

PARC NATIONAL DE L'UPEMBA
I. MISSION G. F. DE WITTE

en collaboration avec
W. ADAM, A. JANSSENS, L. VAN MEEL
et **R. VERHEYEN (1946-1949).**

Fascicule 20

NATIONAAL UPEMBA PARK
I. ZENDING G. F. DE WITTE

met medewerking van
W. ADAM, A. JANSSENS, L. VAN MEEL
en **R. VERHEYEN (1946-1949).**

Aflevering 20

MANTIDEA

VON

MAX BEIER (Wien)

Das reichhaltige und sehr interessante Mantiden-Material der « Mission G. F. DE WITTE » nach dem Nationalpark von Upemba, das mir vom « Institut des Parcs Nationaux du Congo Belge » zur Bearbeitung übermittelt wurde, umfasste über 600 Exemplare in 55 Arten, von welchen sich 15 als neu erwiesen. Die Zusammensetzung des Materiales zeigt, dass dieses dem zentral- und ostafrikanischen Faunengebiete angehört und grösstenteils in Steppen- oder Buschsteppen-Gebieten gesammelt wurde, denn es überwiegen in ihm die grasbewohnenden Formen, wie etwa die Gattungen *Galepsus*, *Pyrgomantis*, *Agrionopsis*, *Leptocola*, *Hoplocorypha* und *Danuria*. Da die Bearbeitung gerade dieser Genera zum Teil recht erhebliche systematische Schwierigkeiten bereitet, musste mitunter weiter ausgegriffen und die eine oder andere Gattung zur Gänze revidiert werden. Hierzu musste naturgemäss auch anderes Material, besonders das des Wiener Naturhistorischen Museums, vergleichsweise zum Studium herangezogen werden. In der folgenden Bearbeitung sind Arten, die nicht der coll. G. F. DE WITTE entstammen, ohne Nummern angeführt, wogegen diejenigen aus dem Nationalpark von Upemba fortlaufend nummeriert sind. Fundorte ausserhalb des « Parc National de l'Upemba » sind zwischen Klammern gesetzt.

Subfam. MANTINÆ.

Gen. **TARACHODES** BURMEISTER.1. — **Tarachodes maurus** (STÅL).

1 ♀, riv. Kambi (affl. Kafwi), versant Sud-Est Kibara, 25-27.VI.1945, lot 162.

2. — **Tarachodes sanctus** (SAUSSURE).

4 ♂, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 25.IX-6.XI.1947, lot 768a, 18-23.IX.1947, lot 769a, 13.X.1947, lot 825a; 3 ♂, Kilwezi, affl. dr. Lufira, 750 m, 16-21.VIII.1948, lot 1803a, 27.VIII-8.IX.1948, lot 1807a, 23.VIII-4.IX.1948, lot 1818a.

Ich halte *T. sanctus* für eine Form mit medial hellen Vorderbeinen von *T. maurus*. Die Färbung scheint nämlich sehr variabel zu sein. Leider steht mir vom typischen *maurus* kein Männchen zur Verfügung, um die Genitalorgane untersuchen zu können, die hier sofort Klarheit schaffen würden. Jedenfalls können auch typische weibliche Stücke von *sanctus* medial schwarze Vorderfemora haben.

3. — **Tarachodes gibber** n. sp.

♀. Verhältnismässig gross und robust. Allgemeinfärbung stumpf gelblichbraun. Frontalschild doppelt so breit wie hoch, dorsal flach gebogen, mit einer schwarzen Querbinde auf der Scheibe und einer kürzeren unter dem Dorsalrand, der Ventralrand schmal geschwärzt. Clypeus mit einer schwarzen dorsalen Querbinde und einer ebensolchen ventralen Medianmakel. Scheitel fast gerade, schwarz gesprenkelt, mit kleinen, tuberkelartig nach vorn gerichteten Nebenaugenhöckern. Genae hinter den Augen schwarz punktiert, mit einer Reihe schwarzer Körnchen auf den gegen das Hinterhaupt ziehenden Schrägkielen. Pronotum zerstreut schwarz granuliert, mit einem stumpf kegelförmigen Höckerpaar hinter dem Vorderrande, einem Paar kräftiger, stark längskielartig erhobener, durch einen scharfen Einschnitt getrennter, auf dem halbkreisförmig gebogenen, etwas lateralwärts geneigten Kamm derb gekörnter Höcker, welche die ganze vordere Hälfte der Metazone einnehmen und von vier fast im Quadrat gestellten Lateral-tuberkeln umrahmt werden, sowie einem zu einem Querwulst verschmolzenen Tuberkelpaar vor dem Hinterrande; Seitenrand vor und hinter der Supracoxalerweiterung flach sinuiert, dicht und ziemlich derb gezähnt, einzelne der Zähnen schwarz, die Vorderecken stärker vorragend und ebenfalls gezähnt. Elytren kürzer als das Pronotum, derb und hervortretend geadert, der Radius stark kielartig vorspringend, das Stigma glatt, schwärzlich und kallös. Prosternum hinter den Coxalgruben gänzlich

schwarz. Coxen der Fangbeine medial ganz schwarz und glänzend, fein granuliert und nur sehr fein gezähnt. Trochanter medial grösstenteils schwarz. Femora lateral spärlich schwarz gekörnt, medial in den beiden ventralen Dritteln mit Ausnahme des apikalen Borstenfeldes glänzend schwarz, die Medialdornen schwarz. Vordertibien medial hell, die Innendornen jedoch schwarz. Metatarsus der Fangbeine in der Distalhälfte stark verbreitert und abgeflacht, die Tarsenglieder apikal geschwärzt. Mittelfemora verbreitert und schwarz gekörnt, ebenso wie die Hinterfemora mit einem unvollständigen dunklen Präapikalring. Tibien der Schreitbeine mit je 4 Ringmakeln, die mittleren verdoppelt. Tarsenglieder apikal geschwärzt. Abdominaltergite mit je 4 gewundenen, scharfen Längsleisten, dazwischen mit 3 tuberkel- bis lappenförmigen Erhebungen. Abdominalsternite mit je 2 grossen, schwarzen Quermakeln. Endglied der Cerci oval, etwa um die Hälfte länger als breit, das vorletzte Glied fast kreisförmig. Körper L. ♀ 47 mm; Pronotum L. 13 mm, B. 8 mm; Elytren L. 9 mm.

Type : 1 ♀, [Mitwaba, 1.500 m, 1947], lot 1393a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

In der Skulptur des Pronotum dem *T. dissimulator* W.-MAS. und *monstrosus* GIGLIO-TOS am nächsten stehend, von beiden jedoch durch bedeutendere Grösse, die verrundet kammförmigen, nicht mit Fortsätzen versehenen Pronotumhöcker und das gänzlich schwarze Prosternum unterschieden.

Gen. **GALEPSUS** STÅL.

Die Gattung *Galepsus*, von der im Material mehrere Arten vorliegen, erwies sich schon seit langem als dringend revisionsbedürftig. Wie ich schon an anderer Stelle (Ann. Mus. Wien, 57, 1950. p. 258) aufzeigte, ist diese Revision am besten durch vergleichende Untersuchung der männlichen Genitalorgane durchzuführen. Hierbei ergibt sich, dass die bisher (GIGLIO-TOS, Tierreich, Lfg. 50, 1927) unter dem Genusnamen *Galepsus* vereinigten Arten in nicht weniger als 4 Genera zerfallen (*Galepsus* STÅL s. str., *Pseudogalepsus* n. gen., *Plastogalepsus* n. gen. und *Nesogalepsus* n. gen.) und die verbleibende artenreiche Gattung *Galepsus* in 5 Subgenera aufgespalten werden kann. Die Trennung der oben erwähnten Gattungen lässt sich nach folgendem Schlüssel vollziehen :

1. Phallus kurz, jedenfalls den linken Hypophallus nicht überragend; Längsadern der Elytren vollkommen einfarbig; Metatarsus der Fangbeine distal nicht verdickt 2
- Phallus lang und kräftig, den linken Hypophallus weit überragend; Längsadern der Elytren wenigstens basal mit schwärzlichen Strichmakeln; Metatarsus der Fangbeine distal merklich verdickt und meist etwas kompress 3

2. Linker Hypophallus plattenförmig, nicht beborstet, mit dornförmigem Medioapikalfortsatz; Elytren des Männchens nicht oder kaum irisierend, die Aderung nicht sehr stark hervortretend, das Stigma nicht markiert; afrikanisches Festland Gen. *Galepsus* STÅL.
- Linker Hypophallus mit schmalem und langem, beborstetem Medioapikalteil, der mit einer Klaue endigt; Elytren des Männchens stark irisierend, die Aderung stark hervortretend, das Stigma kallös; Madagaskar *Nesogalepsus* n. gen.
3. Scheitel leicht gewölbt, ohne Auszeichnung; Prosternum mit 2 kreisrunden, bisweilen Querbindenartig zusammenfliessenden schwarzen Makeln; Phallus schlank, die Spitze des linken Epiphallus erreichend *Pseudogalepsus* n. gen.
- Scheitel mit Nebenaugenhöckern und 2 kräftigen Tuberkeln; männliches Genitalorgan ? *Plastogalepsus* n. gen.

Die Gattung *Galepsus* ist nun folgendermassen zu charakterisieren :

Ziemlich schlanke, zarte und meist kleine Tiere von gelblichbrauner bis bräunlicher Färbung. Kopf rundlich bis fünfeckig, der Scheitel gerade bis stark gewölbt, mitunter auch etwas gehöckert; Frontalschild quer bis nahezu quadratisch; Augen gerundet oder flach und nahezu parallelseitig, in letzterem Falle mit mehr oder weniger ausgeprägtem Dorsaleck. Pronotum mehr oder weniger schlank, wenigstens $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, ohne deutlich ausgeprägte Supracoxalerweiterung, die Metazone nur wenig schmaler als die Prozone, stets ohne Höcker. Flugorgane des Männchens gut entwickelt, hyalin bis rauchbraun, nicht oder kaum irisierend, die Aderung niemals stark hervortretend, die Längsadern einfarbig, das Stigma nicht markiert. Flugorgane des Weibchens stark verkürzt, das 1. oder 2. Abdominaltergit nicht überragend, opak, die Alæ meist geschwärzt. Prosternum fast immer mit schwarzer Zeichnung. Fangbeine nicht sehr kräftig, die Coxen auch beim Weibchen medial fast immer einfarbig hell, die Femora mit 4, selten mit 5 Aussendornen, der Metatarsus zylindrisch, distal weder verdickt noch abgeflacht. Cerci lang und flach, das Endglied wenigstens etwa 4 mal so lang wie breit. Phallus kurz, den linken Hypophallus nicht überragend, meist ganz unter diesem verborgen. Linker Hypophallus plattenförmig, nicht beborstet, mit zahn- oder dornförmigem, meist nur kurzem Medioapikalfortsatz.

Äthiopisches Afrika.

Genus-Typus : *Galepsus tenuis* STÅL.

Die Subgenera der Gattung *Galepsus* lassen sich nach folgendem Schlüssel unterscheiden :

1. Scheitel gerade oder leicht gewölbt, vom Dorsalrand der Augen nicht abgesetzt, ohne Einschnitte und ohne Beulen 2

- Scheitel stark gewölbt bis gegipfelt, seltener gerade, dann aber vom Dorsalrand der Augen abgesetzt und mit scharfen Einschnitten oder mehr oder weniger stark vorragenden Beulen oder Tuberkeln, oft auch mit Nebenaugenhöckern 3
- 2. Rechter Epiphallus distal stark chitinisiert, mit Endhaken oder Endklaue; Prosternum in der Medianlinie mehr oder weniger breit geschwärzt, ohne Punktmakeln *Onychogalepsus* nov. subgen.
- Rechter Epiphallus zarthäutig, stumpf, ohne Endklaue; Prosternum mit 2 kreisrunden schwarzen Makeln in der Metazone, mitunter ausserdem in grösserer Ausdehnung geschwärzt *Syngalepsus* nov. subgen.
- 3. Phallus kurz; Kopf oval, Scheitel stark gewölbt, flach dreilappig oder gegipfelt, ohne Nebenaugenhöcker 4
- Phallus schlank und ziemlich lang, die Spitze des schmalen Endlobus des linken Hypophallus erreichend; Kopf 5-eckig, Scheitel gerade, meist mit tuberkelförmigen Nebenaugenhöckern Subgen. *Paragalepsus* BEIER.
- 4. Linker Epiphallus klein und kurz, kürzer als der rechte; linker Hypophallus ohne Endhaken; Kopf sehr breit, Scheitel stark gerundet, bisweilen in der Mitte beulenförmig gegipfelt Subgen. *Galepsus* STÅL s. str.
- Linker Epiphallus gross und lang, länger als der rechte, apikal sehr auffällig zangen- oder fussförmig gestaltet; linker Hypophallus mit kräftigem Endhaken; Kopf oval, Scheitel flach dreilappig oder mehr oder weniger stark gerundet-gegipfelt Subgen. *Lygdamia* STÅL.

ONYCHOGALEPSUS nov. subgen.

Meist kleinere Formen. Kopf deutlich breiter als das Pronotum. Scheitel sehr flach gewölbt oder gerade abgestutzt, niemals mit tiefen Einschnitten oder Tuberkeln. Frontalschild quer bis fast quadratisch. Augen mehr oder weniger gewölbt bis nahezu parallelseitig, in kontinuierlicher Rundung in den Scheitel übergehend oder mit deutlichem, wenn auch meist verrundetem Dorsaleck. Pronotum mehr oder weniger schlank, wenigstens $2 \frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Metazone nur wenig schmaler als die Prozone, die Supracoxalerweiterung höchstens schwach ausgeprägt. Prosternum in der Medianlinie der Metazone mehr oder weniger breit geschwärzt, diese Schwärzung oralwärts zugespitzt, stets ohne schwarze Punktmakeln. Flugorgane des Männchens oft bräunlich angeraucht, die Adern einfarbig. Rechter Epiphallus des männlichen Genitalorgans apikal stets derb chitinisiert und mit Endhaken; linker Epiphallus ziemlich zarthäutig, distal abgebogen und löffelförmig gestaltet; linker Hypophallus mit Endklaue und meist mit Nebenzähnen am freien Hinterrande.

Ost-, Süd- und Zentralafrika.

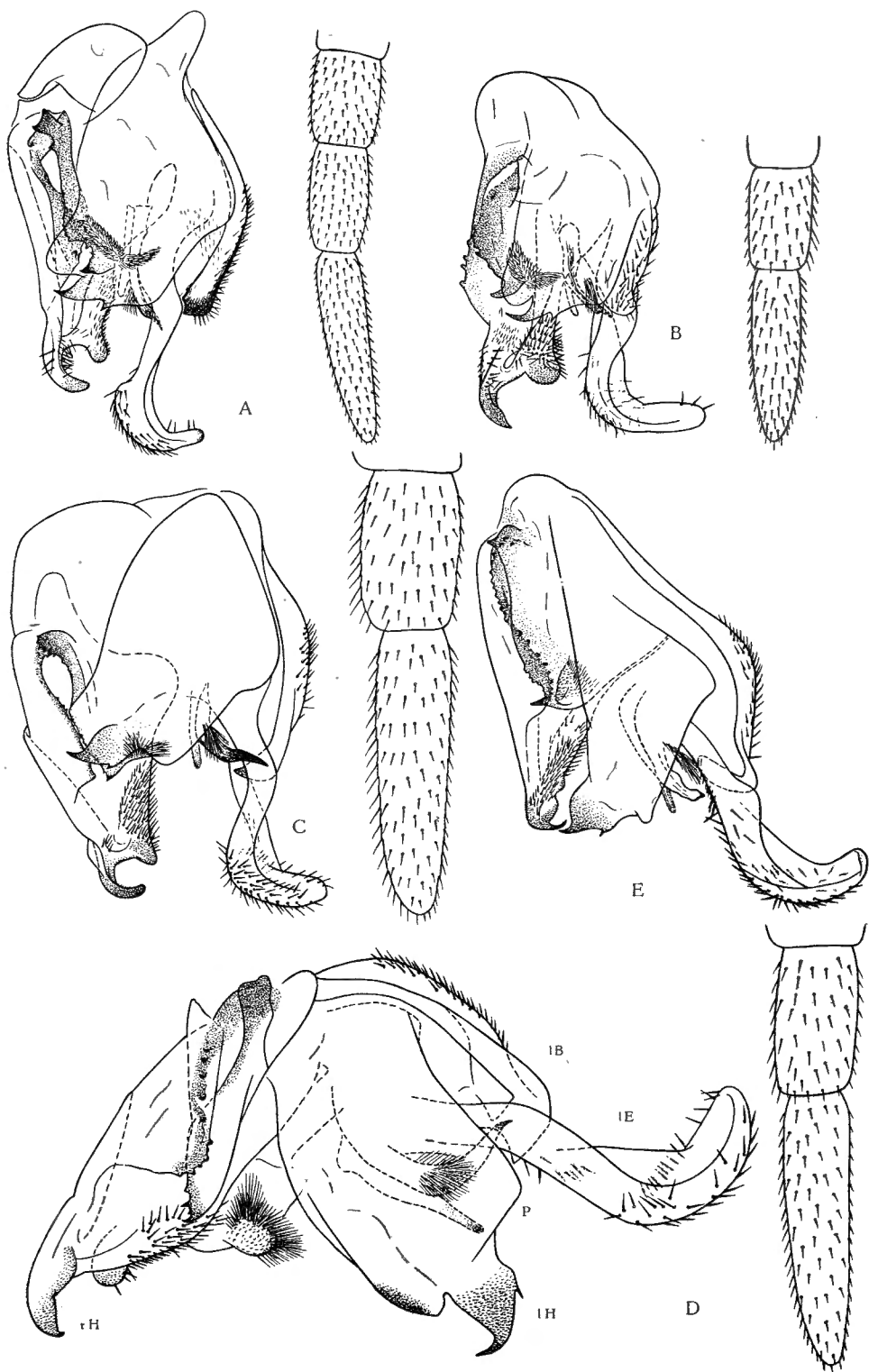


FIG. 1.

Typus : *Chiropacha meridionalis* SAUSSURE.

Hierher gehören folgende Artengruppen :

a) Rechter Epiphallus vor dem Endhaken medial mit chitiniger Beule. Linker Hypophallus mit Nebenzähnen am freien Hinterrande.

G. (O.) meridionalis (SAUSSURE), Natal (♂ Genitalorgan siehe BEIER, Ann. Mus. Wien, 57, 1950, p. 259, Fig. 1 c).

G. (O.) minutus GIGLIO-TOS, Tanganjika (Fig. 1, A).

G. (O.) fumipennis n. sp., S.-Kongo (Fig. 1, B).

G. (O.) transvaalensis n. sp., Transvaal (Fig. 1, C).

G. (O.) rhodesicus n. sp., S.-Rhodesien (Fig. 1, D).

G. (O.) gracilis GIGLIO-TOS, Zanzibar.

G. (O.) supervacaneus n. sp., Ost-Afrika (Dar-es-Salaam).

G. (O.) capitatus (SAUSSURE), Natal (Fig. 1, E).

G. (O.) erythraeus GIGLIO-TOS, Erythræa.

G. (O.) sudanensis n. sp., Sudan (Sennar, Mongalla).

b) Rechter Epiphallus mit einfacher, spitziger Endklaue. Linker Hypophallus ohne Nebenzähnen.

G. (O.) damaranus GIGLIO-TOS, Damara (♂ Genitalorgan siehe BEIER, Ann. Mus. Wien, 57, 1950, p. 259, Fig. 1 a).

G. (O.) decipiens BEIER, Kongo (♂ Genitalorgan siehe BEIER, Ann. Mus. Wien, 57, 1950, p. 259, Fig. 1 b).

G. (O.) wittei n. sp., Kongo (Fig. 2).

G. (O.) femoratus GIGLIO-TOS, Betschuanaland.

G. (O.) focki WERNER, S.-W.-Afrika, Kaokoveld.

G. (O.) capensis BEIER, Kapland.

c) Rechter Epiphallus schlank, mit abgesetzter Endklaue. Linker Hypophallus mit Nebenzähnen am freien Hinterrande.

G. (O.) intermedius WERNER, Transvaal, Mozambique (Fig. 3, A).

G. (O.) pentheri GIGLIO-TOS, S.-Afrika (Fig. 3, B).

G. (O.) rouxi WERNER, Mozambique.

G. (O.) diversus GIGLIO-TOS, Tanganjika, Uganda, Gondokoro.

G. (O.) zambesicus GIGLIO-TOS, Zambesi.

LEGENDE DER FIGUR 1.

Männlicher Genitalapparat von *Galepsus* (*Onychogalepsus*)

A, *minutus* GIGLIO-TOS; B, *fumipennis* n. sp.; C, *transvaalensis* n. sp.; D, *rhodesicus* n. sp.; E, *capitatus* (SAUSSURE).

Zu A, B, C und D Endglieder der Cerci. l B = linkes Basalsklerit; l E = linker Epiphallus; l H = linker Hypophallus; P = Phallus; r H = rechter Hypophallus. (Sämtlich in Ventralansicht und vergrößert.)

4. — **Galepsus (O.) meridionalis** (SAUSSURE).

1 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-23.VI.1947, lot 529a.

Obwohl nur ein einziges Weibchen vorliegt, glaube ich nicht fehlzugehen, dieses als obige Art zu identifizieren.

5. — **Galepsus (O.) fumipennis** n. sp.

(Fig. 1, B.)

Kopf und Körper bräunlich, dicht und ineinanderfliessend dunkelbraun punktiert und gefleckt. Kopf etwas breiter als das Pronotum, in Occipitalansicht bedeutend breiter als lang; Scheitel gerade abgestutzt oder sogar ein wenig konkav; Augen flach, parallelseitig, mit scharfem, leicht stumpfwinkeligem und ein kleines Körnchen tragendem Dorsaleck, der Dorsalrand in einer Linie mit dem Scheitel verlaufend; Frontalschild deutlich breiter als hoch, sein Dorsalrand gebogen. Fühler gelblich, die Basalglieder teilweise angedunkelt. Pronotum schlank, der verschmälerte Teil der Metazone länger als der etwas breitere distale Teil des Pronotum, die Ränder aufgehehlt und beim Weibchen besonders kaudalwärts fein gezähnt. Elytren des Männchens das Abdomen überragend, auffallend stark rauchbraun getrübt, mit dunkelbraunen Adern. Elytren des Weibchens sehr kurz, das 1. Abdominaltergit nicht überragend, dunkel rötlichbraun, opak, das Analfeld weisslich. Alæ des Männchens wie die Elytren, die des Weibchens klein, blauschwarz, mit heller Spitze. Prosternum mit kaudalwärts allmählich verbreitertem schwarzen Medianstreifen. Vordercoxen des Männchens medial einfarbig gelblichbraun, die des Weibchens medial mit zwei kleinen dunklen Präapikalmakeln. Trochanter lateral mit dunkler Makel, beim Weibchen ausserdem medial mit dunklem Längswisch. Femora lateral gefleckt, mit 4 Aussendornen, medial einfarbig, die grossen Innendornen, bisweilen nur die distalen, mit einem schwarzen Punkt an der Basis. Mittel- und Hinterbeine dicht braun punktiert. Abdominaltergite des Weibchens fein gekielt. Supraanalplatte quer, verrundet. Cerci flach, das Endglied nicht doppelt so lang wie das vorletzte und etwa $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Männliches Genitalorgan: Rechter Epiphallus mit spitzigem Endhaken und von diesem weit abgerückter Medialbeule; abgebogener Apikalteil des linken Epiphallus sehr lang, so lang wie der freie Basalteil; linker Hypophallus mit kleinem Dörnchen am freien Hinterrande vor der langen Endklaue; linkes Basalsklerit kräftig beborstet, aber nicht stark sklerotisiert; Phallus kurz, mit abgesetzter Spitze. Körper L. ♂ 24-25 mm, ♀ 27 mm; Kopf B. ♂ 2,6-2,7 mm, ♀ 2,9 mm; Pronotum L. ♂ 5,5-5,8 mm, ♀ 6,3 mm, B. ♂ 1,9-2 mm, ♀ 2 mm; Elytren L. ♂ 20-20,5 mm, ♀ 4 mm.

Type: 1 ♂, Kamitungulu, 1.700 m, 16.IV.1947, lot 257a.

Allotype : 1 ♀, Buye-Bala, affl. g. Muye (affl. dr. Lufira), 1.750 m, 25-31.III.1948, lot 1451a.

Paratype : 1 ♂, Kafwe, affl. dr. Lufira, 1.780 m, 5.III.1948, lot 1375a.

Verwandt mit *minutus* GIGLIO-TOS, die Augen jedoch flacher, mit scharf gewinkeltem und von einem kleinen Körnchen gekrönten Dorsaleck (bei *minutus* schmal abgerundet), das Pronotum etwas breiter, das Endglied der Cerci kürzer (bei *minutus* gut 4 mal so lang wie breit); ausserdem im männlichen Genitalorgan von *minutus* gut unterschieden.

Galepsus (O.) transvaalensis n. sp.

(Fig. 1, C.)

Eine der kleinsten und zartesten Arten. Allgemeinfärbung hell gelblich-braun, fein bräunlich punktiert. Frontalschild nur wenig breiter als hoch, sein Dorsalrand flach gebogen. Scheitel nur sehr leicht gewölbt, fast gerade abgestutzt, ganzrandig. Augen flach, mit ziemlich breit verrundetem Dorsaleck. Occiput ohne grössere dunkle Makeln. Fühler einfarbig, hell. Pronotum schlank, nach hinten nur wenig verengt, in der Mittellinie meist etwas angedunkelt. Elytren und Alæ des Männchens vollständig hyalin, das Abdomenende nicht ganz erreichend, mit zarten, bräunlichen Längsadern. Prosternum in der Mittellinie breit geschwärzt. Vordercoxen einfarbig. Trochanter mediodistal mit einem braunen Fleck, lateral mit einer kleinen schwärzlichen Makel. Femora mit 4 Aussendornen, medial einfarbig, bisweilen jedoch auch mit einer dunklen Basalmakel und schwärzlichen Punkten an der Basis der mittleren Innendornen. Tibien mit 4 bis 5 bräunlichen lateralen Punktmakeln. Mittel- und Hinterbeine dicht braun punktiert, aber ohne Ringmakeln, Tibien und Tarsen apikal schmal geschwärzt. Endglied der flachen Cerci nicht ganz 4 mal so lang wie breit. Männliches Genitalorgan : Rechter Epiphallus mit gebogener, stumpfer Endklaue, vor dieser mit stark vorragender Medialbeule; linker Epiphallus am Ende des breiten, abgebogenen Apikaldrittels nicht gekörnt; linker Hypophallus mit Endklaue und Nebenzähnen am freien Hinterrande; linkes Basalsklerit nicht stark sklerotisiert und verhältnismässig spärlich beborstet. Körper L. ♂ 25-26 mm; Kopf B. 2,5-2,6 mm; Pronotum L. 5,2-5,6 mm, B. 1,8-2 mm; Elytren L. 17-17,5 mm.

Das mir während der Drucklegung dieser Arbeit bekannt gewordene Weibchen lässt sich folgendermassen charakterisieren : Allgemeinfärbung gelblichbraun bis schwärzlichbraun. Form von Kopf und Pronotum wie beim Männchen. Elytren sehr stark verkürzt, subopak, mehr oder weniger dunkel braun, gegen den Analrand meist rötlichbraun. Alae mit schwärzlicher Subapikalmakel. Prosternum in der Mittellinie geschwärzt. Vordercoxen hell gelbbraun, medial mit einer Reihe brauner Punkte nahe dem Ventralrande und zwei grösseren dunklen Subapikalmakeln. Trochanter medial und lateral mit braunem Fleck. Femora mediobasal, distal der

Krallenfurche und apikal mit schwärzlichen Makeln, die Apikalmakel langgestreckt und verwischt, ausserdem schwarze Punkte an der Basis der grossen Innendornen; lateral sind die Vorderfemora braun gesprenkelt. Abdominaltergite ausser einem stumpfen, flachen, durchlaufenden Längskiel ohne Auszeichnung. Körper L. ♀ 27-28 mm; Pronotum L. 6.2-6.8 mm; B. 2-2.2 mm; Elytren L. 4.5-4.8 mm.

Type : 1 ♂, [Transvaal, 1.XII.1950], ZUMPT leg. (Mus. Wien).

Allotype : 1 ♀, [Rustenburg, Transvaal, 8-12.XII.1952], D. W. RORKE leg. (Transvaal Museum).

Paratypen : 1 ♂, [Transvaal, 1.XII.1950]; 1 ♂, [Pretoria, Transvaal, 16.XII.1950], beide leg. ZUMPT (Mus. Wien); 1 ♂, Thabana, Zoutpanberg District, 15.XI.1905, C. SWIERSTRA leg.; 1 ♂, 1 ♀, Rustenburg, Transvaal, 8-12.XII.1952, D. W. RORKE leg.; 1 ♀, Rustenburg, 10.XII.1952, A. CAPENER leg.; 1 ♂, Duivelskloof, Dezember 1952, O. P. M. PROZESKY leg. (Transvaal Museum).

Ebenfalls mit *minutus* nahe verwandt und diesem sehr ähnlich, im allgemeinen jedoch heller gefärbt, das Frontalschild etwas höher, der Scheitel nicht vollkommen gerade abgestutzt, sondern ein wenig gewölbt, das Dorsaleck der Augen stärker abgerundet, die Elytren etwas kürzer und vollständig hyalin, das linke Basalsklerit des männlichen Genitalapparates nicht so stark sklerotisiert und spärlicher beborstet, mit breitem Endhaken.

Galepsus (O.) rhodesicus n. sp.

(Fig. 1, D.)

Dem *G. transvaalensis* sehr nahe stehend, aber etwas grösser. Gelbbraun mit dunklen Punkten, das Pronotum weitgehend angedunkelt. Kopf und Pronotum wie bei *transvaalensis*. Flugorgane des Männchens länger als dort, das Abdomenende aber trotzdem freilassend, hyalin, aber leicht bräunlich getrübt, die Längsadern braun; R-Gabel der Elytren sehr kurz, keine falsche Längsader einschliessend. Prosternum in der Medianlinie sehr breit geschwärzt, die Schwärzung nicht bis zur Basis reichend. Vordercoxen des Männchens medial einfarbig rötlich gelbbraun; Trochanter medial mit 2, lateral mit einer schwarzen Makel; Vorderfemora an der äussersten Basis schmal geschwärzt, mit reihig gestellten bräunlichen Flecken; Tibien lateral mit zu zwei Längsreihen zusammenfliessenden bräunlichen Strichmakeln. Mittel- und Hinterbeine sehr dicht braun punktiert. Männliches Genitalorgan dem von *transvaalensis* sehr ähnlich, der rechte Epiphallus jedoch mit derberem, konischem, zugespitztem Endhaken, die Medialbeule davor nicht so stark vortretend, der linke Hypophallus mit längerer und viel schlankerer Endklaue, das linke Basalsklerit apikal breiter, ebenso wie dort mit medialwärts gerichteter, breit dreieckiger Spitze. Körper L. ♂ 30 mm; Kopf B. 2.7 mm; Pronotum L. 6 mm, B. 2 mm; Elytren L. 20 mm.

Type : 1 ♂, [Salisbury, Süd-Rhodesien, 20.XI.1951], ZUMPT leg. (Mus. Wien).

Paratypen : 2 ♂ vom selben Fundort, 16.XI.1951, ZUMPT leg.

Galepsus (O.) supervacaneus n. sp.

Einfarbig gelblichbraun. Kopf nur wenig breiter als das Pronotum, 5-eckig. Scheitel vollkommen gerade, ohne Einschnitte, in einer Flucht mit dem Dorsalrand der Augen verlaufend. Frontalschild beim Männchen etwas breiter als hoch, beim Weibchen quadratisch, mit geradem Dorsalrand. Augen flach, parallelseitig, mit breit verrundetem, rechtwinkeligem Dorsaleck. Pronotum schlank, fast 2,8 mal so lang wie breit, die Metazone nur sehr wenig schmaler als die Prozone, die Seitenränder beim Weibchen sehr fein gezähnt. Elytren und Alæ des Männchens hyalin, leicht bräunlich getönt, die Adern hell bräunlich. Elytren des Weibchens kurz, opak, den Metathorax nur wenig überragend. Alæ des Weibchens klein, schwärzlich, die Ränder hell. Prosternum median mit vorn und hinten verkürzter, lanzettlicher schwarzer Längsbinde, die beim Weibchen besser ausgeprägt ist als beim Männchen. Fangbeine des Männchens medial einfarbig rötlich gelbbraun, die des Weibchens mit schwarzen Punkten auf dem Trochanter, an der äussersten Basis des Femur und an der Basis der grossen femoralen Innendornen; Trochanter lateral mit schwarzer Makel. Mittel- und Hinterbeine dicht braun gefleckt. Endglied der Cerci etwa 4 mal so lang wie breit, stumpf zugespitzt. Das männliche Genitalorgan konnte leider nicht untersucht werden, da beim einzigen vorliegenden Männchen das Abdomenende abgebrochen ist. Körper L. ♂ ?, ♀ 29-30 mm; Kopf B. ♂ 3 mm, ♀ 3,2 mm; Pronotum L. ♂ 7 mm, ♀ 7,5 mm, B. ♂ 2,5 mm, ♀ 2,7 mm; Elytren L. ♂ 19 mm, ♀ 4,5-4,8 mm.

Type : 1 ♂, [Dar-es-Salaam], PACHINGER leg. (Mus. Wien).

Allotype : 1 ♀ vom selben Fundort und Sammler (Mus. Wien).

Paratype : 1 ♀ vom selben Fundort und Sammler (Mus. Wien).

Diese Art wurde von GIGLIO-TOS (Tierreich, Lfg. 50, 1927, p. 103) unter *capitatus* SAUSSURE subsummiert, unterscheidet sich aber von diesem durch längeres Pronotum und kürzere Elytren des Männchens sowie durch den vollkommen geraden Scheitel. Da GIGLIO-TOS unter dem Sammelnamen *capitatus* auch noch weitere Arten verstanden hat, ist diese Art in der Fassung des genannten Autors eine ausgesprochene Mischart.

Galepsus (O.) sudanensis n. sp.

SAUSSURE erwähnt 1872 (Mém. Soc. Genève, vol. 23, p. 10) ein « kleines » Exemplar seiner *Chiropacha* (= *Galepsus*) *capitata* von Sennar, Sudan. In der Sammlung des Wiener Naturhistorischen Museums befindet sich ebenfalls ein Männchen aus dem Sudan (Mongalla), das sich unter anderem durch kleine Körpermasse auffallend von dem typischen *G. capitatus* aus Südafrika unterscheidet und das von WERNER nach dem Vorbilde SAUSSURE's als *capitatus* bestimmt wurde. Es ist anzunehmen, dass diese beiden Stücke einer und derselben Art angehören, die sich folgendermassen charakterisieren lässt :

Gelblichbraun. Kopf verrundet 5-eckig. Scheitel gerade abgestutzt. Augen flach, mit breit verrundetem Dorsaleck. Frontalschild deutlich breiter als hoch, sein Dorsalrand gerade. Pronotum schlank, die ein wenig schmälere Metazone bedeutend länger als die Prozone. Flugorgane des Männchens etwas kürzer als das Abdomen, hyalin und leicht gelblich getrübt, die Längsadern nahezu farblos. Prosternum in der Medianlinie mässig breit geschwärzt, die Basis hell. Fangbeine des Männchens medial einfarbig rötlich gelbbraun, nur das Femur an der äussersten Basis mit einer kleinen dunkleren Makel, der Trochanter lateral mit einem braunen Fleck, das Femur lateral mit drei unregelmässigen Längsreihen brauner Punktmakeln, die Tibien dorsal mit drei verwischten bräunlichen Flecken. Mittel- und Tinterbeine braun punktiert. Das männliche Genitalorgan konnte leider nicht untersucht werden, weil das Hinterende abgebrochen ist. Körper L. ♂ ?; Kopf B. 2,8 mm; Pronotum L. 5,8 mm, B. 2 mm; Elytren L. 16 mm.

Type : 1 ♂, [Mongalla, Sudan, 2.III.1905], F. WERNER leg. (Mus. Wien).

6. — *Galepsus (O.) damaranus* GIGLIO-TOS.

1 ♂, Kilwezi, affl. dr. Lufira, 750 m, 27.VIII-8.IX.1948, lot 1807a.

Stimmt in allen äusseren morphologischen Merkmalen mit der in der Sammlung des Wiener Naturhistorischen Museums befindlichen Type überein, so dass an der Zugehörigkeit zu dieser Art kaum gezweifelt werden kann. Leider konnte die Bestimmung nicht durch die Untersuchung des Genitalorganes bestätigt werden, weil dem einzigen Männchen das Hinterleibsende fehlt.

7. — *Galepsus (O.) spec. vic. decipiens* BEIER.

1 ♀, Mabwe (lac Upemba), 585 m, 1-12.VIII.1947, lot 660a.

Weicht von *decipiens* durch dorsal erkennbar stumpf und verrundet gewinkelte Augen, hinter der Supracoxalerweiterung etwas stärker verengtes Pronotum, kürzere Elytren und längeres Endglied der Cerci, von *meridionalis* SAUSSURE durch gedrungenes Pronotum, dessen Vorder- und Hinterandhöcker viel stärker ausgebildet sind, ab. Auf ein einzelnes Weibchen kann jedoch keine Neubeschreibung gegründet werden.

8. — *Galepsus (O.) wittei* n. sp.

(Fig. 2.)

Mit *G. damaranus* GIGLIO-TOS und *decipiens* BEIER sehr nahe verwandt und von diesen Arten äusserlich nur schwer zu unterscheiden. Kopf wie dort ein wenig breiter als lang, Scheitel leicht und gleichmässig gerundet, ohne Einschnitte oder Höcker und fliessend in die Augenkontur übergehend. Augen oval, seitlich stark gerundet. Schläfen hinter den Augen mit einer schwärzlichen Makel. Pronotum kaum $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, bräunlich gefleckt und gestrichelt, aber ohne schwarze Makeln, die Supracoxalerwei-

terung kaum ausgeprägt, die Metazone etwas schmaler als die Prozone, letztere analwärts nicht verschmälert, die Ränder glatt; am Vorderrande ein kleines, flaches Höckerpaar, am Hinterrande ein flacher, glatter, wulstartiger Querhöcker. Flugorgane des Männchens gut entwickelt, das Abdomen bedeckend, leicht rauchbraun getrübt und etwas irisierend, die Längsadern einfarbig. Costalfeld der Elytren etwa so breit wie bei *damaranus*, die Schrägaden jedoch weniger miteinander anastomosierend und

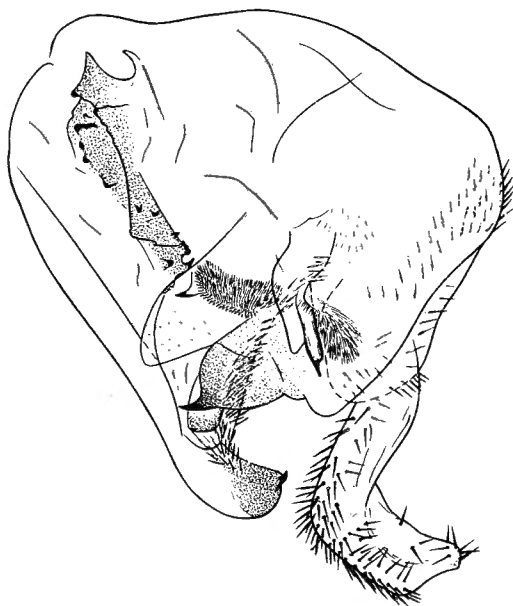


FIG. 2. — Männlicher Genitalapparat von *Galepsus* (*Onychogalepsus*) *wittei* n. sp. (Ventralansicht.)

daher nicht so zahlreiche Zellen bildend; *R*-Gabel fast so lang wie bei *damaranus* und länger als bei *decipiens*, vor dem apikalen Elytrent Drittel entspringend und in der Distalhälfte eine falsche Längsader einschliessend; *M* unverzweigt; *Cu* mit 5 Gabelästen in den Rand mündend. Prosternum mit einer grossen, oralwärts verschmälerten schwarzen Makel, die ein nahezu quadratisches helles Basalfeld freilässt. Vordercoxen und Trochanteren des Männchens einfarbig rötlich gelbbraun, erstere nur dorsal mit einem sehr schmalen, schwärzlichen apikalen Querstrich. (Femora fehlen). Mittel- und Hinterbeine dicht braun punktiert. Männliches Genitalorgan im wesentlichen wie bei *damaranus* und *decipiens* gestaltet, der rechte Epiphallus jedoch mit dickem, gedrungenem, granuliertem, lateral gerundetem, medial abgeflachtem und mediobasal mit Spindelborsten besetztem Apikalteil, der nur einen kurzen und kleinen, ventroterminal entspringenden Enddorn trägt (bei *damaranus* und *decipiens* endet der rechte Epiphallus

mit einer kräftigen, schlanken Klaue, vergl. BEIER, Ann. Mus. Wien, 57, 1950, p. 259, Fig. 1 a, b); die übrigen Teile des Genitalapparates weisen nur geringfügige Unterschiede gegenüber *damaranus* und *decipiens* auf. Körper L. ♂ 33 mm; Kopf L. 4 mm, B. 4,5 mm; Pronotum L. 6,8 mm, B. 3 mm; Elytren L. 24 mm.

Type : 1 ♂, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX-6.XI.1947, lot 768 (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

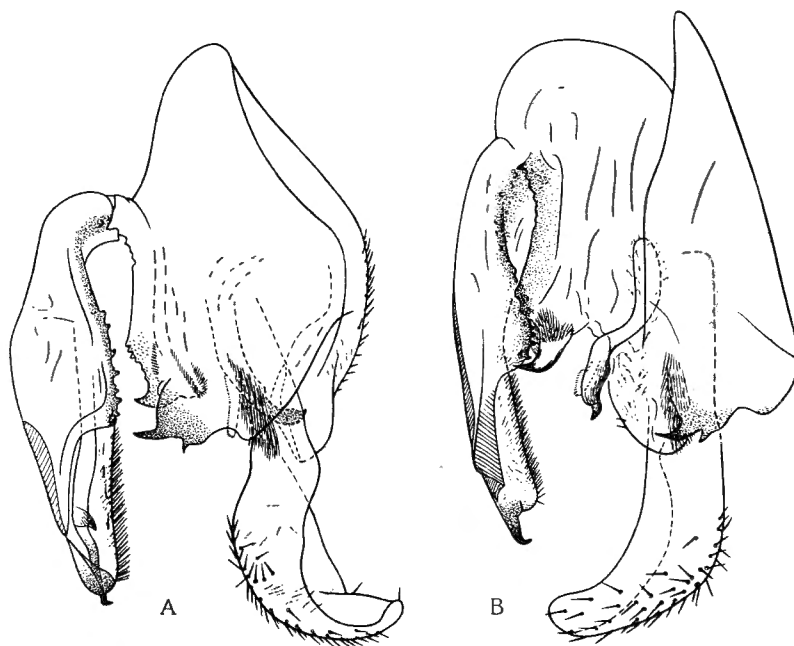


FIG. 3. — Männlicher Genitalapparat von *Galepsus* (*Onycholepsus*)
A, *intermedius* WERNER; B, *pantheri* GIGLIO-TOS. (Ventralansicht.)

Die Arten des Subgenus *Onychogalepsus* lassen sich im männlichen Geschlechte nach folgendem Bestimmungsschlüssel unterscheiden :

1. Scheitel vollkommen gerade; Augen meist parallelseitig; rechter Epiphallus vor dem Endhaken medial mit einer chitinigen Beule; linker Epiphallus mit Nebenzähnnchen am freien Hinterrande 2
- Scheitel und Augen leicht, aber deutlich gewölbt; rechter Epiphallus mit einfachem Endhaken, davor medial ohne Beule 11
2. Dorsalrand des Frontalschildes deutlich gekrümmt 3
- Dorsalrand des Frontalschildes gerade oder fast gerade abgestutzt 7
3. Frontalschild nahezu quadratisch oder nur wenig quer 4
- Frontalschild ziemlich stark quer, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als hoch; verhältnismässig robuste Art *G. (O.) meridionalis* (SAUSSURE).

4. Dorsaleck der Augen scharf winkelig oder nur sehr schmal abgerundet; linkes Basalsklerit des männlichen Genitalapparates in der ganzen Länge beborstet, ohne Endhaken, aber bisweilen sehr stark sklerotisiert 5
- Dorsaleck der Augen breit abgerundet; linkes Basalsklerit des männlichen Genitalapparates nur proximal beborstet, schwach chitiniert, aber mit breitem Endhaken 6
5. Endglied der Cerci gut 4 mal so lang wie breit; Dorsaleck der Augen schmal abgerundet; Apex des linken Epiphallus gekörnt; Endhaken des rechten Epiphallus stumpf, zwischen ihm und der Subapikalbeule ein rundlicher Ausschnitt *G. (O.) minutus* GIGLIO-TOS.
- Endglied der Cerci 3 ½ mal so lang wie breit; Dorsaleck der Augen scharf gewinkelt und von einem Körnchen gekrönt; Apex des linken Epiphallus zarthäutig, glatt; Endhaken des rechten Epiphallus zugespitzt, zwischen ihm und der Subapikalbeule ein breiter, winkelliger Ausschnitt *G. (O.) fumipennis* n. sp.
6. Elytren des Männchens verhältnismässig kurz, 17-17,5 mm lang; Endhaken des rechten Epiphallus schlank, aber stumpf
G. (O.) transvaalensis n. sp.
- Elytren des Männchens länger, 20 mm lang; Endhaken des rechten Epiphallus derb, konisch, mit Enddörnchen *G. (O.) rhodesicus* n. sp.
7. Grössere Formen, Pronotum des Männchens 7 mm lang 8
- Kleinere Formen, Pronotum des Männchens 5-6 mm lang 9
8. Dorsaleck der Augen rechtwinkelig, nur sehr schmal abgerundet; Kopfbreite des Männchens 2,8 mm, Elytrenlänge 17 bis 18 mm
G. (O.) gracilis GIGLIO-TOS.
- Dorsaleck der Augen breit verrundet rechtwinkelig; Kopfbreite des Männchens 3 mm, Elytrenlänge 19 mm ... *G. (O.) supervacaneus* n. sp.
9. Elytren des Männchens wenigstens 19 mm lang 10
- Elytren des Männchens 16 mm lang *G. (O.) sudanensis* n. sp.
10. Dorsaleck der Augen breit abgerundet; Pronotum des Männchens 6 bis 6,2 mm, Elytren 21 mm lang *G. (O.) capitatus* (SAUSSURE).
- Dorsaleck der Augen schmal abgerundet; Pronotum des Männchens 5 bis 5,5 mm, Elytren 19 mm lang *G. (O.) erythræus* GIGLIO-TOS.
11. Linker Hypophallus ohne Nebenzähnnchen am freien Hinterrande; rechter Epiphallus breit, in der Regel allmählich in die Endklaue übergehend; Augen stärker gewölbt 12
- Linker Hypophallus mit Nebenzähnnchen am freien Hinterrande; rechter Epiphallus schmal, die Endklaue von ihm scharf abgesetzt; Augen sehr flach gewölbt 16
12. Rechter Epiphallus mit schlanker, langer und kräftiger Endklaue ... 13
- Rechter Epiphallus distal leicht keulenförmig verdickt, mit kurzem Enddörnchen *G. (O.) wittei* n. sp.

13. Grösser, Pronotum des Männchens wenigstens 5.2 mm, Elytren wenigstens 18 mm lang 14
 — Kleiner, Pronotum des Männchens 4 mm, Elytren 17 mm lang
G. (O.) capensis BEIER
14. Rechter Epiphallus lateral an der Basis der medialwärts abgelenkten Endklaue mit einer langen, gekörnten Tuberkel 15
 — Rechter Epiphallus mit einfacher, in seiner Längsachse liegender Endklaue *G. (O.) decipiens* BEIER.
15. Grösser, Pronotum des Männchens 7.5 mm, Elytren 22 bis 25 mm lang; linker Hypophallus mit breitem Apex, von dem sich die Endklaue scharf absetzt *G. (O.) damaranus* GIGLIO-TOS.
 — Kleiner, Pronotum des Männchens 5.2 bis 6 mm, Elytren 18 bis 21 mm lang; linker Hypophallus mit schlankem, allmählich in die Endklaue übergehendem Apex *G. (O.) focki* WERNER.
16. Dorsalrand des Frontalschildes deutlich gekrümmt 17
 — Dorsalrand des Frontalschildes gerade abgestutzt 18
17. Kleiner, Pronotum des Männchens 6 mm, Elytren 17 mm lang
G. (O.) intermedius WERNER.
 — Grösser, Pronotum des Männchens 6,5 bis 6,8 mm, Elytren 20 bis 21 mm lang *G. (O.) pentheri* GIGLIO-TOS.
18. Scheitel vollkommen gerade; Pronotum des Männchens 6,5 bis 7 mm lang 19
 — Scheitel leicht gewölbt, Pronotum des Männchens 8 mm lang
G. (O.) zambesicus GIGLIO-TOS.
19. Kleiner, Körper des Männchens 22 mm, Pronotum 6,5 mm lang
G. (O.) rouxi WERNER.
 — Grösser, Körper des Männchens 28 mm, Pronotum 7 mm lang
G. (O.) diversus GIGLIO-TOS.

In dieser Tabelle fehlt *G. (O.) femoratus* GIGLIO-TOS, der nur im weiblichen Geschlechte bekannt ist.

SYNGALEPSUS nov. subgen.

Durchwegs kleine und zarte Formen. Kopf verrundet fünfeckig. Scheitel fast gerade oder nur sehr leicht gewölbt. Frontalschild breiter als hoch. Augen oval, mit verrundetem, aber deutlich ausgeprägtem Dorsaleck. Pronotum wenigstens $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Metazone nur sehr wenig schmaler als die Prozone, ohne Supracoxalerweiterung. Prosternum mit 2 schwarzen, runden Punktmakeln nahe der Mitte der Metazone, bisweilen ausserdem in grösserer Ausdehnung geschwärzt, so dass diese Makeln teilweise verdeckt werden. Flugorgane des Männchens das Abdomen nicht überragend, hyalin oder leicht bräunlich. Fangbeine medial oft mit kleinen

dunklen Makeln am Trochanter und an der Basis der femoralen Innendornen, bisweilen auch die Coxen basal gebräunt. Rechter Epiphallus stumpf; linker Epiphallus stumpf oder mit kleinem Endlöffel; linker Hypophallus lamellär, mit oder ohne Zähnchen; Phallus kurz.

Südliches Ostafrika, südliches Zentralafrika.

Typus : *Galepsus bipunctatus* BEIER.

Hierher gehören :

G. (S.) bipunctatus BEIER, Portug. Ost-Afrika (Fig. 4, A).

G. (S.) denigratus n. sp., Kongo (Fig. 4, B).

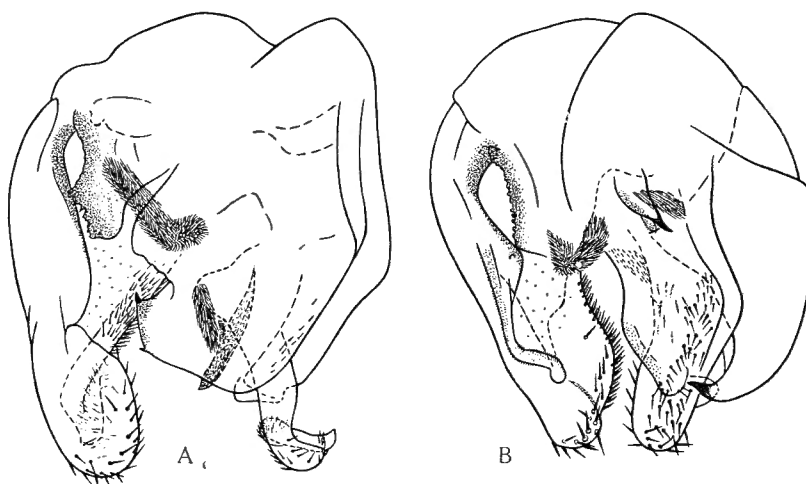


FIG. 4. — Männlicher Genitalapparat von *Galepsus (Syngalepsus)*
A, *bipunctatus* BEIER; B, *denigratus* n. sp. (Ventralansicht.)

***Galepsus (S.) denigratus* n. sp.**

(Fig. 4, B.)

Körper dorsal einfarbig gelblichbraun. Frontalschild ein wenig breiter als hoch, dorsal flach gerundet. Scheitel flach gewölbt, ganzrandig, nur in der Nähe der Augen mit einer seichten Furche. Augen länglich, flach, mit breit verrundetem Dorsaleck. Fühler einfarbig bräunlich. Pronotum schlank, etwa 3 mal so lang wie breit, die Metazone nur sehr wenig schmaler als die Prozone, Supracoxalerweiterung kaum angedeutet. Elytren des Männchens das Abdomenende nicht ganz erreichend, ziemlich stark rauchbraun getrübt, subhyalin, die Längs- und Queradern bräunlich, die falschen Längsadern weitgehend erhalten, aber zart. Alæ wie die Elytren. Prosternum mit Ausnahme der Seitenränder und des Basalteiles in der Metazone geschwärzt, in dieser Schwärzung jedoch noch zwei tiefschwarze, kreisrunde Makeln erkennbar. Fangbeine medial einfarbig rötlich gelbbraun, der Trochanter lateral mit einer schwarzen Punktmakel. Vorderfemora mit 4 Aussendornen.

Vordertibien mit 10 Aussen- und 11 Innendornen. Mittel- und Hinterbeine einfarbig, nicht punktiert, die Tarsenglieder apikal schmal angedunkelt. Männliches Genitalorgan : Rechter Epiphallus stumpf, apikal abgerundet und medial bis zum Apex mit Spindelborsten besetzt; linker Epiphallus ebenfalls stumpf und parallelseitig, der Apikarteil nicht abgebogen; linkes Basalsklerit klauenförmig, mit kräftigen Endhaken; Hypophallus reduziert, weichhäutig; Phallus kurz. Körper L. ♂ 30 mm; Kopf B. 3 mm; Pronotum L. 7 mm, B. 2,2 mm; Elytren L. 19,5 mm.

Type : 1 ♂, [Lemfu, Kongo] (Mus. Wien).

Von *bipunctatus* durch bedeutendere Grösse, weitgehend geschwärztes Prosternum und bräunlich angerauchte Flugorgane sowie die Ausbildung des männlichen Genitalorgans leicht zu unterscheiden.

Die beiden Arten des Subgenus *Syngalepsus* lassen sich folgendermassen auseinanderhalten :

1. Prosternum mit 2 kreisrunden schwarzen Makeln in der Metazone; linker Epiphallus schlank, mit kleinem Endlöffel; linkes Basalsklerit apikal stumpf *G. (S.) bipunctatus* BEIER.
- Prosternum in der Medianlinie in grösserer Ausdehnung geschwärzt, in dieser Schwärzung noch 2 tiefschwarze kreisrunde Makeln erkennbar; linker Epiphallus gedrunken, stumpf, ohne Endlöffel; linkes Basalsklerit apikal klauenförmig zugespitzt *G. (S.) denigratus* n. sp.

Subgen. PARAGALEPSUS BEIER.

Kleinere Formen. Kopf kaum breiter als das Pronotum. Scheitel gerade oder in der Mitte ein wenig konkav, die Augen meistens ein wenig überragend, fast immer mit scharfen Einschnitten oder Kerben und meist auch mit 2 vorragenden Nebenaugenhöckern. Frontalschild etwas breiter als hoch. Augen parallelseitig, mit scharf ausgeprägtem, rechtwinkeligem, bisweilen von einem Körnchen gekrönten Dorsaleck, der Kopf daher fünfeckig erscheinend. Pronotum ziemlich flach, fast parallelseitig, etwas mehr als doppelt so lang wie breit. Prosternum mehr oder weniger geschwärzt. Flugorgane des Männchens transparent, bräunlich. Rechter Epiphallus kürzer, ebenfalls ziemlich zarthäutig, stumpf oder mit kleinem Endhaken; linker Hypophallus mit langem, zugespitztem Apikarteil, davor mit Lappen; Phallus verhältnismässig lang und dünn, so lang wie der linke Epiphallus, die Spitze des linken Hypophallus nicht überragend, ohne auffälligen Endhaken.

West-, Zentral- und Ostafrika.

Typus : *Paragalepsus nigericus* BEIER.

Ich betrachte diese Gruppe, die ich ursprünglich als eigenes Genus beschrieb, nun als Subgenus von *Galepsus*. Es gehören hierher :

G. (P.) büttneri GIGLIO-TOS, Togo, Kamerun.

G. (P.) toganus GIGLIO-TOS, Togo, Kamerun.

G. (P.) nigericus (BEIER), Nigeria (Fig. 5, A).

G. (P.) gestri GIGLIO-TOS (= *P. oxyops* BEIER), Uganda, Abessinien (Fig. 5, B).

Diese Arten lassen sich nach folgendem Bestimmungsschlüssel unterscheiden :

1. Scheitel ohne deutliche Nebenaugenhöcker 2
- Scheitel mit deutlichen Nebenaugenhöckern 3
2. Prosternum in der Metazone mit herzförmigem schwarzem Fleck;
Scheitel ganzrandig *G. (P.) büttneri* GIGLIO-TOS.

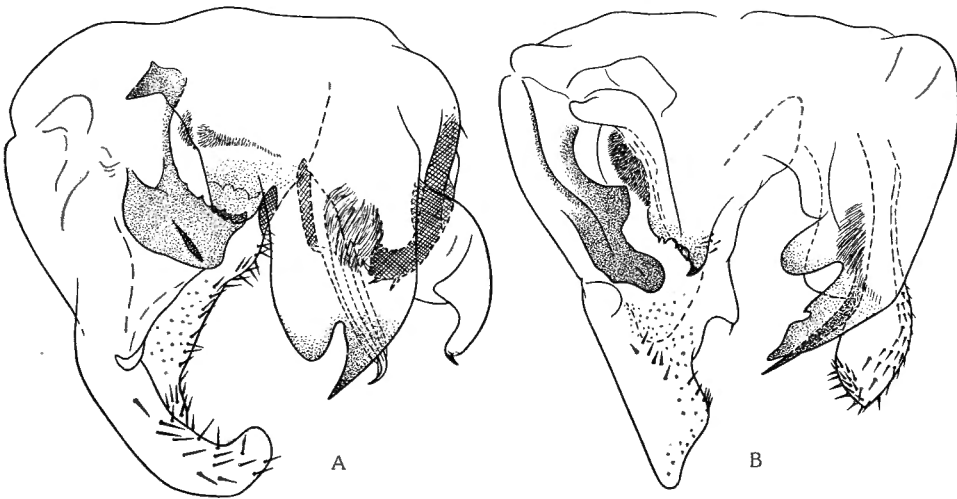


FIG. 5. — Männlicher Genitalapparat von *Galepsus* (*Paragalepsus*)
A, *nigericus* BEIER; B, *gestri* GIGLIO-TOS. (Ventralansicht.)

- Prosternum in der Metazone fast ganz schwarz; Scheitel mit einer Kerbe neben den Augen *G. (P.) toganus* GIGLIO-TOS.
3. Dorsaleck der Augen ohne Körnchen; Nebenaugenhöcker den Scheitel kaum überragend; linker Epiphallus krallenförmig, mit Enddörnchen *G. (P.) nigericus* (BEIER).
- Dorsaleck der Augen mit Körnchen; Nebenaugenhöcker den Scheitel deutlich überragend; linker Epiphallus keulenförmig, beborstet
G. (P.) gestri GIGLIO-TOS.

Subgen. GALEPSUS STÅL s. str.

Meist grössere Formen. Kopf gross und breit, viel breiter als das Pronotum. Scheitel stark gewölbt, bisweilen in der Mitte beulenförmig gegipfelt. Frontalschild stark quer. Augen gewölbt. Pronotum ziemlich schlank, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Metazone nur sehr wenig schmaler als die

Prozone, die Supracoxalerweiterung nur sehr schwach angedeutet. Prosternum mit grosser, oralwärts lanzettlich zugespitzter schwarzer Makel, die meist bis zur Basis reicht, oder fast ganz schwarz. Flugorgane des Männchens hyalin oder gelblichbraun getrübt. Fangbeine medial mehr oder weniger schwarz gefleckt. Rechter Epiphallus des männlichen Genitalorgans mächtig entwickelt, lang und dick, stumpf, mit Spindelborsten; linker Epiphallus kurz und rudimentär; linker Hypophallus klein und kurz, mit zartem Endhaken; Phallus kurz, krallenförmig.

Westafrika.

Typus : *Galepsus tenuis* STÅL.

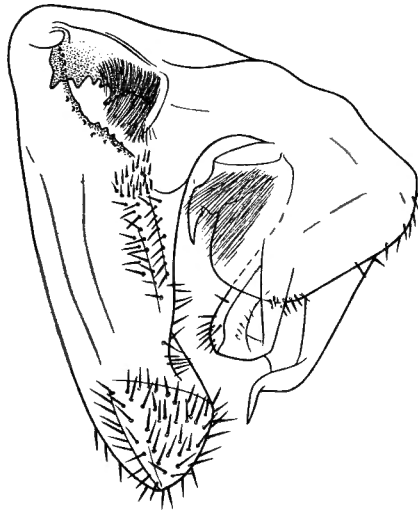


FIG. 6. — Männlicher Genitalapparat von *Galepsus (Galepsus) laticeps* WERNER. (Ventralansicht.)

Hierher gehören :

- G. (G.) fæx* GIGLIO-TOS, Guinea, Goldküste, Nigeria.
- G. (G.) konakrynus* GIGLIO-TOS, Guinea.
- G. (G.) angolensis* WERNER, Angola.
- G. (G.) tenuis* STÅL, Kongo.
- G. (G.) affinis* GIGLIO-TOS, Kamerun.
- G. (G.) globiceps* BEIER, Kamerun.
- G. (G.) laticeps* WERNER, Kamerun, Nigeria (Fig. 6).

Möglicherweise gehört auch *Galepsus thomseni* WERNER in dieses Subgenus, der nur im weiblichen Geschlechte bekannt und dessen Originalbeschreibung vollkommen unzureichend ist. Die Art stammt aus Südwestafrika.

Bestimmungsschlüssel der Arten des Subgen. *Galepsus* s. str. :

1. Vorderfemora mit 4 Aussendornen 2
- Vorderfemora mit 5 Aussendornen 6
2. Scheitel gleichmässig gewölbt 3
- Scheitel in der Mitte einen verrundeten stumpfen Winkel bildend
G. (G.) feæ GIGLIO-TOS.
3. Prosternum mit einer schwarzen Querbinde vor dem Hinterrande ... 4
- Prosternum mit einem grossen, eiförmigen, oral zugespitzten schwarzen
 Fleck 5
4. Scheitel stark gewölbt, jederseits mit einer Kerbe; Trochanter medial
 mit schwarzer Makel *G. (G.) konakrynus* GIGLIO-TOS.
- Scheitel schwächer gewölbt, ohne Kerben; Trochanter medial ohne
 schwarze Makel *G. (G.) angolensis* WERNER.
5. Vordercoxen medioapikal in beiden Geschlechtern mit schwarzer Quer-
 binde, Vorderfemora medial am Ventralrande schwarz gefleckt; Pro-
 notum bei Männchen und Weibchen 8 mm, Elytren beim Männchen 21,
 beim Weibchen 3 mm lang *G. (G.) tenuis* STÅL.
- Vordercoxen und Vorderfemora nur beim Männchen medial einfarbig
 hell, beim Weibchen mit schwarzer Apikalbinde; Pronotum beim
 Männchen 9 bis 10 mm, beim Weibchen 12 mm, Elytren beim Männchen
 29 mm, beim Weibchen 6,5 mm lang *G. (G.) affinis* GIGLIO-TOS.
6. Scheitel gleichmässig gerundet; Vorderfemora medial beim Männchen
 mit schwarzem Längsstreifen am bedornen Ventralrande, beim Weib-
 chen in der ganzen Ventralhälfte schwarz *G. (G.) globiceps* BEIER.
- Scheitel gerundet und flach beulenförmig gegipfelt; Vorderfemora in
 beiden Geschlechtern medial unregelmässig schwarz gefleckt
G. (G.) laticeps WERNER.

Subgen. LYGDAMIA STÅL.

Meist kleinere, aber auch ziemlich robuste Formen. Kopf mehr oder weniger oval, mitunter kaum breiter als das Pronotum. Scheitel die Augen überragend, flach dreilappig bis stark gegipfelt. Frontalschild nur wenig breiter als hoch. Augen sehr flach oval, das Dorsaleck breit verrundet oder überhaupt nicht ausgeprägt. Pronotum in der Metazone nur sehr wenig schmaler als in der Prozone, ohne Supracoxalerweiterung, wenigstens $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Prosternum nur leicht angedunkelt oder mit schmalem, subbasalen schwärzlichen Querband, bisweilen auch mit grossem, eiförmigem schwarzen Fleck. Flugorgane des Männchens etwas kürzer als das Abdomen, mehr oder weniger angeraucht. Fangbeine medial ein-

farbig hell oder höchstens die Coxen teilweise geschwärzt. Rechter Epiphallus des männlichen Genitalorgans meist stumpf, apikal mit zwei gekörnten Höckern, ausnahmsweise mit Endklaue; linker Epiphallus länger, mit auffällig gestaltetem, fuss- oder zangenförmigem Apikalteil; linker Hypophallus gross, zweilobig, mit langer Klaue; Phallus kurz.

Ostafrika.

Typus : *Chiropacha lenticularis* SAUSSURE.

Das Subgenus zerfällt in 2 Artengruppen :

a) Kleinere Formen mit dreilappigem Scheitel. Prosternum nicht oder nur wenig geschwärzt, oft mit dunklem Querband. Linker Epiphallus mit kurzem, zangenförmigem Apikalteil.

G. (L.) trilobus GIGLIO-TOS, Ostafrika.

G. (L.) nimulensis GIGLIO-TOS, Uganda.

G. (L.) lenticularis (SAUSSURE), Natal, Transvaal, Oranje Freistaat (Fig. 8, A).

G. (L.) stramineus SJÖSTEDT, Ostafrika.

b) Grössere Formen. Scheitel stark gegipfelt, Kopf vollkommen oval. Prosternum mit grosser, ovaler schwarzer Makel. Linker Epiphallus mit langem, fussförmigem Apikalteil.

G. (L.) culminans n. sp., Kongo, Upemba-Park (Fig. 7, A, D; 8, B).

G. (L.) cacuminatus n. sp., Kongo, Upemba-Park (Fig. 7, B, E; 8, C).

G. (L.) signatus n. sp., Kongo, Upemba-Park (Fig. 7, C; 8, D).

9. — *Galepsus (L.) culminans* n. sp.

(Fig. 7, A, D; 8, B.)

Gelblichbraun. Kopf stark abgeflacht, breiter als das Pronotum, oval, das Gesicht länger als breit, der Scheitel stark gerundet gegipfelt, den Dorsalrand der Augen weit überragend, ohne Einschnitte. Augen lang-oval, flach, sich vollkommen in die ovale Kopfkontur einfügend, in Frontalansicht fast 4 mal so lang wie breit. Frontalschild einfarbig, ein wenig breiter als hoch, sein Ventralrand nur wenig länger als der Dorsalrand. Pronotum 2,6 mal so lang wie breit, in beiden Geschlechtern ohne Höcker, mit sehr schwach ausgeprägter Supracoxalerweiterung, die Ränder ungezähnt, die Scheibe einfarbig gelbbraun oder mehr oder weniger angedunkelt, so dass nur die Seitenränder hell bleiben. Prosternum in der Metazone mit einer grossen, eiförmigen, nach vorn verschmälerten schwarzen Makel. Flugorgane des Männchens etwas verkürzt, die drei Endsegmente des Abdomen unbedeckt lassend, die Elytren nur wenig kürzer als die Alæ, einfarbig gelblichbraun bis rauchbraun oder mit einem verwaschenen schwärzlichbraunen Basalfleck, durchscheinend. Alæ von gleicher Färbung. Queradern der Elytren etwas verdickt und mehr oder weniger gebräunt. Flugorgane des Weibchens sehr stark verkürzt, das 1. Abdominalsegment nicht überragend, die Elytren rötlich gelbbraun, opak, die Alæ schwärzlich. Fangbeine des

Männchens vollkommen einfarbig gelblich, die des Weibchens wenigstens auf der Medialseite der Femora mit einigen in Zahl und Anordnung variablen dunklen Punktmakeln, mitunter auch auf der Medialseite der Coxen mit einer Punktreihe, dann auch der Trochanter mit einer kleinen Makel. Mittel- und Hinterbeine verhältnismässig kurz. Endtergite des Abdomen und Supraanalplatte beim Weibchen leicht gekielt, letztere verrundet. Endglied der Cerci flach oval, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von der Mitte an distalwärts allmählich verschmälert. Rechter Epiphallus des männlichen

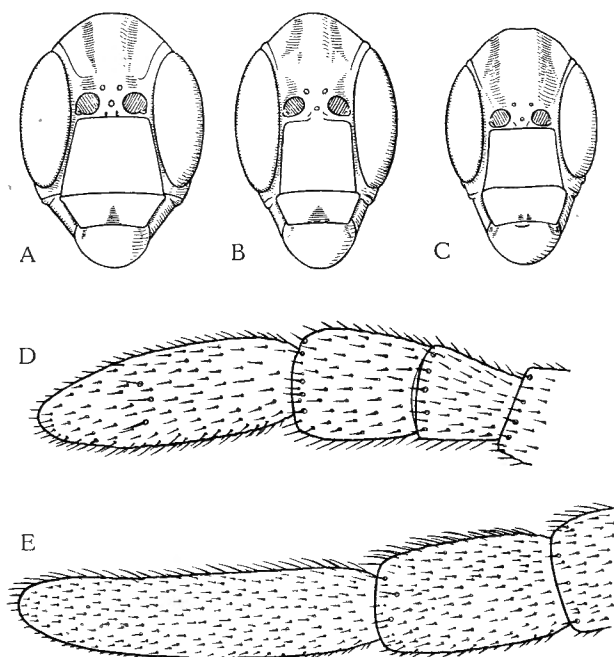


FIG. 7. — Kopf in Frontalansicht von *Galepsus* (*Lygdamia*)
A, *culminans* n. sp.; B, *cacuminatus* n. sp.; C, *signatus* n. sp.; Endglieder der Cerci
von D, *culminans* n. sp.; E, *cacuminatus* n. sp.

Genitalorgans mit zwei stumpfen, derb beborsteten Endloben nach Art eines Schraubenschlüssels, der Laterallobus kräftig schuppenförmig skulpturiert; linker Epiphallus mit stumpfem Lateralhaken und zahlreichen Spindelborsten; rechter Hypophallus mit zugespitztem, dicht beborstetem Medianlobus; linker Hypophallus mit sehr langem und kräftigem Medianorn. Körper L. ♂ 40-42 mm, ♀ 42 mm; Kopf L. ♂ 6 mm, ♀ 6,5 mm, B. ♂ 4,3 mm, ♀ 4,8 mm; Pronotum L. ♂ 9-10 mm, ♀ 9,8-10,2 mm, B. ♂ 3,5-3,8 mm, ♀ 3,8-4 mm; Elytren L. ♂ 23-25 mm, ♀ 8-8,5 mm.

Type : 1 ♂, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 18-23.IX.1947, lot 769a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀ vom selben Fundort und Datum, lot 769a.

Paratypen : 2 ♂, 1 ♀, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX und 18-23.IX.1947, lots 768a und 769a; 1 ♂, Mabwe (lac Upemba), 585 m, 21-28.VIII.1947, lot 719a.

Diese und die beiden folgenden Arten erinnern habituell sowie in der Kopfform einigermassen an *G. (G.) laticeps* WERNER und *affinis* GIGLIO-TOS, gehören aber, wie der Bau der Genitalorgane zeigt, in das Subgenus *Lygdamia*.

10. — **Galepsus (L.) cacuminatus** n. sp.

(Fig. 7, B, E; 8, C.)

Mit der vorigen Art nahe verwandt, aber im allgemeinen dunkler. Kopf nur wenig breiter als das Pronotum, schmaler oval, der Kopfgipfel höher gewölbt, ein wenig aus der ovalen Kopfkontur vorspringend, jederseits neben den Augen mit einem kleinen, aber deutlichen Einschnitt. Augen und Frontalschild schmaler als bei der vorigen Art. Pronotum beim Männchen mehr oder weniger angedunkelt, beim Weibchen meist einfarbig hell, wie bei der vorigen Art geformt, die Supracoxalerweiterung aber noch schwächer ausgeprägt. Prosternum mit einem grossen, eiförmigen, oralwärts zugespitzten schwarzen Fleck. Flugorgane des Männchens gelblich rauchbraun, subhyalin, kürzer als bei der vorigen Art, die letzten 5 Segmente des Abdomen unbedeckt lassend, die Elytren deutlich kürzer als die Alæ, oft mit verwaschenem dunklem Längsstreifen. Flugorgane des Weibchens das 1. Abdominalsegment nicht überragend, die Elytren mit feinerer, nicht so stark vorspringender Aderung, rötlichgelbbraun bis dunkelbraun, die Alæ bläulichschwarz. Fangbeine beim Männchen einfarbig gelblichbraun, beim Weibchen die Femora medial mit mehr oder weniger zahlreichen dunklen Punktmakeln in der Ventralhälfte, bei dunklen Stücken auch der Trochanter und die Coxen dorsoapikal mit einer Makel. Mittel- und Hinterbeine dicht braun punktiert. Nur die Supraanalplatte deutlich gekielt. Endglied der Cerci schmal und parallelseitig, fast 4 mal so lang wie breit, distal kaum verschmälert. Männliches Genitalorgan demjenigen der vorigen Art ähnlich, die beiden Endloben des rechten Epiphallus jedoch zarter, der laterale Endhaken des linken Epiphallus kürzer, der beborstete Medialfortsatz des rechten Hypophallus aufgerichtet, gekrümmt und stumpf. Körper L. ♂ 40-42 mm, ♀ 40-42 mm; Kopf L. ♂ 5-5,5 mm, ♀ 5,7-6 mm, B. ♂ 3,6-3,7 mm, ♀ 4,2-4,3 mm; Pronotum L. ♂ 8,5-9 mm, ♀ 9-10 mm, B. ♂ 3-3,3 mm, ♀ 3,5-3,8 mm; Elytren L. ♂ 17-21 mm, ♀ 6,8-8 mm.

Type : 1 ♂, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 1-11.I.1949, lot 2179a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀, Mabwe, 585 m, 3-12.I.1949, lot 2168a.

Paratypen : 5 ♂, 3 ♀, 6 Larven, Mabwe, 1-12.VIII.1947, 27-30.XI.1948, 17-31.XII.1948, 24-31.XII.1948, 13-20.I.1949, lots 660a, 1986a, 2126a, 2138a,

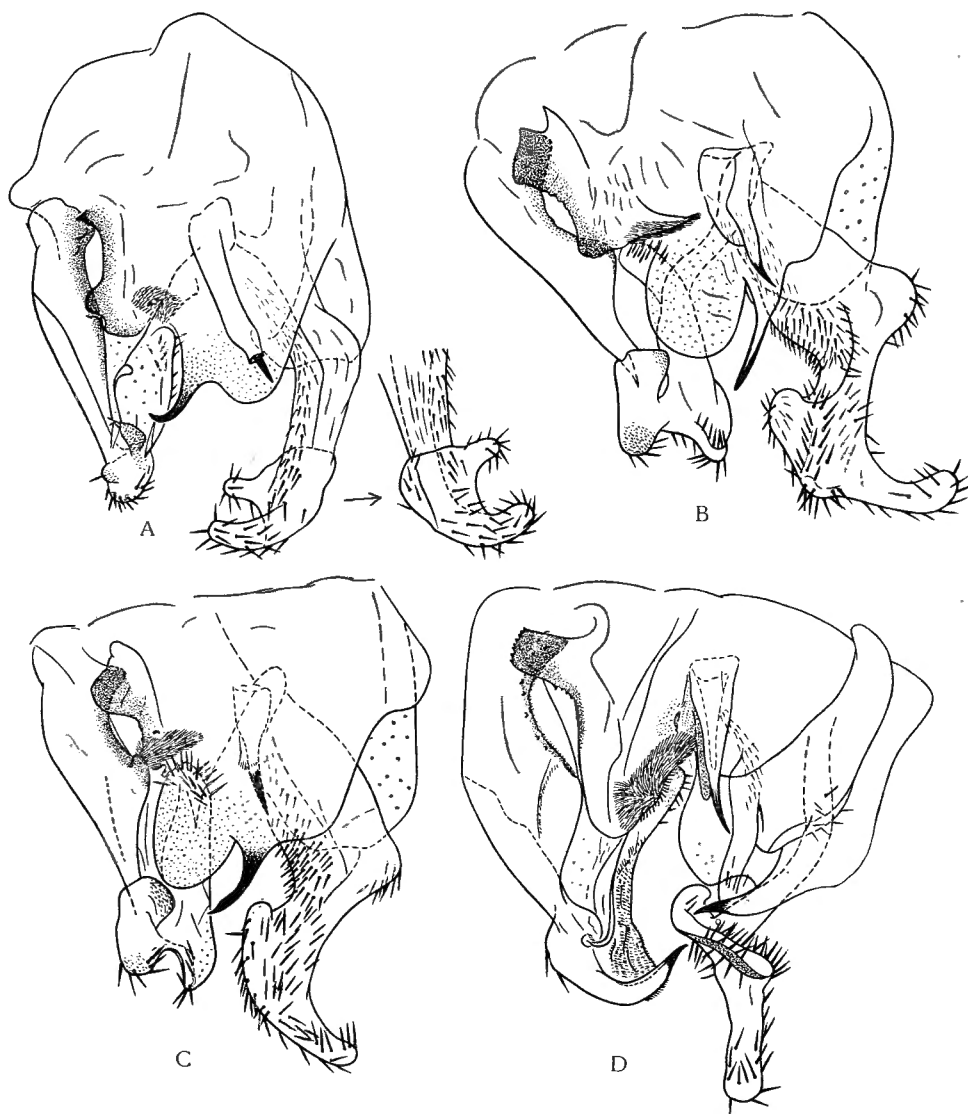


FIG. 8. — Männlicher Genitalapparat von *Galepsus* (*Lygdamia*)
A, *lenticularis* (SAUSSURE); B, *culminans* n. sp.; C, *cacuminatus* n. sp.; D, *signatus* n. sp.
(Ventralansicht.)

2168a, 2221a; 1 ♂, riv. Bowa, affl. dr. Kalule-Nord, près Kiamalwa, 3-4.III.1949, lot 2401a; 1 ♂, 1 ♀, 4 Larven, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX-6.XI und 13.X.1947, lots 768a, 825a; 1 ♀ Kilwezi, 750 m, 9-14.VIII.1948, lot 1786a; 1 Larve, Kanonga, 700 m, 16-23.II.1949, lot 2366a.

Von *culminans* äusserlich durch den höheren Kopfgipfel, die kürzeren Flugorgane des Männchens, die zarter geaderten Elytren des Weibchens und das lange, parallelseitige Endglied der Cerci zu unterscheiden.

11. — *Galepsus (L.) signatus* n. sp.

(Fig. 7, C; 8, D.)

Dem *cacuminatus* habituell sehr ähnlich. Kopfgipfel jedoch noch stärker vorgezogen, zum Dorsalrand der Augen steiler abfallend, terminal flach sinuiert und daher etwas abgestutzt erscheinend, beim Weibchen auch sublateral an der Mündung der beiden Schrägimpressionen flach sinuiert, neben den Augen aber nur sehr wenig eingeschnitten, frontal mit stark ausgeprägtem, beiderseits von einer breiten und tiefen Furche begrenztem Längswulst. Augen sehr schmal oval, in Frontalansicht etwa 3,3 mal so lang wie breit. Frontalschild sehr wenig breiter als hoch, leicht trapezförmig. Pronotum wie bei *cacuminatus*, die Prozone ein wenig breiter als die Metazone und parallelseitig, der Seitenrand beim Weibchen sehr fein und dicht gezähnt, die Metazone mit 2 Grubenpunkten, dahinter mit 2 kleinen schwarzen Punktmakeln. Prosternum grösstenteils schwarz, die umfangreiche Makel vorn kurz zugespitzt. Flugorgane des Männchens gelblich rauchbraun, transparent, das Abdomenende unbedeckt lassend. Elytren des Weibchens opak, mässig derb geadert, den Hinterrand des 1. Abdominaltergits nicht erreichend. Alæ des Weibchens grösstenteils schwärzlich. Vordercoxen des Weibchens medial in den beiden proximalen Dritteln der Dorsalhälfte mit einer grossen, ovalen schwarzen Makel, die übrigen Glieder der Vorderbeine einfarbig, hell. (Fangbeine des Männchens fehlend). Mittel- und Hinterbeine dicht braun punktiert. Genitalorgane des Männchens von denjenigen des *G. cacuminatus* stark verschieden, der rechte Epiphallus nicht mit 2 Endloben, sondern mit einem medialwärts gerichteten, krallenförmigen Endhaken, das Ende des linken Epiphallus fingerförmig, der Haken des linken Hypophallus sehr kräftig. Körper L. ♂ 40 mm, ♀ ?; Kopf L. ♂ 5,3 mm, ♀ 6 mm, B. ♂ 3,6 mm, ♀ 3,8 mm; Pronotum ♂ 8,6 mm, ♀ 9-9,5 mm, B. ♂ 3,1 mm, ♀ 3,5-3,7 mm; Elytren L. ♂ 18 mm, ♀ 6,5-6,8 mm.

Type : 1 ♂, Kaswabilenga, 700 m, 1-4.XI.1947, lot 926a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 6-20.VI.1947, lot 467a.

Paratype : 1 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 22.V-6.VI.1947, lot 429a.

Von dem ihm sehr ähnlich sehenden *G. cacuminatus* durch den noch höheren Kopfgipfel, das beim Weibchen seitlich fein gezähnelte Pronotum,

die (wenigstens beim Weibchen) mit einer grossen schwarzen Makel gezielten Vordercoxen und die Ausbildung des männliche Genitalapparates unterschieden.

Die Arten des Subgenus *Lygdamia* lassen sich nach folgendem Schlüssel trennen :

1. Scheitel flach dreilappig; Prosternum nicht oder nur wenig geschwärzt, oft mit dunklem Querband vor dem Hinterrande; linker Epiphallus mit kurzem, zangenförmigem Apikalteil 2
- Scheitel stark gegipfelt, Kopf vollkommen oval; Prosternum mit grosser, ovaler schwarzer Makel; linker Epiphallus mit langem, fussförmigem Apikalteil 5
2. Scheitel die Augen deutlich überragend, Kopf mehr oder weniger oval 3
- Scheitel die Augen nicht überragend, Kopf verrundet 5-eckig; Prosternum mit schwarzer Querbinde; Vordercoxen nicht geschwärzt
G. (L.) trilobus GIGLIO-TOS.
3. Vordercoxen medial einfarbig hell 4
- Vordercoxen medial mit Ausnahme des Apex schwarz; Prosternum mit schmaler schwarzer Querbinde vor dem Hinterrande
G. (L.) nimulensis GIGLIO-TOS.
4. Prosternum ohne schwarze Querbinde ... *G. (L.) lenticularis* (SAUSSURE).
- Prosternum mit schwarzer Querbinde vor dem Hinterrande und schwarzem Fleck bei der Coxalgrube *G. (L.) stramineus* SJÖSTEDT.
5. Vordercoxen einfarbig hell; Seitenrand des Pronotum auch beim Weibchen glatt; rechter Epiphallus apikal stumpf zweilappig 6
- Vordercoxen medial mit grossem schwarzem Fleck; Seitenrand des Pronotum beim Weibchen dicht und fein gezähnt; rechter Epiphallus mit Endhaken *G. (L.) signatus* n. sp.
6. Endglied der Cerci oval, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; Elytren des Männchens 23-25 mm lang; Scheitel schwächer gegipfelt
G. (L.) culminans n. sp.
- Endglied der Cerci parallelseitig, fast 4 mal so lang wie breit; Elytren des Männchens 17-21 mm lang; Scheitel stärker gegipfelt
G. (L.) cacuminatus n. sp.

PSEUDOGALEPSUS nov. gen.

Die hierher gehörigen Formen sind von *Galepsus* generisch abzutrennen und stehen jedenfalls der Gattung *Tarachodes* näher als dem Genus *Galepsus*. Ob *Pseudogalepsus* vielleicht nur als Subgenus von *Tarachodes* zu werten ist, muss erst eine Revision letzterer Gattung ergeben. Ich führe *Pseudogalepsus* daher vorläufig als eigene Gattung.

Meist etwas grössere Formen. Kopf breit, breiter als das Pronotum. Scheitel leicht gewölbt. Frontalschild deutlich quer. Augen gewölbt. Pronotum verhältnismässig gedrunken, nicht oder nicht ganz $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, kaudalwärts leicht verschmälert, mit flacher, aber deutlicher Supracoxalerweiterung und verrundeten Vorderecken. Elytren des Männchens lang, hyalin bis gelblichbraun getrübt, die Längsadern oder wenigstens der Radius mehr oder weniger deutlich dunkel gefleckt, die Queradern mehr oder weniger verdickt. Prosternum mit 2 schwarzen, kreisrunden Makeln, die öfters zu einem mehr oder weniger herzförmigen Fleck verschmelzen. Fangbeine beim Männchen einfarbig, beim Weibchen medial meist teilweise geschwärzt, die Coxen das Prosternum kaudal nicht überragend, der Metatarsus apikal ein wenig verbreitert, aber weder abgeflacht, noch gefurcht. Männliches Genitalorgan: Rechter Epiphallus kräftig, apikal keulen- oder beulenförmig verdickt; linker Epiphallus dünn gestielt, apikal hammerförmig erweitert; linker Hypophallus mit Endklaue, diese bisweilen sehr lang und dünn; Phallus lang und kräftig, so lang wie der linke Epiphallus, den linken Hypophallus weit überragend, mit hakenförmig abgebogenem Ende.

Genus-Typus: *Tarachodes modestus* GERST.

Ostafrika.

Hierher gehören folgende Arten:

- P. modestior* (SCHULT.-RECHB.), Galla, Ogaden, Somali, Brit. Ostafrika (♂ Genitalorgan siehe BEIER, Ann. Mus. Wien, 57, 1950, p. 259, Fig. 1 e).
P. modestus (GERSTAECKER), Tanganjika, Usambara, Zanzibar (♂ Genitalorgan siehe BEIER, Ann. Mus. Wien, 57, 1950, p. 259, Fig. 1 d).
P. nigricoxa (SÖSTEDT), Tanganjika (Fig. 9, A).
P. inermis (GIGLIO-TOS), Portug. Ostafrika.
P. dispar (WERNER), Tanganjika (Fig. 9, B).

Mit Vorbehalt möchte ich auch *Galepsus congcicus* REHN hierher stellen, der zweifellos nicht mit *pentheri* synonym ist, wie GIGLIO-TOS (Tierreich, Lfg. 50, 1927, p. 102) meint.

Bestimmungsschlüssel der Arten der Gattung *Pseudogalepsus*:

1. Elytren des Männchens lang, das Abdomen vollkommen bedeckend; linkes Basalsklerit des männlichen Genitalapparates stumpf dreieckig ... 2
- Elytren des Männchens ziemlich stark verkürzt, die Endsegmente des Abdomen nicht bedeckend; linkes Basalsklerit des männlichen Genitalapparates distal schlank, mit 2 Endhäkchen; Prosternum mit 2 isolierten, kreisrunden schwarzen Makeln *P. dispar* (WERNER).
2. Prosternum mit einem einheitlichen, mehr oder weniger herzförmigen schwarzen Fleck in der Metazone; linker Hypophallus am Kaudalrande mehr oder weniger tief ausgeschnitten, so dass eine Medial- und Lateralklaue entsteht 3

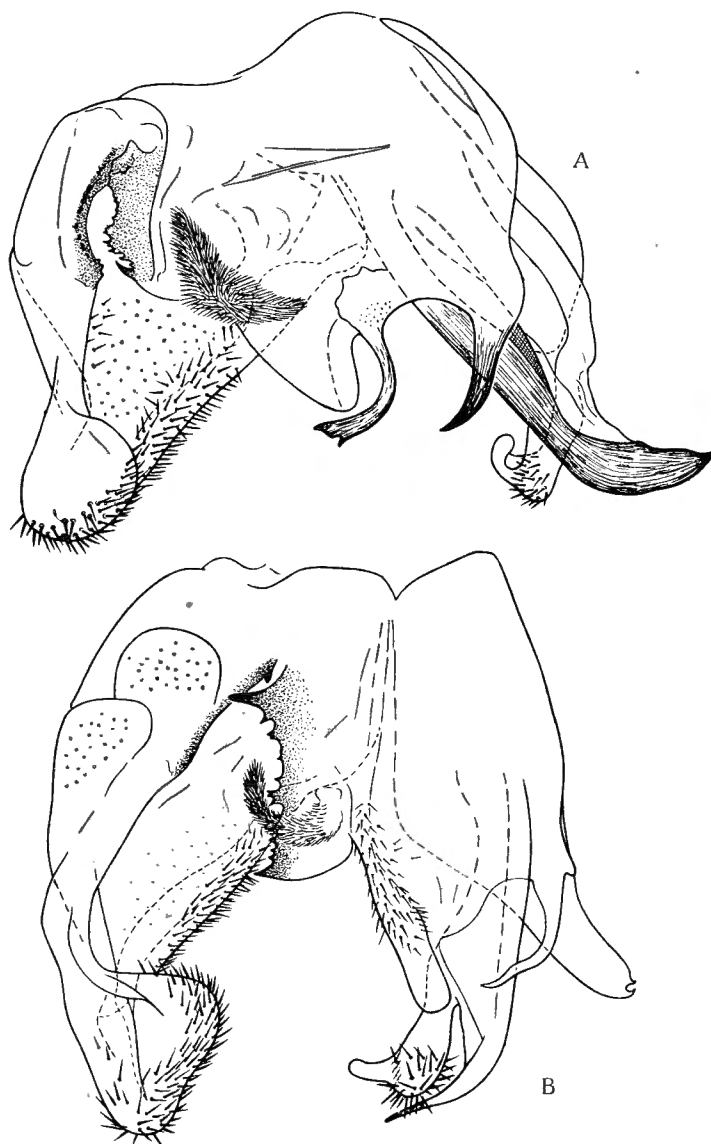


FIG. 9. — Männlicher Genitalapparat
von *Pseudogalepsus*: A, *nigricoxa* (SjöSTEDT); B, *dispar* (WERNER).
(Ventralansicht.)

- Prosternum mit 2 isolierten kreisrunden Makeln in der Metazone; linker Hypophallus am Kaudalrande ganzrandig, nur mit Medialklaue
P. modestior (SCHULT.-RECHB.).
- 3. Grössere Formen, Pronotum des Männchens wenigstens 8 mm, das des Weibchens wenigstens 9,5 mm lang; der Ausschnitt am Hinterrande des linken Hypophallus sehr tief und breit, Medial- und Lateralklaue sehr lang, erstere apikal verdickt und zweispitzig 4
- Kleinere Form, Pronotum in beiden Geschlechtern höchstens 7 mm lang; der Ausschnitt am Hinterrande des linken Hypophallus kurz, die Medialklaue von normaler Form, die Lateralklaue kurz
P. modestus (GERSTAECKER).
- 4. Endglied der Cerci mehr als doppelt so lang wie breit; Flugorgane des Männchens rauchbraun getrübt; Vordercoxen des Weibchens medial fast ganz schwarz *P. nigricoxa* (SjÖSTEDT).
- Endglied der Cerci nicht doppelt so lang wie breit; Flugorgane des Männchens hyalin; Vordercoxen des Weibchens medial nur in der Dorsalhälfte schwarz *P. inermis* (GIGLIO-TOS).

PLASTOGALEPSUS nov. gen.

Ziemlich kleine Formen. Kopf verrundet 5-eckig. Scheitel mit deutlichen Nebenaugenhöckern und ausserdem mit einem Paar ziemlich stark vorragender Tuberkeln. Augen flach. Frontalschild deutlich breiter als hoch. Pronotum ziemlich gedrunken, doppelt so lang wie breit, die Metazone nur sehr wenig verschmälert. Flugorgane des Männchens lang, subhyalin, die Längsadern mit braunen Strichmakeln. Flugorgane des Weibchens stark verkürzt. Prosternum mit breiter, schwarzer, subbasaler Querbinde. Fangbeine des Männchens einfarbig hell, die des Weibchens medial schwarz. Femora mit 4 Aussendornen. Metatarsus der Vorderbeine distal ein wenig verdickt. Männliches Genitalorgan : Rechter Epiphallus gross, stumpf; linker Epiphallus plattenförmig, mit einem kleinen, spitzigen Lateroapikalfortsatz; linker Hypophallus mit langer Medioapikalklaue; Phallus lang, spitzig, den linken Epi- und Hypophallus überragend.

Ostafrika.

Genus-Typus : *Galepsus kuhlkatzi* WERNER (= *Tarachodes taboranus* GIGLIO-TOS) aus Tanganjika.

Das Genus ist vorläufig monotypisch.

NESOGALEPSUS nov. gen.

Die hierher gehörigen Formen sind von *Galepsus* generisch abzutrennen. Sie bilden eine nicht nur habituell, sondern auch im Bau des männlichen Genitalorgans scharf umrissene Gruppe.

Kopf sehr breit, viel breiter als das Pronotum. Scheitel deutlich bis stark gewölbt. Frontalschild mehr oder weniger quer. Augen rundlich. Pronotum mit deutlicher Supracoxalerweiterung, die Metazone meist bedeutend schmaler als die Prozone. Prosternum mit schwarzer Medianlinie oder ganz schwarz. Flugorgane des Männchens hyalin und irisierend, mit stark hervortretender Aderung. Fangbeine medial oft schwarz gefleckt, mitunter auch lateral mit schwarzen Makeln, die Femora verhältnismässig plump, mit 4 bis 5 Aussendornen. Männliches Genitalorgan : Rechter Epiphallus kurz, zweilappig; linker Epiphallus lang, distal verbreitert, mit Ventrodistaldorn; linker Hypophallus mit langem und schlankem, beborstetem, mit einer Endklaue versehenem Medioapikallobus; Phallus ziemlich lang und schlank, aber zart, kürzer als der Medioapikallobus des linken Hypophallus.

Madagaskar.

Genus-Typus : *Galepsus hova* SAUSSURE-ZEHNTER.

In dieses Genus gehören :

N. hova (SAUSSURE-ZEHNTER), Madagaskar (Fig. 10).

N. madagascariensis (SERVILLE), Madagaskar.

N. tuberculatus (BEIER), Nossibé, Madagaskar.

N. sikorai (BEIER), Madagaskar.

N. conspersus (SJÖSTEDT), Madagaskar.

Diese Arten lassen sich nach folgendem Schlüssel unterscheiden :

1. Vorderfemora mit 4 Aussendornen; Frontalschild deutlich breiter als hoch 2
- Vorderfemora mit 5 Aussendornen; Frontalschild fast quadratisch ... 4
2. Pronotum ohne spitzige Höcker 3
- Pronotum in der Metazone hinter der Supracoxalerweiterung mit zwei flachen Höckern, die je ein zitzenförmiges Tuberkelchen tragen
N. tuberculatus (BEIER).
3. Pronotum kürzer und gedrungener, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; Prosternum fast ganz schwarz; Vordercoxen medial einfarbig hell
N. hova (SAUSSURE-ZEHNTER).
- Pronotum länger und schlanker, $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; Prosternum mit dünner schwarzer Medianlinie, die sich kaudal pfeilförmig erweitert; Vordercoxen mit schwarzer Präapikalbinde
N. madagascariensis (SERVILLE).
4. Prosternum mit feiner schwarzer Mittellinie; Elytren des Männchens 20 mm lang *N. sikorai* (BEIER).
- Prosternum fast ganz schwarz, nur an den Rändern hell; Elytren des Männchens 15 mm lang *N. conspersus* (SJÖSTEDT).

Gen. **PYRGOMANTIS** GERSTAECKER.

Auch dieses Genus erwies sich als revisionsbedürftig, da einige Arten nicht genug geklärt erschienen und andere, zum Beispiel *P. nasuta* (THUNBERG), in der gegenwärtigen Fassung Mischarten darstellen. Infolge der Flugunfähigkeit der Weibchen sind die *Pyrgomantis*-Arten ebenso wie die

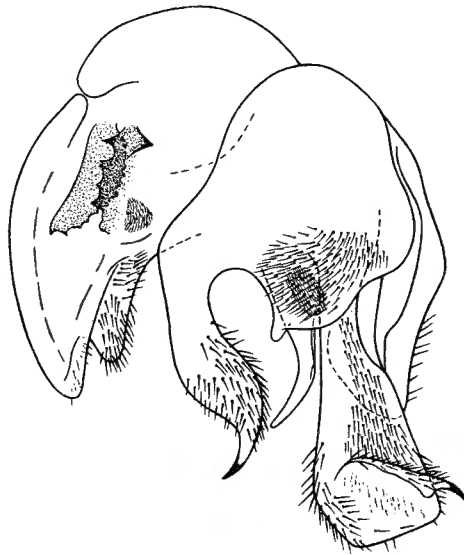


FIG. 10.

Männlicher Genitalapparat von *Nesogalepsus hova* (SAUSSURE-ZEHNTNER).
(Ventralansicht.)

Arten der nahe verwandten Gattung *Galepsus* in ihrem Vorkommen stets auf ein verhältnismässig kleines Areal beschränkt, so dass Verbreitungsangaben wie « Süd- und Ostafrika », die GIGLIO-TOS (Tierreich, 50, 1927, p. 112) für *P. nasuta* anführt, von vornherein mit Misstrauen aufzunehmen sind. Tatsächlich ist *P. nasuta* (THUNBERG) auf Südafrika (Kapland, Natal) beschränkt, während in Ostafrika (Tanganjika) die äusserlich sehr ähnliche, mit ihr aber gar nicht näher verwandte *P. singularis* GERSTAECKER lebt. Vermutlich kommt in British-Ostafrika (Tawete) noch eine zweite Art mit langem Kopfgipfel vor, die CHOPARD (ALLUAUD et JEANNEL, Voy. Afr. Or., Orthopt., 2, 1914, p. 35) unter *nasuta* anführte, deren männliches Genitalorgan (vergl. CHOPARD, Rech. Conform. Développ. Segments abdom. Orthopt., 1920, p. 112, fig. 75) jedoch, soweit es die zitierte flüchtige Skizze erkennen lässt, von demjenigen von *singularis* abzuweichen scheint. Leider konnte diese Frage nicht geklärt werden, da das betreffende Präparat, das

von einem einzelnen Männchen angefertigt wurde, nach einer brieflichen Mitteilung CHOPARD's verloren gegangen ist.

Um vor allem die bisher beschriebenen Arten mit langem, das heisst 3 bis 4 mal so langem als an der Basis breitem Kopfgipfel, die zum Teil besonders schwer auseinanderzuhalten sind, leichter erkennen zu können, seien hier ihre wichtigsten Merkmale kurz hervorgehoben :

- P. pallida* GIGLIO-TOS : Frontalschild mit zwei, beim Männchen allerdings wenig deutlichen braunen Längsstreifen. Prosternum einfarbig. Kopf des Männchens dorsal 7,5-9 mm, Pronotum 9-9,5 mm, Elytren 22-23 mm lang, letztere mit hyalinem Costalfeld. Goldküste, Togo, Kamerun, Nigeria.
- P. mabuia* WERNER : Frontalschild und Clypeus mit zwei schwarzen, fast parallelen Längsbändern. Scheitelfortsatz zweifellos spitzig (bei der Type offenbar durch eine verheilte Verletzung im Larvenstadium stumpf und apikal geschwärzt, bei einer Larve vom gleichen Fundort jedoch zugespitzt), Prosternum nur in der Mittellinie linear angedunkelt. Kopf des Weibchens dorsal 14 mm, Pronotum 12 mm, Elytren 6 mm lang, letztere grösstenteils dunkel, die Alæ in der Apikalhälfte geschwärzt. Vordercoxen mediobasal etwas angedunkelt. Sudan : Gondokoro.
- P. ornatipes* I. BOLIVAR : Frontalschild mit 2 dunklen Längsstreifen. Prosternum einfarbig. Kopf des Weibchens dorsal 8 mm, Pronotum 8 mm, Elytren 4,5 mm lang, letztere und die Alæ apikal winkelig zugespitzt. Vordercoxen des Weibchens mit Ausnahme des Apex schwarz. Äthiopien.
- P. singularis* GERSTAECKER : Frontalschild mit 2 schwarzen, dorsal konvergierenden Längsbinden. Prosternum einfarbig. Kopf ♂ dorsal 6,5-7,5 mm, ♀ 9,5 mm, Pronotum ♂ 7,8-8,5 mm, ♀ 9,8 mm, Elytren ♂ 20-20,5 mm, ♀ 5 mm lang. Elytren und Alæ des Weibchens mit schwärzlicher Apikalmafel, distal verrundet. Vordercoxen des Männchens einfarbig hell, die des Weibchens medial ganz geschwärzt, auch die Apikalloben schwarz. Linker Hypophallus nicht in Loben geteilt, mit lateroapikalem Borstenfeld. Phallus lang, dolchförmig (Fig. 11, B). Tanganjika.
- P. nana* SJÖSTEDT : Von SJÖSTEDT (Ark. Zool., 16/6, 1924, p. 2) als Form von *nasuta* beschrieben, jedoch zweifellos als eigene Art zu werten, was noch durch die Untersuchung des männlichen Genitalorgans zu bestätigen wäre. Dürfte der *singularis* GERSTAECKER nahe stehen. Kopf des Männchens dorsal 5 mm, Pronotum 6 mm, Elytren 16 mm lang. Edward-See.
- P. nasuta* (THUNBERG) : Frontalschild einfarbig. Prosternum mit schmaler und kurzer, den Seitenrand nicht erreichender subbasaler schwarzer Querbinde. Kopf des Männchens dorsal 8-8,5 mm, Pronotum 8 mm, Elytren 23-24 mm lang, letztere gelblich getrübt, ihr Costalfeld subopak, gelblich. Rechter Epiphallus mässig kräftig, medial mit Subapikalbeule;

linker Hypophallus mit 2 dreieckigen Endloben, diese apikal mit je einer Borste; Phallus wie bei den folgenden Arten mit verdicktem, eine kurze Krallen tragendem Endköpfchen (Fig. 14, A). Kapland, Natal.

- P. rhodesica* GIGLIO-TOS : Frontalschild einfarbig. Prosternum mit ankerförmigem schwarzem subbasalem Querband (beim Weibchen fehlend), davor mit einem Paar kreisrunder schwarzer Makeln. Kopf des Männchens dorsal 7-9 mm, Pronotum 8-9 mm, Elytren 23-25 mm lang, das Costalfeld der letzteren subopak. Rechter Epiphallus sehr robust, medial mit stark vorragender Subapikalbeule; linker Hypophallus mit 2 spitzigen Endloben, zwischen diesen mehr oder weniger gezähnt, ohne Borsten (Fig. 14, B). Rhodesien, Transvaal.

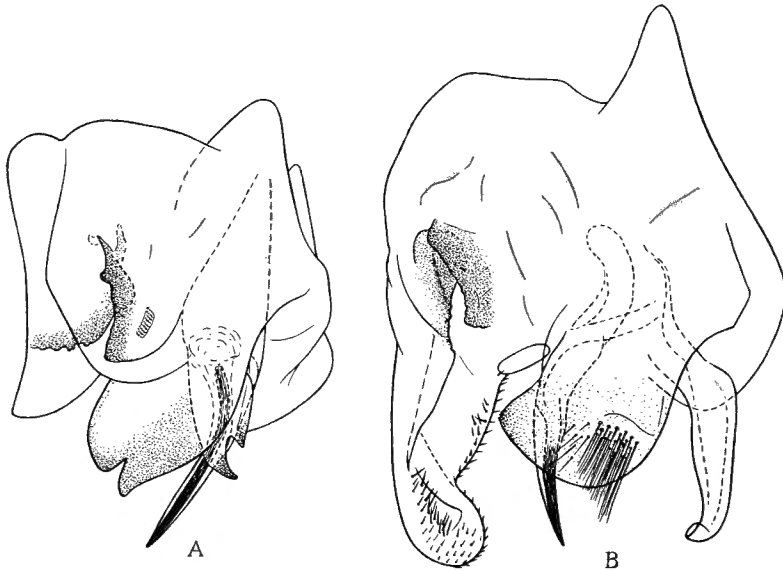


FIG. 11. — Männlicher Genitalapparat
von *Pyrgomantis*: A, *septentrionalis* WERNER; B, *singularis* GERSTAECKER.
(Ventralansicht.)

- P. fasciata* GIGLIO-TOS : Frontalschild einfarbig. Prosternum mit breitem, bandförmigem subbasalem Querband, das den Seitenrand erreicht und schwärzt. Kopf des Männchens dorsal 9,5-10 mm, Pronotum 9-10 mm, Elytren 27-29 mm lang, das Costalfeld der letzteren opak, gelb. Rechter Epiphallus ohne Subapikalbeule; linker Hypophallus unbeborstet, mit 2 dreieckigen Endloben (Fig. 14, C). Tanganjika, SO.-Kongo.

12. — **Pyrgomantis mitrata** n. sp.

(Fig. 12, A.)

Gelblichbraun. Kopf ein wenig breiter als das Pronotum, einfarbig, mit sehr langem, zugespitztem Scheitelfortsatz, samt diesem dorsal beim Männchen 4 mal, beim Weibchen 4,5 bis 5 mal so lang wie breit und beim Männchen etwa um $\frac{1}{6}$, beim Weibchen ungefähr um $\frac{1}{3}$ länger als das

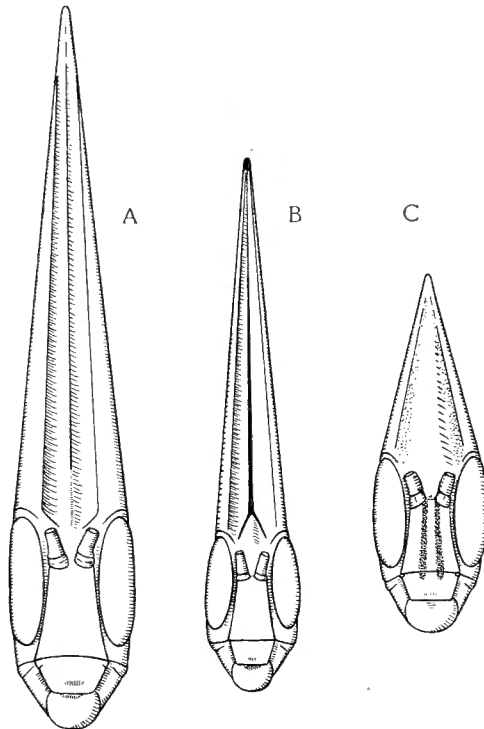


FIG. 12. — Kopf in Frontalansicht
von *Pyrgomantis*: A, *mitrata* n. sp.; B, *signatifrons* n. sp.; C, *congica* GIGLIO-TOS.

Pronotum; der Scheitelfortsatz selbst auch frontal einfarbig, rinnenförmig ausgehöhlt und gekielt, dorsal beim Männchen 4,3 mal, beim Weibchen 4,7 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit. Frontalschild einfarbig, gut $1\frac{1}{2}$ mal so hoch wie an der Basis breit, leicht trapezförmig, die Seiten etwas konkav. Augen lang oval, nicht vorragend. Pronotum mässig schlank, einfarbig, ebenso das Prosternum. Flugorgane des Männchens kürzer als das Abdomen, fast hyalin, nur leicht gelblich getrübt, das Costalfeld der Elytren subhyalin, gelblich. Flugorgane des Weibchens sehr

stark verkürzt, rötlichbraun, opak, Elytren und Alæ mit scharf begrenzter schwarzer Apikalmakel, die Elytren schmal oval. Fangbeine in beiden Geschlechtern einfarbig bräunlichgelb. Schreitbeine kurz. Abdomen, besonders beim Weibchen, sehr langgestreckt. Cerci lang, kompress, zugespitzt. (Das männliche Genitalorgan konnte leider nicht untersucht werden, da bei dem einzigen vorliegenden Männchen das Abdomenende fehlt). Körper L. ♂ ?, ♀ 68-78 mm; Kopf dorsal L. ♂ 12 mm, ♀ 15-17 mm, B. ♂ 3 mm, ♀ 3-3,5 mm; Pronotum L. ♂ 10,5 mm, ♀ 10,7-13,5 mm, B. ♂ 2,7 mm, ♀ 2,5-3 mm; Elytren L. ♂ 24,5 mm, ♀ 6-7 mm.

Type : 1 ♂, Kaziba, 1.140 m, 24.II.1948, lot 1329a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀, Kaziba, 1.140 m, 19.II.1948, lot 1313a.

Paratypen : 1 ♀, 3 Larven, Kabwe s/Muye, 1.320 m, 26.IV-5.V.1948, lot 1557a; 1 ♀, 1 Larve, Kabwe s/Muye (affl. dr. Lufira), 1.320 m, 20-25.V.1948, lot 1639a; 1 ♀, Lusinga, 1.760 m, 15.III.1947, lot 50a; 1 ♀, 6 Larven, Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 1-5.VI.1948, lot 1668a; 1 Larve, Kaziba, affl. g. Senze (sous-affl. dr. Lufira), 1.140 m, 8-14.II.1948, lot 1274a; 1 Larve, Lubanga, affl. Senze, 1.750 m, 5.IV.1948, lot 1537a; 1 Larve, Mabwe, 585 m, 3-12.I.1949, lot 2168a; 1 Larve, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-23.VI.1947, lot 529a.

Eine an dem langen, auch frontal einfarbig hellen Scheitelfortsatz leicht kenntliche Art. Habituell mit *P. mabuia* WERNER weitgehend übereinstimmend, von dieser aber durch das einfarbige Frontalschild, das einfarbige Prosternum und die rötlichbraunen, mit einer scharf begrenzten kleinen schwarzen Apikalmakel versehenen Flugorgane des Weibchens unterschieden.

13. — *Pyrgomantis signatifrons* n. sp.

(Fig. 12, B; 13.)

Bräunlich, mit dunkler braunen Punkten. Kopf nicht breiter als das Pronotum, mit ausserordentlich langem, zugespitztem Scheitelfortsatz, samt diesem dorsal gut 4 mal so lang wie breit und etwa $\frac{1}{3}$ länger als das Pronotum; der Scheitelfortsatz selbst beim Männchen 5 mal, beim Weibchen 4 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit, frontal rinnenförmig ausgehöhlt, jedoch nicht gekielt, aber mit einer dünnen, scharf markierten medianen schwarzen Längslinie, die sich proximal über den Ocellen gabelt. Augen lang und schmal oval, nicht vortretend. Frontalschild bedeutend höher als breit, einfarbig, die Seitenränder etwas konkav. Pronotum beim Männchen in der Medianlinie angedunkelt, beim Weibchen einfarbig. Prosternum einfarbig hell, nur mit zwei verwaschenen und wenig deutlichen kreisrunden dunklen Präbasalmakeln. Flugorgane des Männchens auffallend kurz, bedeutend kürzer als das Abdomen, ziemlich stark

rauchbraun getrübt, das Costalfeld der Elytren grünlich angelaufen, subhyalin. Flugorgane des Weibchens sehr stark verkürzt, den Hinterrand des 1. Abdominaltergites nicht erreichend, opak, basal und apikal in grösserer Ausdehnung geschwärzt, dazwischen mit rötlichbraunem Querband. Fangbeine in beiden Geschlechtern einfarbig gelblichbraun. Schreitbeine kurz. Genitalorgan des Männchens sehr charakteristisch: Rechter Epiphallus mit stumpfen, ventral dicht mit Spindelborsten besetztem Endköpfchen, die Medialseite bis zur Basis mit einem mehrreihigen Saum von Spindelborsten; linker Epiphallus breit, parallelseitig, medial in der ganzen Länge dicht und

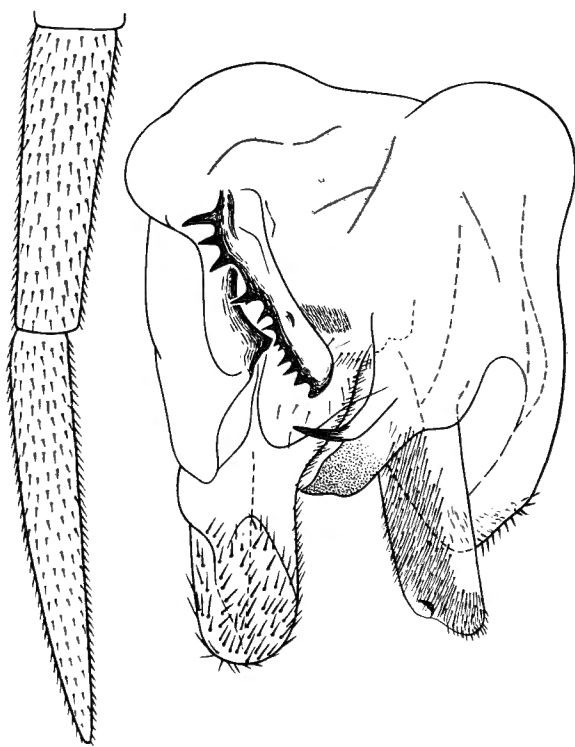


FIG. 13. — Männlicher Genitalapparat in Ventralansicht und Cercus-Ende von *Pyrgomantis signatifrons* n. sp.

derb beborstet, terminal schräg abgestutzt; rechter Hypophallus mit einer kammförmigen Reihe ungewöhnlich kräftiger Dornen; linker Hypophallus mit beschupptem, breit dornförmigem Terminalzahn und kräftiger, glatter Subterminalklaue. Körper L. ♂ 46 mm, ♀ 52 mm; Kopf dorsal L. ♂ 11 mm, ♀ 12 mm, B. ♂ 2,5 mm, ♀ 3 mm; Pronotum L. ♂ 7,5-8 mm, ♀ 9 mm, B. ♂ 2,5 mm, ♀ 3 mm; Elytren L. ♂ 12,5-16,5 mm, ♀ 6 mm.

Type : 1 ♂, Mukana, 1.810 m, 1.IV.1947, lot 140a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀, Mukana (Lusinga), 1.810 m, 19.IV.1949, lot 2520a.

Paratypen : 1 ♂, Grande Kafwe, affl. dr. Lufwa, 1.780 m (sous-affl. dr. Lufira), 17.III.1948, lot 1404a; 1 ♂, Buye-Bala, 1.750 m, 25-31.III.1948, lot 1456a.

Eine schon äusserlich an dem ausserordentlich langen Kopffortsatz, der charakteristischen Stirnzeichnung und den kurzen, stark rauchbraun getrühten Elytren des Männchens leicht kenntliche, anscheinend auf höhere Lagen beschränkte Art. Sie steht zweifellos der *mitrata* m. sehr nahe, unterscheidet sich aber von dieser durch die Stirnzeichnung und die kurzen männlichen Elytren.

14. — *Pyrgomantis congica* GIGLIO-TOS.

(Fig. 12, C.)

Von dieser von Kongolo und Kindu am Kongo beschriebenen Art liegen vor :

5 ♂, 5 ♀ und 13 Larven, Mabwe (lac Upemba), 585 m, 1-12.VIII.1947, 21-28.VIII.1947, 1-8.IX.1947, 6-9.XII.1948, 13-16.XII.1948, 12-21.I.1949, 13-20.I.1949, lots 660a, 719a, 733a, 2021a, 2071a, 2221a, 2222a; 1 ♀, Kaswabilenga, 700 m, 1-4.XI.1947, lot 926a.

Das Weibchen war bisher noch unbekannt. Ich bringe deshalb nochmals eine ausführlichere Charakteristik der Art.

Scheitelfortsatz ziemlich breit und kurz, etwa um die Hälfte länger als an der Basis zwischen den Augen breit, zugespitzt, ventral flach wulstig gekielt, beiderseits mit einem dunklen Längsstreifen. Frontalschild trapezförmig, deutlich ein wenig höher als an der Basis breit, mit zwei einander genäherten dunklen Längsstreifen, die sich auf den Clypeus fortsetzen und beim Weibchen meist deutlicher sind als beim Männchen. Pronotum hinter der Mitte der Metazone meist mit einem mehr oder weniger deutlichen dunklen Makelpaar, mitunter auch mit 6 oder 8 schwärzlichen Makeln. Prosternum in der Metazone mit einer mehr oder weniger ausgedehnten, beim Männchen oft wenig deutlichen Längsschwärzung, die ein Paar kreisrunder, heller Subbasalmakeln einschliesst. Elytren des Männchens kürzer als das Abdomen, hyalin, mit subopakem Costalfeld, die Alæ hyalin. Elytren und Alæ des Weibchens, sehr kurz, opak, mit schwärzlicher Apikal-makel, die Alæ terminal meist, aber nicht immer gewinkelt oder mit stumpfem Zähnchen. Vorderbeine beim Männchen einfarbig hell, beim Weibchen die Coxen medial mit Ausnahme des Apex tief geschwärzt (bei weiblichen Larven dunkelbraun punktiert). Abdominaltergite des Weibchens meist mit zahlreichen kleinen braunen Makeln. Supraanalplatte nicht länger

als breit, verrundet, distal mit stumpfem Kielchen. (Das männliche Genitalorgan konnte leider nicht untersucht werden, da bei sämtlichen Männchen das Abdomenende abgebrochen ist.) Körper L. ♂ (schätzungsweise) 40-42 mm, ♀ 41-53 mm; Kopf dorsal L. ♂ 5-5,5 mm, ♀ 6-7,2 mm, B. ♂ 2,7-2,8 mm, ♀ 3-3,2 mm; Pronotum L. ♂ 8-9 mm, ♀ 8,8-9,5 mm, B. ♂ 2,5-2,7 mm, ♀ 3 mm; Elytren L. ♂ 18-24 mm, ♀ 5,5-6 mm.

***Pyrgomantis simillima* n. sp.**

(Fig. 14, D; 15, C.)

Der *P. fasciata* sehr nahe stehend und ihr auch ausserordentlich ähnlich. Kopf wie dort. Frontalschild bedeutend höher als breit, einfarbig, der Scheitelfortsatz 4 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit, spitzig, ventral rinnenförmig ausgehöhlt und gekielt. Pronotum ebenfalls wie bei *fasciata*, fein braun gesprenkelt und in der Medianlinie breit gebräunt, nur wenig kürzer als die dorsale Kopflänge. Prosternum mit sehr breiter subbasaler schwarzer Querbinde, diese wesentlich breiter als bei *fasciata* und nahezu quadratisch. Flugorgane des Männchens etwas kürzer als das Abdomen, subhyalin, leicht gelblichbraun getrübt, das Costalfeld der Elytren stärker getrübt, subopak, mit stark anastomosierenden, unregelmässigen Schrägadern. Vordercoxen des Männchens einfarbig hell, Trochanter und Femur lateral fast immer weitgehend oder ganz geschwärzt, Tibien in der Regel lateral mit einer Reihe dunkler Punkte. Supraanalplatte und Cerci fast immer geschwärzt, erstere im Gegensatz zu *fasciata* gerundet zugespitzt, das Endglied der Cerci distalwärts beiderseits geradlinig leicht verengt (bei *fasciata* ventral geradlinig, dorsal deutlich gekrümmt), 6 mal so lang als an der Basis breit. Linker Hypophallus des männlichen Genitalorgans mit Medioapikalklaue und stumpfem Lateroapikalzapfen, ventrodistal mit einem Feld langer Borsten (bei *fasciata* vollkommen unbeborstet); linkes Basalsklerit schmaler und wesentlich kräftiger beborstet als bei *fasciata*; Phallus kurz, stumpf, ohne Endhäkchen. Körper L. ♂ 53-55 mm; Kopf L. dorsal 9-9,7 mm, B. 2,8 mm; Pronotum L. 8,5-9 mm, B. 2,5 mm; Elytren L. 26-28,5 mm.

Type : 1 ♂, [Salisbury, S. Rhodesien, 20.XI.1951], ZUMPT leg. (Museum Wien).

Paratypen : 4 ♂, vom gleichen Fundort und Sammler (Museum Wien).

***Pyrgomantis simillima curta* n. ssp.**

(Fig. 14, E.)

Der Nominatform sehr ähnlich, aber etwas kleiner, der Scheitelfortsatz kürzer, nur 3,2 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit, frontal gekielt. Pronotum wie bei der Nominatform dorsal in der Median-

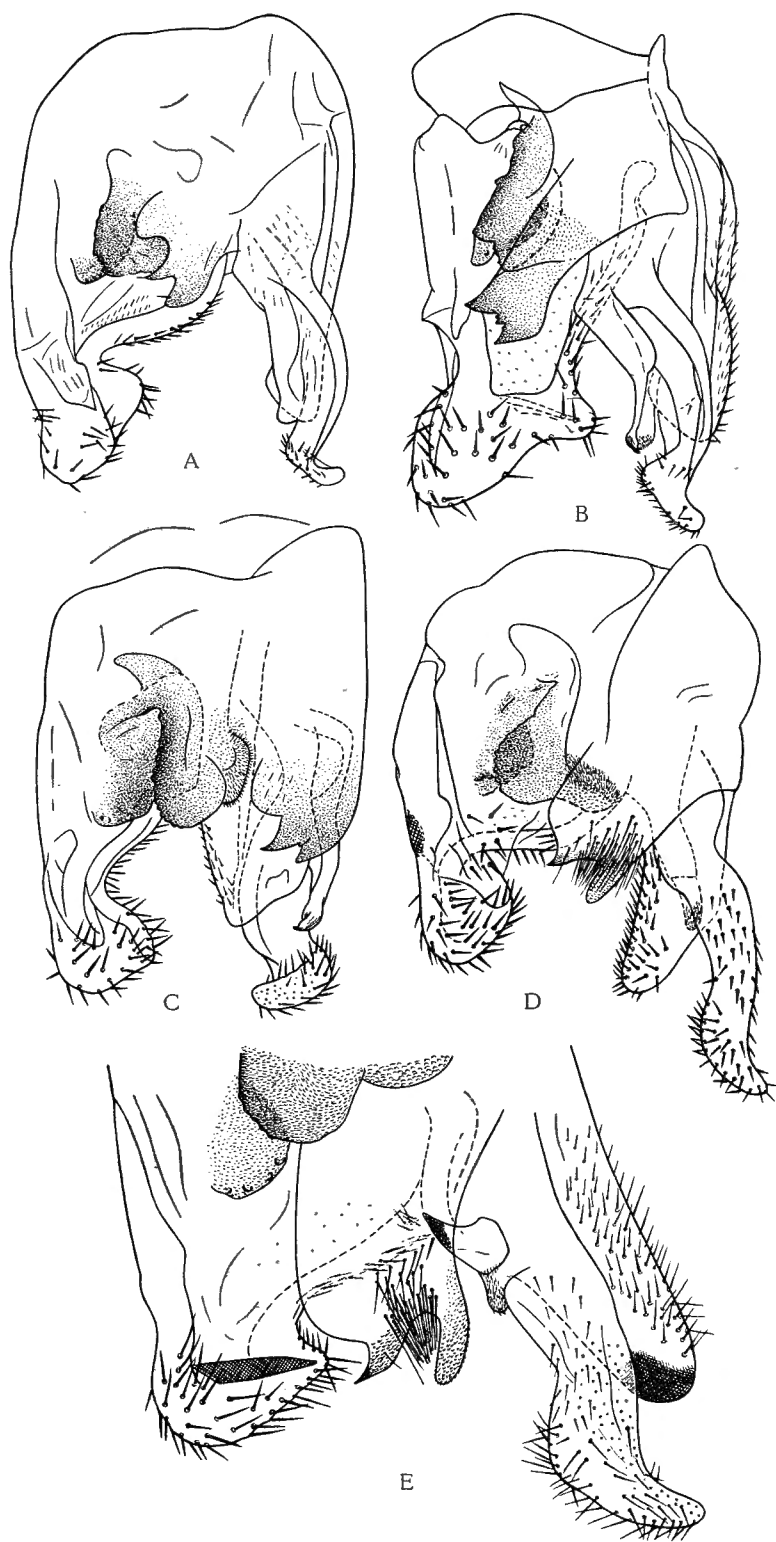


FIG. 14.

linie meist breit geschwärzt. Flugorgane rauchbraun getrübt, das Costalfeld subopak. Prosternum mit sehr breiter, fast quadratischer subbasaler schwarzer Querbinde, die bis zum Seitenrande reicht. Femora der Fangbeine lateral oft weitgehend geschwärzt, ebenso die Supraanalplatte, die Cerci und die Endtergite in der Mittellinie. Männliche Genitalorgane im Prinzip wie bei der Nominatform gestaltet, der rechte Epiphallus jedoch gedrungener, mit grösserem, medial schnabelförmig zugespitztem Endkopf, der linke Epiphallus mit grösserem fussförmigem Apikalteil, das linke Basalsklerit mit längeren, einfachen, kaum spindelförmigen Borsten, apikal stark sklerotisiert, der linke Hypophallus mit schlanker zugespitztem Medialfortsatz und längerem Lateroapikalzapfen, die Borsten seines Borstenfeldes im Gegensatz zur Nominatform, wo sie spitzig sind, apikal ein wenig löffelförmig verbreitert. Körper L. ♂ 47-48 mm; Kopf L. dorsal 8,2 mm, B. 2,6 mm; Pronotum L. 8 mm, B. 2,2 mm; Elytren L. 24-26 mm.

Type : 1 ♂, [Mbinga, Tanganjika Territory, Matengo-Hochland, wsw.v.Ssongea, 1.300-1.400 m, 20-30.XI.1935], ZERNY leg. (Museum Wien).

Paratype : 1 ♂, [Lihutu, Matengo-Hochland, 1.300 m, 1-10.XII.1935], ZERNY leg. (Museum Wien).

Die beiden Tiere wurden von mir seinerzeit (Ann. Mus. Wien, 52, 1942, p. 118) als *P. nasuta fasciata* GIGLIO-TOS bestimmt, was ich nun hiermit richtigstelle. *P. simillima* ist daher von Südrhodesien bis zum Matengo-Hochland im südlichen Tanganjika-Gebiet verbreitet und zerfällt in eine südliche (Nominatform) und eine nördliche Rasse (ssp. *curta*).

Bestimmungsschlüssel der Arten der Gattung *Pyrgomantis* :

1. Prosternum einfarbig hell oder mit dunkler Mittellinie, ausnahmsweise mit 2 runden Subbasalmakeln; Ost-, Zentral- und Westafrika 2
- Prosternum mit schwarzer subbasaler Querbinde; südliches Afrika ... 14
2. Frontalschild einfarbig hell 3
- Frontalschild mit 2 braunen oder schwarzen Längsstreifen, die mitunter beim Männchen weniger deutlich sind 9
3. Scheitelfortsatz beim Männchen höchstens 2 mal, beim Weibchen höchstens 2 ½ mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit, meist aber kürzer 4

LEGENDE DER FIGUR 14.

Männlicher Genitalapparat von

Pyrgomantis : A, *nasuta* (THUNBERG); B, *rhodesica* GIGLIO-TOS; C, *fasciata* GIGLIO-TOS;

D, *simillima* n. sp.; E, *simillima curta* n. ssp.

(Ventralansicht.)

- Scheitelfortsatz in beiden Geschlechtern etwa 3 bis 4 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit oder länger 8
- 4. Scheitelfortsatz flach, ventral nicht gekielt 5
- Scheitelfortsatz dicker, ventral stumpf gekielt 6

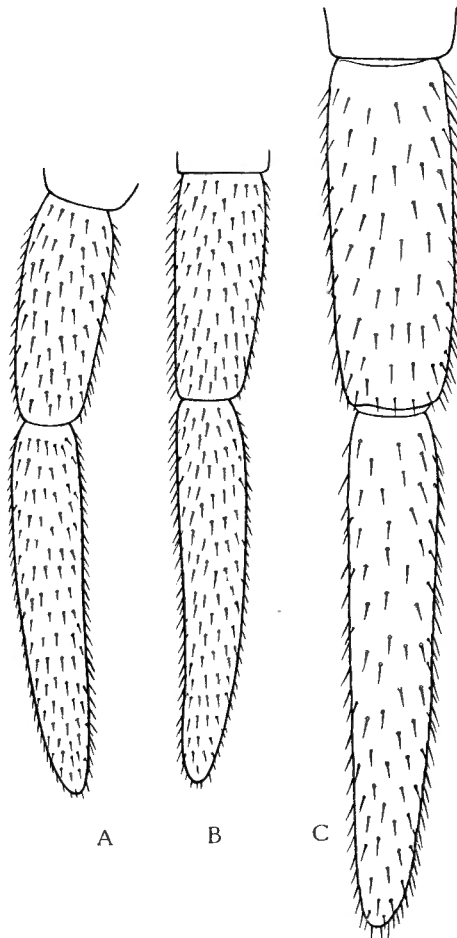


FIG. 15. — Endglieder der Cerci von *Pyrgomantis* :
 A, *fasciata* GIGLIO-TOS; B, *rhodesica* GIGLIO-TOS; C, *simillima* n. sp.
 (C stärker vergrößert.)

- 5. Elytren des Männchens hyalin *P. septentrionalis* WERNER.
- Elytren des Männchens besonders an der Basis rauchbraun getrübt
P. jonesi F. KIRBY.
- 6. Elytren des Männchens mit transparentem Costalfeld 7

- Elytren des Männchens mit opakem Costalfeld
P. occidentalis GIGLIO-TOS.
- 7. Grösser, Pronotum des Männchens 8,5-10 mm, Elytren 23-28 mm
 lang *P. nigerica* GIGLIO-TOS.
- Kleiner, Pronotum des Männchens 6-6,8 mm, Elytren 13-14 mm
 lang *P. wellmanni* REHN.
- 8. Scheitelfortsatz frontal einfarbig; Prosternum einfarbig
P. mitrata n. sp.
- Scheitelfortsatz frontal mit einer schwarzen, proximal gegabelten
 Medianlinie; Prosternum mit 2 dunklen Subbasalmakeln
P. signatifrons n. sp.
- 9. Scheitelfortsatz 3 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen
 breit oder länger, Kopf dorsal meist so lang wie das Pronotum oder
 wenig kürzer 10
- Scheitelfortsatz etwa um die Hälfte länger als an der Basis zwischen
 den Augen breit, Kopf bedeutend kürzer als das Pronotum
P. congica GIGLIO-TOS.
- 10. Costalfeld der Elytren opak oder subopak 11
- Costalfeld der Elytren hyalin *P. pallida* GIGLIO-TOS.
- 11. Vordercoxen des Weibchens medial schwarz, Alæ nur apikal mit
 schwärzlicher Makel 12
- Vordercoxen des Weibchens medial nicht geschwärzt, Alæ in der ganzen
 Distalhälfte schwärzlich *P. mabuia* WERNER.
- 12. Kopf dorsal etwas kürzer als das Pronotum; Vordercoxen des Weib-
 chens auch apikal schwarz, Alæ distal verrundet 13
- Kopf dorsal so lang wie das Pronotum; Vordercoxen des Weibchens
 apikal hell, Alæ distal winkelig zugespitzt *P. ornatipes* I. BOLIVAR.
- 13. Grösser, Pronotum des Männchens 8-8,5 mm, Elytren 19-20 mm
 lang *P. singularis* GERSTAECKER.
- Kleiner, Pronotum des Männchens 6 mm, Elytren 16 mm lang
P. nana SJÖSTEDT.
- 14. Scheitelfortsatz nicht oder nicht ganz 4 mal so lang wie an der Basis
 zwischen den Augen breit; Querband des Prosternum schmal, mehr
 oder weniger ankerförmig, den Seitenrand nicht erreichend, dieser
 daher hell; rechter Epiphallus mit Präapikalbeule 15
- Scheitelfortsatz meist 4 mal so lang wie an der Basis zwischen den
 Augen breit; Querband des Prosternum breit, nicht ankerförmig, den
 Seitenrand erreichend und schwärzend; rechter Epiphallus ohne
 Präapikalbeule 16

15. Prosternum mit sehr kurzem und schmalem Querband, sonst ohne Makeln; linker Hypophallus mit je einer Borste auf den zugespitzten Endloben *P. nasuta* (THUNBERG).
- Prosternum mit längerem und breiterem, ausgesprochen ankerförmigem schwarzen Querband, vor diesem mit 2 kreisrunden schwarzen Makeln; linker Hypophallus ohne Borsten auf den Endloben
P. rhodesica GIGLIO-TOS.
16. Querband des Prosternum breiter, fast quadratisch; linker Hypophallus distal mit einem Feld langer Borsten 17
- Querband des Prosternum schmaler, bandförmig; linker Hypophallus unbeborstet *P. fasciata* GIGLIO-TOS.
17. Scheitelfortsatz 4 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit; Kopf des Männchens dorsal 9-9,7 mm lang
P. simillima simillima n. sp.
- Scheitelfortsatz 3,2 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit; Kopf des Männchens dorsal 8,2 mm lang
P. simillima curta n. ssp.

Gen. **THEOPOMPELLA** GIGLIO-TOS.

15. — **Theopompella fusca** GIGLIO-TOS.

1 ♂, Munoi, bifurc. Lupiala, 890 m, 28.V-15.VI.1948, lot 1657a; 1 ♀, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, I-II.1949, lot 2300a; 1 ♂, [Mitwaba, 1.500 m, 16.VII.1947, lot 581a]; 1 ♀, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX-6.XI.1947, lot 768a.

Gen. **DYSTACTA** SAUSSURE.

16. — **Dystacta alticeps** (SCHAUM).

1 ♂, Munoi, bifurc. Lupiala, 890 m, 28.V-15.VI.1948, lot 1657a; 1 ♂, Lusinga (riv. Kamitungulu), 13.VI.1945, lot 128; 1 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-23.VI.1947, lot 529a; 1 ♀, riv. Kafwe, 1.700 m, 14.VII.1947, lot 590a; 1 Larve, Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947, lot 984a.

Gen. **ENTEELLA** STÅL.

17. — **Entella stegmanni** REHN.

(Fig. 16, A.)

1 ♂, Lusinga, 1.760 m, 12.IV.1947, lot 206a; 3 ♀, Mabwe, 585 m, 27-30.XI und 6-9.XII.1948, lots 1986a und 2021a.

Bisher nur im männlichen Geschlechte bekannt gewesen. Ich bringe daher die Charakteristik beider Geschlechter der Art :

Ziemlich dunkel braun mit verwaschenen dunkleren Flecken, die sich beim Weibchen auf dem Kopf zu undeutlichen Querbänden ordnen. Kopf etwas breiter als lang. Frontalschild gut $2 \frac{1}{2}$ mal so breit wie hoch, mit flach gerundetem, allmählich in den Seitenrand verlaufendem, beim Weibchen in der Mitte deutlich eingeschnittenem Dorsalrand, glatt. Scheitel

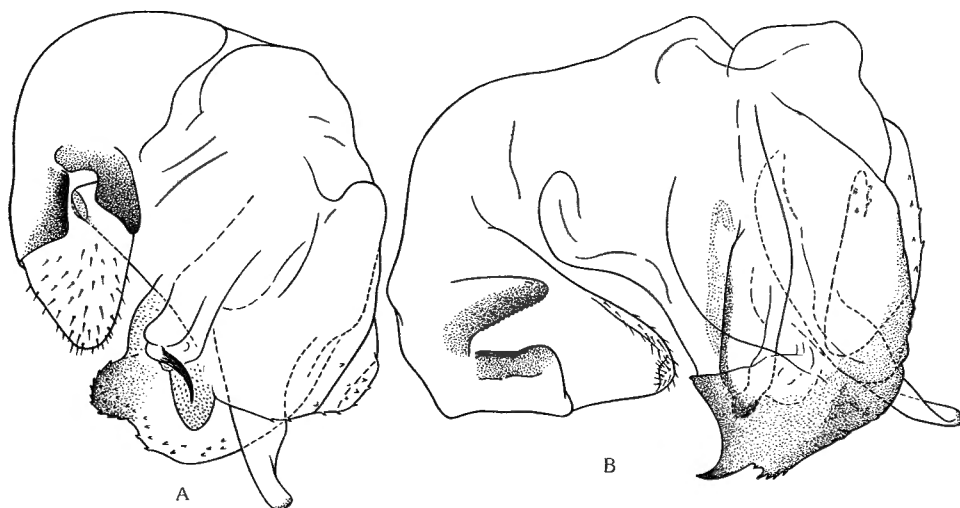


FIG. 16. — Männlicher Genitalapparat von :
A, *Entella stegmanni* REHN; B, *Ligaria (Megacanthopus) schoutedeni* (CHOPARD).
(Ventralansicht.)

beim Männchen fast gerade, beim Weibchen deutlich gewölbt. Pronotum nicht doppelt so lang wie breit, die Supracoxalerweiterung ein wenig vor der Mitte gelegen, oral geradlinig, kaudal flach sinuiert verengt, der Seitenrand beim Männchen nur äusserst fein und sehr spärlich gezähnt, fast glatt und einfarbig, beim Weibchen ziemlich derb und ungleich gezähnt, die grösseren Zähne schwarz, mit einer schwarzen Basalmakel. Elytren des Männchens subhyalin, bräunlich, das Costalfeld grösstenteils schwärzlichbraun, mit weissem Randstreifen, distal mit einer Fleckenreihe, das Discoidalfeld mit zahlreichen dunkler braunen Punktmakeln an den echten und falschen Längsadern. Elytren des Weibchens etwa um $\frac{1}{3}$ länger als das Pronotum, opak, heller oder dunkler rötlichbraun, die Aderung mässig stark hervortretend und nur wenig heller. Alæ des Männchens wie die Elytren gefärbt und wie diese mit Reihen von dunklen Punktmakeln. Alæ des Weibchens im Costal- und Discoidalfeld tief schwarz, der Spitzenrand

und das Analfeld rotbraun. Prosternum mit einer schmalen schwarzen Querbinde unmittelbar hinter den Coxalgruben, die beim Weibchen viel deutlicher ist als beim Männchen. Vordercoxen beim Männchen nur mit einigen wenigen sehr kleinen Zähnchen, beim Weibchen mit etwa 5 schwarzen Dörnchen. Vorderfemora des Weibchens mit schwarzen Punkten an der Basis der grossen Innendornen und des 1. und 3. Discoidaldorns, beim Männchen ohne solche, nur mit einer kleinen braunen Makel an der Basis des 1. Discoidaldorns. Vordertibien mit 10 Innendornen, beim Weibchen durchwegs nur mit 6, beim Männchen mit 7 Aussendornen. Schreitbeine des Weibchens mit undeutlichen dunklen Ringmakeln, von denen sich 4 auf den Femora befinden. Linker Hypophallus des männlichen Genitalorgans distal spärlich gezähnt, mit abgesetztem und verrundetem Endlobus; Phallus krallenförmig. Körper L. ♂ 23-25 mm, ♀ 23-27 mm; Pronotum L. ♂ 4,2-4,5 mm, ♀ 6 mm, B. ♂ 2,4-2,5 mm, ♀ 3,5 mm; Elytren L. ♂ 20-24 mm, ♀ 8 mm. (Im Wiener Museum befinden sich zwei weitere Männchen dieser Art aus Elisabethville, SEYDEL leg).

18. — **Entella personata** n. sp.

Der *E. stegmanni* sehr ähnlich und mit ihr nahe verwandt, jedoch bedeutend heller gefärbt, mit sehr auffallenden, ziemlich scharf begrenzten hellen Makeln, die sich auf dem Kopfe und auf den Beinen zu sehr deutlichen Querbändern zusammenschliessen, die Vordercoxen mit 3, die Vorder-, Mittel- und Hinterfemora mit je 4 solchen Querbändern. Pronotum wie bei *E. stegmanni* geformt, aber alle Zähne des Seitenrandes mit einer schwarzen Basalmakel. Elytren und Alæ wie bei *E. stegmanni*. Prosternum mit einer masken- oder brillenförmigen schwarzen Zeichnung, die aus einem schmalen Querband am Hinterrande der Coxalgruben und dahinter einem ebenfalls schmalen, gebogenen Querband, dessen seitliche Enden mit dem proximalen Querband verschmelzen und das mit diesem durch einen schmalen, schwarzen medianen Längssteg verbunden ist, besteht; die schwarze Zeichnung schliesst zwei querovale, lateralwärts etwas verschmälerte helle Flecke ein. Vordercoxen mit 3 bis 4 schwarzen Zähnchen. Sämtliche Discoidal- und Innendornen der Vorderfemora mit schwarzen Basalmakeln. Meso- und Metatarsen sowie die Coxen und Femora der Laufbeine braun punktiert. Abdominalsternite je mit einer Querreihe brauner Makeln am Hinterrande. Weibliches Endsternit nadelrissig punktiert. Körper L. ♀ 22 mm; Pronotum L. 6 mm, B. 3,5 mm; Elytren L. 7 mm.

Type : 1 ♀, Kaswabilenga, 700 m, 13.X.1947, lot 825a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Paratype : 1 ♀ Larve vom selben Fundort.

Gen. **LIGARIA** STÅL.19. — **Ligaria (Megacanthopus) schoutedeni** (CHOPARD).

(Fig. 16, B.)

1 ♀, Kabenga, 1.240 m, 2-6.IV.1949, lot 2505a.

Das vorliegende Exemplar ist zweifellos das bisher noch nicht beschriebene Weibchen dieser Art. Allgemeinfärbung bräunlich, mit zahlreichen unregelmässigen, teilweise ineinanderfliessenden schwärzlichen Punktmarkeln. Scheitel ohne helles Querband. Pronotum sehr breit, cykloid, die Ränder ziemlich derb gezähnt. Elytren etwas länger als das Pronotum, mit stark hervortretender Aderung. Prosternum hinter den Coxalgruben mit einem breiten, schwarzen Querband (beim Männchen ist dieses von CHOPARD nicht erwähnte Querband bedeutend schmaler, aber ebenfalls deutlich ausgeprägt). Vordercoxen medial zerstreut granuliert, in den beiden proximalen Dritteln glänzend schwarz, distal ebenso wie der Trochanter rötlich. Vorderfemora mediobasal in ziemlicher Ausdehnung geschwärzt. Vordertibien mit 8 Aussen- und 11 Innendornen. Endsternit des Weibchens mediobasal leicht runzelig granuliert. Körper L. ♀ 25 mm; Pronotum L. 7 mm, B. 5,5 mm; Elytren L. 8 mm.

Das männliche Genitalorgan (nach mehreren Stücken aus Elisabethville in der Sammlung des Wiener Museums) zeichnet sich durch den distal gerade abgestutzten, mit einem kleinen Medioapikalzähnen und einer kräftigen Lateroapikalklaue versehenen sowie vor-letzterer am Lateralrande in geringer Ausdehnung derb gezähnten linken Hypophallus aus. Der Phallus ist kurz, gedrungen und stumpf.

Die Art steht sicherlich der *L. costalis* (WERNER) sehr nahe oder ist vielleicht sogar mit ihr identisch, in welchem Falle letztere die Priorität hätte.

Gen. **GONYPETELLA** GIGLIO-TOS.20. — **Gonypetella kilimandjarica** f. **similis** GIGLIO-TOS.

1 ♂, Kankunda (rive dr. Lupiala), 1.300 m, 13-27.XI.1947, lot 963a.

Gen. **HAPALOMANTIS** STÅL.21. — **Hapalomantis (Bolbira) katangica** BEIER.

1 ♀, Kamitungulu, 1.700 m, 16.IV.1947, lot 257a.

Ein auffallend dunkles Exemplar, dessen Vorderfemora medial bis auf ein subbasales helles Querband und 2 helle Flecken am Dorsalrande schwarz sind. Die Elytren sind dunkelbraun opak mit gelblichen Markeln in den Zellen. Pronotum L. 3,8 mm, B. 2,2 mm, Elytren L. 14,5 mm.

Gen. **TARACHINA** WERNER.

Von dieser Gattung sind aus Ostafrika bisher nur zwei Arten beschrieben worden, nämlich *T. raphidioides* WERNER, der Genustypus, aus Gondokoro (Sudan), und *T. werneri* CHOPARD vom Kilimandjaro und dem Tana-Becken. Weiteres Material wurde, soweit es überhaupt bestimmt wurde, mit *T. raphidioides* identifiziert. Eine genauere Untersuchung, vor allem der männlichen Genitalorgane, zeigte jedoch, dass im östlichen und zentralen Afrika mehrere gut unterscheidbare Arten leben. Es erwies sich daher als notwendig, wenigstens das im Wiener Museum verfügbare Material aus dem östlichen und zentralen Afrika einer Revision zu unterziehen, bevor an die Bestimmung beziehungsweise Neubeschreibung dreier auch in der Coll. G. F. DE WITTE befindlichen Männchen geschritten werden konnte.

Tarachina zernyi n. sp.

(Fig. 17, A.)

Färbung von Kopf und Pronotum ziemlich stark variierend, gelblich-braun mit spärlichen dunklen Flecken bis fast einheitlich schwärzlichbraun, Scheitel und Hinterhaupt jedoch immer mit kleinen, samtschwarzen Punkt-makeln dicht besetzt, die wie Körnchen erscheinen und am Pronotum ebenfalls vorhanden, aber hier oft weniger deutlich sind; bei dunklen Stücken der Scheitel oft mit 4 hellen Längsbinden. Dorsalrand des Frontalschildes scharf gewinkelt. Scheitel ohne Längskiel. Scapus der Fühler pechbraun, die Geissel grösstenteils gelblich, distal gebräunt. Sämtliche Palpenglieder mit hellem Apex. Pronotum mit feinem, in der Prozone fast ganz erloschenem Mediankielchen und flach gerundeter Supracoxalerweiterung, der Seitenrand äusserst fein und spärlich gezähnt. Elytren 4,1 mal so lang wie breit, stark und ziemlich dunkel rauchbraun getrübt und im Discoidalfeld undeutlich bräunlich gesprenkelt, das Costalfeld noch dunkler braun, opak, die Längsadern mit schwärzlichen Strichmakeln, der Radius-Ast mit fast apikal gelegener brauner Makel, je ein bis zwei undeutliche braune Flecken an der Media und den Cubitus-Ästen. Alae leicht rauchbraun getrübt, das Costalfeld gänzlich, das Discoidalfeld distal gebräunt, mit subapikaler bräunlicher Makel, die vordere Cubitalgabel fast doppelt so lang wie ihr Stiel. Prosternum schwarz. Vordercoxen medial und lateral, Vorderfemora mediodorsal glänzend schwarzbraun, Vordertibien mit drei dunklen Querbinden oder fast ganz schwarz. 1. Discoidaldorn der Vorderfemora lang, 2. kurz, 3. nur angedeutet. Femora der Schreitbeine im Basaldrittel geschwärzt, Mitteltibien mit drei undeutlichen bräunlichen Querbinden, Tarsen und Hintertibien einfarbig. Abdomen heller oder dunkler pechbraun. Phallus gerade, nur distal flach S-förmig gekrümmt, ohne Spiess am Basalsack. Linker Hypophallus nur mit kleinem subbasalem Zähnnchenfeld, der Medialrand distal davon weichhäutig, der Subapikalfortsatz kurz,

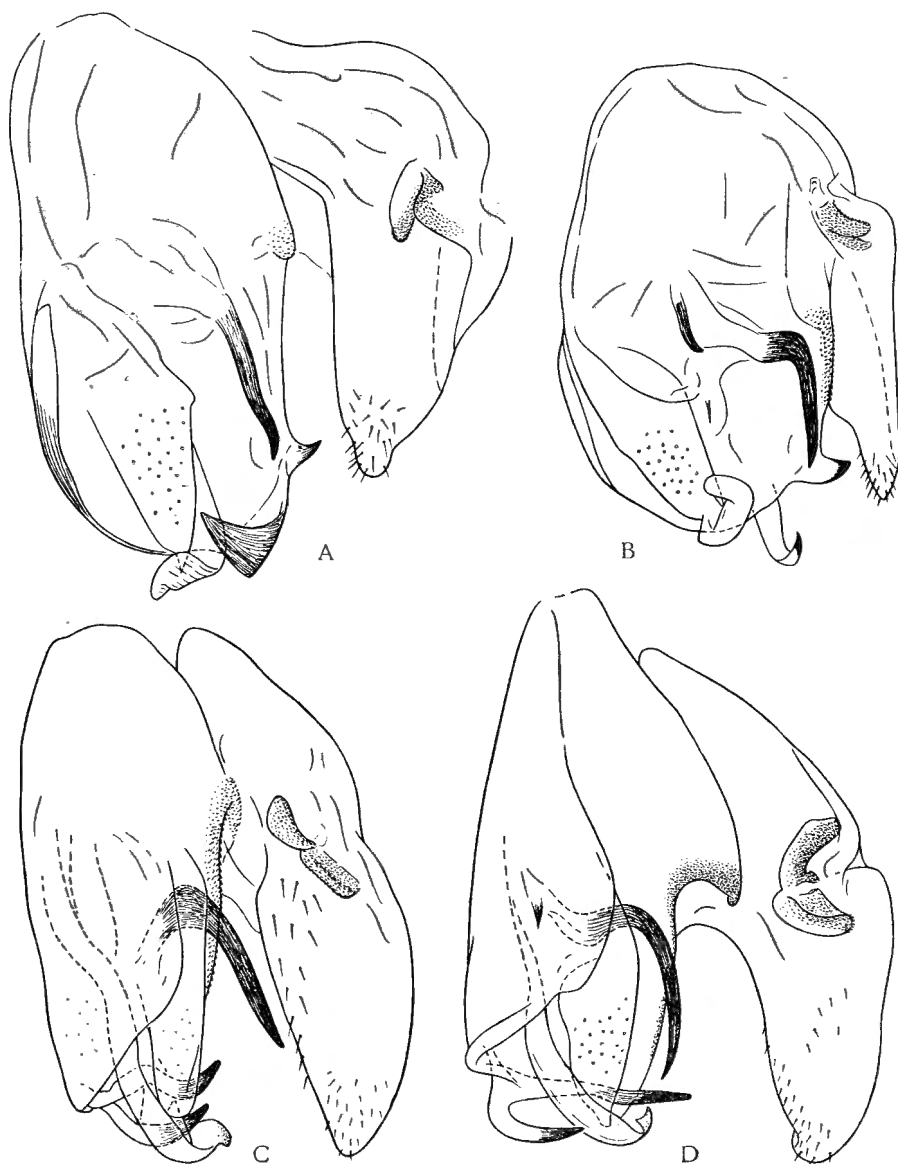


FIG. 17. — Männlicher Genitalapparat von *Tarachina* :
A, *zernyi* n. sp.; B, *congica* n. sp.; C, *brevipennis* n. sp.; D, *raphidioides* WERNER.
(Dorsalansicht.)

klauenförmig, zugespitzt, der Apikalfortsatz ausserordentlich breit und kräftig, dreieckig, spitzig. Körper L. ♂ 14,5-16 mm; Pronotum L. 2,8-3 mm, B. 1,5-1,6 mm; Elytren L. 14,5-15 mm, B. 3,5-3,6 mm.

Type : 1 ♂, [Mbinga, Tanganjika Terr., Matengo-Hochland, wsw von Ssongea, 1.300-1.400 m, 21-29.II.1936], H. ZERNY leg. (Museum Wien).

Paratypen : 3 ♂ vom selben Fundort; 12 ♂, [Ugano, Matengo-Hochland, 1.500-1.700 m, 21-31.I.1936]; 1 ♂, [Linda, Matengo-Hochland, 1.300-1.400 m, 21-31.I.1936]; 1 ♂, [Langiro, 1.500 m, 21-31.XII.1935], sämtlich leg. ZERNY (Museum Wien).

Diese Stücke wurden von mir seinerzeit (Ann. Mus. Wien, 52, 1941, p. 119) als *raphidioides* WERNER bestimmt, gehören aber, wie sich nun auf Grund der Genitaluntersuchungen herausstellte, einer eigenen Art an, die mit *weneri* CHOPARD nahe verwandt ist, sich jedoch von ihr durch das dorsal gewinkelte Frontalschild, den ungekielten Scheitel, die Färbung und durch die Form des Phallus unterscheidet. Ich benenne die Art nach dem leider zu früh verstorbenen Sammler und lieben Kollegen.

22. — *Tarachina seriepunctata* n. sp.

Stumpf braun. Kopf dorsal mit 5 russig schwarzen Längsbinden, zwischen diesen schwärzlich punktiert. Frontalschild pechbraun, sein Dorsalrand einen sehr stumpfen, etwas abgestutzten Winkel bildend. Scheitel ohne Längsleiste. Scapus der Fühler dunkel pechbraun, Pedicellus und basale Hälfte der Geissel gelb, Distalhälfte der Geissel bräunlich. Palpenglieder mit hellem Apex. Pronotum ohne erkennbare Supracoxalerweiterung, die Seitenränder vielmehr bis zu den Vorderecken sehr schwach konvex gerundet und leicht, aber merklich divergierend, die grösste Breite daher in der Höhe der Vorderecken gelegen; die Scheibe verhältnismässig stark skulptiert, mit mehreren parallelen Längswülsten, kaudal mit einer scharfen, gebogenen, parallel zum Hinterrand verlaufenden, medial von 2 Tuberkelchen unterbrochenen Querfalte; Medianlinie in der Metazone mit einem feinen, oralwärts allmählich erlöschenden, leistenförmigen Kielchen. Elytren 3,5 mal so lang wie breit, gleichmässig bräunlich angeraucht, das Costalfeld dunkelbraun und subopak, sämtliche Längsadern mit dunklen Strichmakeln, diejenigen des Radius besonders stark markiert und von einem bräunlichen, kreisrunden Hof umgeben, so dass eine Reihe von auffälligen dunklen Makeln entsteht, eine ähnliche Präapikalmakel am Radius-Ast. Alæ leicht angeraucht, distal gebräunt, der Radius distal ebenfalls mit einer Reihe auffälliger brauner Makeln, die vordere Cubitus-Gabel sehr lang, etwa 3 mal so lang wie ihr Stiel. Unterseite dunkel pechbraun. Vordercoxen und Trochanteren allseits, Vorderfemora medial bis auf einen rötlichbraunen Fleck um die Krallenfurche geschwärzt. Vordertibien mit 3 undeutlichen dunklen Querbinden. Femora der Mittel- und Hinterbeine

basal, Tibien und Tarsenglieder apikal geschwärzt. Phallus schlank, fast gerade, nur basal leicht und flach gebogen. Linker Hypophallus nur proximal mit einem Zähnenfeld, sein zarthäutiger Medialrand unbewehrt, der Präapikalfortsatz klauenförmig, der Apikalfortsatz länger und breiter als dieser, ebenfalls klauenförmig und spitzig. Phallussack ohne Spiess. Körper L. ♂ 14-15 mm; Pronotum L. 3 mm, B. 1,8 mm; Elytren L. 14 mm, B. 4 mm.

Type : 1 ♂, piste Lupiala, 900-1.200 m, 23.X.1947, lot 880a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Paratype : 1 ♂ vom selben Fundort und Datum.

Eine durch die Form des Pronotum und des Phallus von allen anderen Arten gut unterschiedene Art, die überdies durch die Makelreihen am Radius der Elytren und Alæ auffällt.

23. — *Tarachina congica* n. sp.

(Fig. 17, B.)

Braun mit schwärzlichen Flecken, der Kopf fast ganz schwärzlichbraun. Dorsalrand des Frontalschildes stumpf gewinkelt. Scheitel glatt. Scapus der Fühler pechbraun, Pedicellus und Basalteil der Geissel gelblich, die Geissel distal allmählich bräunlich werdend. Palpenglieder mit hellem Apex. Pronotum verhältnismässig kurz und gedrunken, mit feinem, nur in der vorderen Hälfte der Prozone erloschenem Mediankiel, die Supracoxalerweiterung flach, aber deutlich, der Seitenrand sehr fein gezähnt. Elytren 3,7 mal so lang wie breit, das Costalfeld rauchbraun und subopak, das Discoidal- und Analfeld nur leicht angeraucht, subhyalin, dicht bräunlich gesprenkelt, mit einer grösseren bräunlichen Präapikalmakel am Radius-Ast, kleinen Flecken an der Media und bräunlichen Längsstreifen an den drei Cubital-Ästen, die Längsadern, besonders der Radius, mit schwärzlichen Strichmakeln. Alæ hyalin, distal im Costal- und Discoidalfeld gebräunt, die vordere Cubitus-Gabel gut doppelt so lang wie ihr Stiel, sämtliche Längsadern im distalen Teil mit braunen Strichmakeln. Prosternum dunkel rötlichbraun. Vordercoxen medial, Femora mediodorsal geschwärzt, Vordertibien mit drei breiten schwärzlichen Querbinden. 1. Discoidaldorn der Vorderfemora lang, 2. sehr klein. Femora der Mittel- und Hinterbeine basal, Tibien und Tarsenglieder apikal geschwärzt. Phallus ziemlich derb und verhältnismässig gedrunken, basal unter verrundetem rechtem Winkel hakenförmig abgebogen, sein Distalteil kaum 3 mal so lang wie der Basalteil. Linker Hypophallus am Medialrande sehr dicht und derb raspelartig gezähnt, sein an die Zähnelung anschliessender Präapikalfortsatz kurz und breit klauenförmig, der Apikalfortsatz länger und schlanker, spitzig. Phallussack mit einem kleinen, isolierten Spiess. Körper L. ♂ 14 mm; Pronotum L. 2,5 mm, B. 1,5 mm; Elytren L. 15 mm, B. 4 mm.

Type : 1 ♂, Lusinga, 1.760 m, 28.III.1947, lot 127a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Eine durch das verhältnismässig gedrungene Pronotum, die Flügel-färbung, die Ausbildung des männlichen Genitalorgans und die anderen angegebenen Merkmale gut charakterisierte Art.

***Tarachina brevipennis* n. sp.**

(Fig. 17, C.)

Ziemlich hell bräunlich, sehr fein und dicht dunkler braun gesprenkelt. Frontalschild dorsal gewinkelt. Scheitel fein granuliert. Scapus der Fühler nur ventral bräunlich, dorsal ebenso wie die Geissel gelb, letztere schon vor der Mitte allmählich gebräunt. Palpenglieder apikal breit aufgeheilt, das Endglied ganz braun. Pronotum fein und ziemlich dicht granuliert, mit durchlaufendem, nur vorn einmal unterbrochenem, feinem Mediankielchen, die Supracoxalerweiterung ziemlich breit gerundet und weit nach hinten reichend, die Seitenränder bis zum Winkel vor den Hinterecken konvergierend, fast glatt. Elytren verhältnismässig kurz und breit, nur 3,2 mal so lang wie breit, subhyalin, leicht bräunlich getrübt und dicht, aber verwaschen dunkler bräunlich gesprenkelt, auch das Costalfeld kaum stärker gebräunt, mit kleinen, braunen Knötchen an den Schrägadern, sämtliche Längsadern mit braunen Strichmakeln, die Präapikalmakel am Radius-Ast verwaschen und kaum hervortretend. Alæ im Costal- und Discoidalfeld distal leicht getrübt, sonst fast hyalin, die Gabel des vorderen Cubitus-Astes ungefähr so lang wie ihr Stiel. Prosternum hell pechbraun. Vordercoxen medial und lateral, Vorderfemora mediodorsal dunkel pechbraun; Vordertibien mit 3 undeutlichen braunen Querbinden. Mittel- und Hinterbeine fein braun gesprenkelt, sonst einfarbig. Phallus sehr kräftig, basal stark verdickt und verrundet-rechtwinkelig abgebogen, distal gerade, ohne Spiess am Basalsack. Linker Hypophallus am Medialrande derb und ziemlich breit raspelartig gezähnt, sein Subapikal- und Apikalfortsatz hakenförmig gekrümmt, annähernd gleich stark, ersterer stumpfer. Körper L. ♂ 15 mm; Pronotum L. 3 mm, B. 1,9 mm; Elytren L. 13 mm, B. 4 mm.

Type : 1 ♂, [Daba, Brit. Ostafrika, 15-16.V.1901], Forschungsreise C. v. ERLANGER (Museum Wien).

Nächstverwandte mit *T. raphidioides* WERNER und wie dieser mit kaum gebräuntem, subhyalinem, pustelartig braun punktiertem Costalfeld der Elytren, letztere jedoch wesentlich breiter, nur 3,2 mal so lang wie breit, die vordere Cubitus-Gabel der Alæ so lang wie ihr Stiel, ausserdem der Phallus viel gedrungener und die Fortsätze des linken Hypophallus kürzer (vergl. Fig. 17, D).

Die ost- und zentralafrikanischen Arten der Gattung *Tarachina* lassen sich nach folgendem Bestimmungsschlüssel unterscheiden :

1. Pronotum stets mit erkennbarer Supracoxalerweiterung, vor dieser zu den oft verrundeten Vorderecken wieder mehr oder weniger verschmä-

- lert; Elytren und Alæ ohne auffällige Makelreihe im Distalteil des Radius 2
- Pronotum ohne erkennbare Supracoxalerweiterung, oralwärts bis zu den Vorderecken merklich verbreitert; Elytren und Alæ mit auffälligen Makelreihen am Distalteil des Radius *T. seriepunctata* n. sp.
2. Phallus gerade, nur distal leicht gebogen oder flach S-förmig gekrümmt; Elytren des Männchens schmaler, 4-4,1 mal so lang wie breit, stets mit subopakem Costalfeld; linker Hypophallus nur proximal mit einem Zähnenfeld 3
- Phallus proximal verrundet rechtwinkelig hakenförmig abgebogen; Elytren des Männchens breiter, 3,2-3,8 mal so lang wie breit, oft mit subhyalinem Costalfeld; linker Hypophallus am Medialrande in grösserer Ausdehnung raspelförmig gezähnt 4
3. Dorsalrand des Frontalschildes verrundet; Scheitel mit feinem Mediankiel; Fühler ganz gelblich; Phallus distal leicht medianwärts gebogen *T. wernerii* CHOPARD.
- Dorsalrand des Frontalschildes scharf gewinkelt; Scheitel ohne Mediankiel; Scapus der Fühler pechbraun; Phallus distal flach S-förmig gekrümmt *T. zernyi* n. sp.
4. Elytren des Männchens 3,7-3,8 mal so lang wie breit; vordere Cubitusgabel der Alæ lang, fast doppelt so lang wie ihr Stiel oder wenigstens um die Hälfte länger als dieser 5
- Elytren des Männchens 3,2 mal so lang wie breit; vordere Cubitusgabel der Alæ kurz, nur etwa so lang wie ihr Stiel; Costalfeld der Elytren subhyalin *T. brevipennis* n. sp.
5. Alæ apikal gebräunt, Costalfeld der Elytren subopak; Phallus gedrungener, sein Distalteil kaum 3 mal so lang wie der abgebogene Basalteil; Elytren des Männchens 15 mm lang *T. congica* n. sp.
- Alæ apikal nicht gebräunt, Costalfeld der Elytren subhyalin; Phallus schlanker, sein Distalteil wenigstens 4 mal so lang wie der abgebogene Basalteil; Elytren des Männchens 11,5 mm lang *T. raphidiodes* WERNER.

Gen. **OXYOTHESPI** SAUSSURE.24. — **Oxyothespis acuticeps** SJÖSTEDT.

2 ♂, Buye-Bala, affl. g. Muye (sous-affl. dr. Lufira), 1.750 m, 25-31.III.1948, lot 1451a.

Diese aus dem französischen Kongo beschriebene und mir auch aus Angola bekannte Art liegt nun auch aus dem belgischen Kongo vor. Die beiden Stücke haben folgende Masse : Pronotum L. 11-12 mm, Elytren L. 22-23 mm. Die schwärzliche Granulation auf der Lateralseite der Vorderfemora ist sehr auffällig und bildet eine unregelmässige Längsreihe größerer Körner.

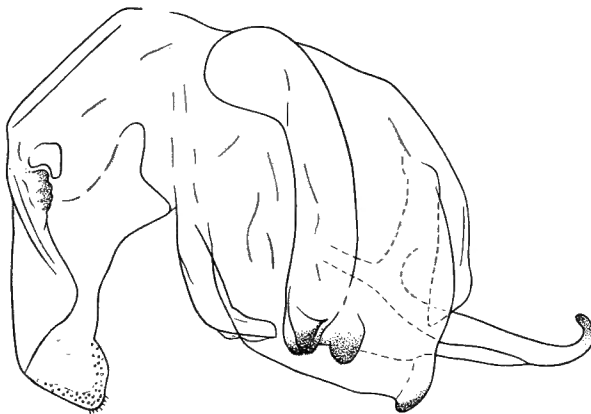


FIG. 18. — Männlicher Genitalapparat von *Agrionopsis modesta* WERNER.
(Dorsalansicht.)

Gen. **AGRIONOPSIS** WERNER.25. — **Agrionopsis modesta** WERNER.

(Fig. 18.)

1 ♂, 7 Larven, Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 1-5.VI, 6-15.VI und 15-21.VI.1948, lots 1668a, 1688a und 1712a; 1 ♂, Kabwe s/Muye, 1.320 m, 6-12.V.1948, lot 1581a; 2 Larven, Kaswabilenga, riv. Lufira, 700 m, 18-23.IX.1947, lot 769a.

Die schwarzen Punkte an der Basis der grossen Innendornen der Vorderfemora sind etwas grösser als bei den typischen Stücken aus Ostafrika und fliessen basalwärts zusammen. Das Pronotum ist etwas schlanker und erreicht beim Männchen eine Länge von 24 mm. Da jedoch die männlichen Genitalorgane vollständig mit denjenigen der Type übereinstimmen, ist an der Zugehörigkeit der Congo-Exemplare zu dieser Art nicht zu zweifeln.

26. — **Agrionopsis congica** GIGLIO-TOS.

1 ♂, Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947, lot 984a.

Ich halte dieses Exemplar für das noch unbeschriebene Männchen von *A. congica* GIGLIO-TOS, deren Weibchen zwar nur sehr kurz beschrieben ist. Das Pronotum ist bedeutend schlanker als bei *modesta*, wenn auch nicht viel länger als dort. Die Vorderfemora sind medial vollkommen ungefleckt, auch die Discoidaldornen tragen keine schwarzen Punkte an der Basis. Körper L. ♂ ? (Abdomen abgebrochen), Pronotum L. 26 mm, Elytren L. 32 mm.

Gen. **LEPTOCOLA** GERSTAECKER.

27. — **Leptocola stanleyana** (WESTWOOD).

2 ♀, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 17-20.XI und 17-31.XII.1948, lots 1950a und 2126a; 1 ♀, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX-6.XI.1947, lot 768a.

28. — **Leptocola seriepunctata** KARSCH.

6 Larven, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 18-23.IX und 24.IX.1947, lots 769a und 771a; 4 Larven, Kilwezi, 750 m, 9-14.VIII.1948, lot 1786a; 1 Larve, Muinga-Kalenge, rive g. Kalule-Nord, 1.050 m, 28.II.1949, lot 2403a; 2 Larven, Ganza, près riv. Kamandula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 30.V-10.VI und 20-25.VI.1949, lots 2679a und 2717a.

Gen. **POLYSPILOTA** BURMEISTER.

29. — **Polyspilota æruginosa** (GOEZE).

(Fig. 19.)

Von dieser häufigen Art liegen 7 ♂, 19 ♀ und 48 Larven aus Kaziba (1.140 m), Kaswabilenga (700 m), gorges de la Pelenge (1.150 m), Ganza (860 m), Mabwe (585 m), riv. Mubale (1.480 m), Kilwezi, affl. dr. Lufira (750 m), Munoi, bif. Lupiala (890 m), Masombwe (1.120 m) und Lusinga (1.760 m) vor. Unter den Imagines überwiegt die typische Form (= *pustulata* STOLL, Elytren des Männchens im Costalfeld grün, im Discoidalfeld braun, die des Weibchens ganz grün mit rötlichen Makeln um das Stigma) mit 5 ♂ und 11 ♀, wogegen die forma *variegata* OLIVIER (Elytren in beiden Geschlechtern ganz braun) mit 2 ♂ und 8 ♀ zahlenmässig etwas zurücktritt. Die viel diskutierte und umstrittene spezifische Identität dieser beiden Formen konnte nunmehr durch die Untersuchung des männlichen Genitalorgans, das nicht die geringsten Unterschiede erkennen lässt, eindeutig bestätigt werden. Gegen SJÖSTEDT (Ark. Zool., 16/6, 1924, pp. 7-8), der die

Ansicht vertrat, dass *P. æruginosa* forma typica (= *pustulata* STOLL) und *variegata* OLIVIER verschiedene Arten seien, ist also festzuhalten, dass es sich hierbei nur um die grüne und braune Form einer und derselben Art handelt, wie das bei Mantiden häufig der Fall ist. Auch kann ich nicht der Ansicht REHN's und STÖSTEDT's beipflichten, dass *P. æruginosa* (GOEZE) nicht deutbar sei. Wie schon der Name (= die Grünspanige) sagt, kann es sich bei ihr nur um das Männchen, bei *rubromaculata* (GOEZE) nur um das Weibchen der grünen Form handeln. *P. pustulata* STOLL ist daher synonym zu *æruginosa* forma typica und als *variegata* OLIVIER kann man die braune Form der gleichen Art bezeichnen.



FIG. 19. — Männlicher Genitalapparat von *Polyspilota æruginosa* (GOEZE).
(Dorsalansicht.)

Gen. **SPHODROMANTIS** STÅL.

30. — **Sphodromantis centralis** REHN.

5 ♀, 2 Larven, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 27.V-6.VI, 6-20.VI und 21-23.VI.1947, lots 429a, 467a und 529a; 1 ♀, [riv. Dipidi, 1.700 m, 11.VII.1947], lot 588a; 1 Larve, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 18-23.IX.1947, lot 769a.

Die runden Tuberkelchen an der Basis der grossen Coxaldornen sind bisweilen vergrössert und intensiv rötlichbraun gefärbt.

31. — **Sphodromantis gastrica** (STÅL).

1 ♂, 1 ♀ Larve, Munoi, bif. Lupiala (affl. dr. Lufira), 890 m, 28.V-15.VI.1948, lot 1657a; 2 ♀, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 28.XI-2.XII.1948 und 1-11.I.1949, lots 1993a und 2179a; 1 ♀, Masombwe, 1.120 m, 6-9.VII.1948, lot 1755a; 1 ♀, [riv. Dipidi, 1.700 m, 28.VII-8.VIII.1947], lot 628a; 3 Larven, Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947, lot 984a.

32. — **Sphodromantis (Rhomboderella) scutata** (I. BOLIVAR).

1 ♂, Mabwe (lac Upemba), 585 m, 16-17.VI.1945, lot 141a; 1 ♀ Larve, Kaziba, 1.140 m, 24.II.1948, lot 132a.

Das Männchen ist braun und verhältnismässig klein : Körper L. 50 mm; Pronotum L. 15 mm, B. 9 mm, Metazone L. 10 mm; Elytren L. 47 mm.

Die weibliche Larve hat die grossen Innendornen der Vorderfemora tief schwarz, mit einem schwarzen Punkt an der Basis; ausserdem besitzen die Vorderfemora eine schwarze Makel am Distalrande der Krallenfurche, die sich vom 1. bis zum 2. grossen Innendorn erstreckt.

Gen. **MANTIS** LINNÉ.33. — **Mantis religiosa** LINNÉ.

1 ♀, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 1.II.1949, lot 2300a; 1 Larve, Mabwe, 585 m, 17-27.XII.1948, lot 2133a.

34. — **Mantis nyassana** (GIGLIO-TOS).

1 ♂, Mukana, 1.810 m, 10.IV.1947, lot 280a; 1 ♀, Lusinga, 1.760 m, 25.III.1947, lot 100a; 1 ♀, Kamitungulu, 1.700 m, 3.IV.1947, lot 157a; 2 ♀, riv. Kafwe, affl. dr. Lufwa, 1.780 m, 15.III.1948, lot 1383a.

Die Art ist vom Tanganjika-Territory südwärts bis zum Katanga-Gebiet verbreitet und scheint höhere Lagen zu bevorzugen. Sie kommt in braunen und grünen Exemplaren vor. Letztere entbehren der purpurroten bis schwärzlichen Fleckung im Costalfeld der Elytren. Die Vordercoxen tragen beim Männchen 2 bis 3, beim Weibchen meist 3 grosse, flache, gelbliche, ovale bis fast kreisrunde Kallusflecken auf schwarzem Längsband. Die Alæ sind vollständig hyalin. Körper L. ♂ 60-75 mm, ♀ 70-75 mm; Pronotum L. ♂ 18-20 mm, ♀ 21-22 mm, B. ♂ 4,5-5 mm, ♀ 6 mm; Elytren L. ♂ 52-56 mm, ♀ 56-61 mm.

35. — *Mantis victoriana* WERNER.

3 ♂, 5 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 22.V-6.VI, 22.V-21.VI, 6-20.VI und 21-23.VI.1947, lots 429a; 431a, 467a und 529a; 2 ♀, Lusinga, 1.760 m, 25.III.1947, lot 100a; 1 ♀, riv. Mubale, 1.480 m, 1-20.V.1947, lot 325a.

Die vorliegenden Tiere sind verhältnismässig klein : Körper L. ♂ ?, ♀ 50-55 mm; Pronotum L. ♂ 12-12,5 mm, ♀ 14-15 mm, B. ♂ 3,6-3,7 mm, ♀ 5-5,5 mm; Elytren L. ♂ 39-42 mm, ♀ 38-42 mm.

36. — *Mantis natalensis* STÅL.

1 ♀, Kamitungulu, 1.700 m, 14.VII.1947, lot 567a.

Die Körpermasse betragen : Körper L. 50 mm, Pronotum L. 12,5 mm, Elytren L. 41 mm. Die Elytren sind also relativ lang.

37. — *Mantis insignis* n. sp.

Grün. Frontalschild breiter als hoch, glatt, dorsal stumpf gewinkelt. Pronotum ziemlich kurz und gedrunken, mit deutlich ausgeprägter Supracoxalerweiterung, an den Rändern ziemlich fein, dicht und unregelmässig gezähnt, die Metazone mit flachem Mediankiel. Prosternum hinter den Coxalgruben mit einem grossen, ovalen schwarzen Fleck, in der hinteren Hälfte mit zahlreichen kleinen, schwarzen Punktmakeln. Elytren das Abdomen gerade bedeckend, grün, opak, im Discoidalfeld fast zitronengelb, ohne Stigmenmakel. Alæ dunkel rauchbraun, mit hellen Adern und grünlichem Apex, das Costalfeld grün. Vordercoxen medial mit grossem, schwarzem Basalfleck und zahlreichen hellen Granulæ, die Ventralkante mit 6 Dörnchen, zwischen diesen unregelmässig gezähnt, die distalen Innenloben ziemlich breit getrennt. Vorderfemora medial einfarbig, die grossen Innendornen und die Discoidaldornen ganz schwarz. Körper L. ♀ 59 mm; Pronotum L. 15 mm, B. 6,3 mm, Metazone L. 10,5 mm; Elytren L. 38 mm.

Type : 1 ♀, riv. Mubale, 1.480 m, 1-20.V.1947, lot 325a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Die neue Art gehört nach der Form des Pronotum in die Gruppe von *natalensis* und *viridis*, ist jedoch an der schwarzen Zeichnung des Prosternum und den dunkel rauchbraunen Alæ von diesen leicht zu unterscheiden. Es war einigermaßen überraschend, in dem Material auch eine neue *Mantis*-Art, leider nur in einem einzigen Exemplar, zu finden.

Gen. **STATILIA** STÅL.38. — **Statilia apicalis** (SAUSSURE).

1 ♀, Mabwe, 585 m, 27-30.XI.1948, lot 1986a.

Diese Art hat eine eigenartige Verbreitung. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt in Australien, Neu-Guinea, Timor, Celebes und Manila. Sie ist mir jedoch auch aus China und Westafrika (Ogowe, Sierra Leone) bekannt und wurde auch aus Togo und Uganda gemeldet. Der neuerliche Fund bestätigt wiederum ihr Vorkommen in Afrika.

Gen. **TENODERA** BURMEISTER.39. — **Tenodera (Tenodera) bokiana** (GIGLIO-TOS).

1 ♀, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX-6.XI.1947, lot 768a; 1 ♀, Kanonga, 700 m, 17-22.II.1949, lot 2354a.

40. — **Tenodera (Epitenodera) capitata** SAUSSURE.

1 ♂, [Mitwaba, 1.500 m, 1947], lot 1393a; 3 ♀, 1 Larve, Lusinga, 1.760 m, 1946, 18.VII-8.VIII.1947 und 22-23.IV.1949, lots 131a, 592a und 2540a; 3 ♀, [riv. Dipidi, 1.700 m, 11.VII und 28.VII-8.VIII.1947], lot 588a und 628a; 1 ♀ Larve, Buye-Bala, affl. g. Muye (affl. dr. Lufira), 1.750 m, 25-31.III.1948, lot 1451a; 2 ♀ Larven, Kabwe s/Muye, 1.320 m, 11.V.1948, lot 1591a; 1 ♀, Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 6-15.VI.1948, lot 1688a; 1 ♀, [Kabenga, 1.240 m, 31.III.1949], lot 2484a.

Die Körpermasse der vorliegenden Stücke betragen : Körper L. ♀ 85-95 mm, Pronotum L. 27-31 mm, B. 6,5-7 mm, Elytren L. 67-75 mm.

Ich halte *T. (E.) iringana* und *madimbana* (GIGLIO-TOS) nur für Formen der *capitata*, und zwar erstere für eine besonders grosse braune, letztere für eine kleine grüne Form.

Gen. **GILNIA** STÅL.41. — **Gilnia humeralis** ssp. **femoralis** WERNER.

(Fig. 20, B.)

1 ♂, Kankunda, 1.300 m, 12.XI.1947, lot 967a.

C. femoralis wurde von WERNER 1906 als eigene Art beschrieben, von GIGLIO-TOS im « Tierreich » (1927) jedoch wieder eingezogen und in die Synonymie von *humeralis* gestellt. Der habituelle Unterschied gegenüber

den typischen südafrikanischen Stücken von *humeralis*, der sich vor allem in bedeutender Grösse, längerem Pronotum und besonders in der längeren Metazone desselben ausdrückt, wozu noch geringe Abweichungen im männlichen Genitalorgan (gedrungenerer rechter Epiphallus, schlankerer und etwas weniger derb bedornter Phallus) kommen, rechtfertigen jedoch eine subspezifische Trennung der im nordwestlichen Teile (Tanganjika Territory, südöstlicher Kongo) des Verbreitungsgebietes der Art lebenden Form als Subspecies *femoralis*.

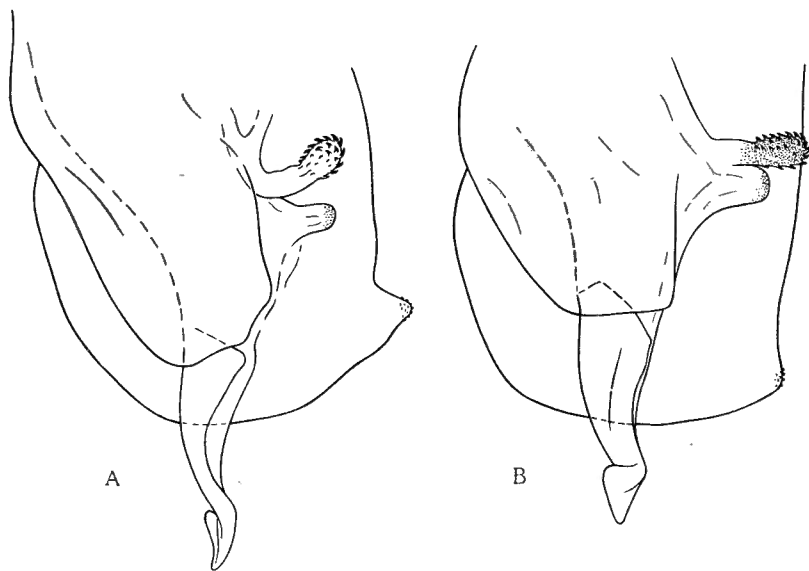


FIG. 20. — Männlicher Genitalapparat von *Cilnia*: A, *humeralis humeralis* (SAUSSURE); B, *humeralis* ssp. *femoralis* WERNER. (Dorsalansicht.)

Bei dem vorliegenden Exemplar sind übrigens die sonst gewöhnlich tief schwarzen Flecke an der Medialseite der Vorderfemora nur rot gefärbt, ebenso wie die Medialseite der Vordertibien, die WERNER als gelb beschreibt. Seine Masse betragen: Körper L. 55 mm, Pronotum L. 14,5 mm, B. 4,5 mm, Metazone L. 10 mm, Elytren L. 46 mm.

Gen. **MIOMANTIS** SAUSSURE.

42. — **Miomantis wittei** n. sp.

(Fig. 21, A-C.)

Allgemeinfärbung grün bis gelblichbraun oder bräunlichgelb. Kopf fast doppelt so breit wie das Pronotum, Frontalschild quer, sein Dorsalrand in der Mitte gerundet vorgezogen, der Scheitel sehr flach gerundet, erst bei den

Augen stärker abfallend. Augen in Frontalansicht unregelmässig halbkugelig, nicht zur konischen Form neigend, auch ihr Ventrolateralrand stark gerundet gebuchtet. Pronotum schlank, beim Männchen vollständig glatt, mit ungezähntem Seitenrand, beim Weibchen dorsal stets deutlich und mehr oder weniger dicht granuliert und am Seitenrande sehr deutlich gezähnt, die Supracoxalerweiterung flach oval, oralwärts geradlinig verengt, die Metazone beiderseits merklich sinuiert, kaudal wieder etwas verbreitert. Elytren des Männchens fast hyalin, leicht grünlich oder rötlich-braun angelaufen, mit opakem, grünlichem oder bräunlichem Schulterstreifen entlang dem Radius. Elytren des Weibchens ziemlich schmal oval, stumpf zugespitzt, das Abdomen ganz oder fast ganz bedeckend, im Costalfeld opak, im Discoidalfeld subopak. Alæ des Männchens wie die Elytren, die des Weibchens intensiv gelb bis rötlichgelb, opak, apikal grünlich oder bräunlich. Vordercoxen in beiden Geschlechtern fein und spärlich gezähnt, medial einfarbig. Trochanter meist einfarbig, selten medial mit einer kleinen schwarzen Makel. Vorderfemora medial stets mit 3 schwarzen Flecken, von denen sich einer an der Basis, der 2. beim 1. Discoidaldorn und der 3. beim 1. grossen Innendorn befindet, die grossen Innendornen fast immer mehr oder weniger geschwärzt und in der Regel auch mit einem schwarzen Punkt an der Basis, selten wie die Discoidaldornen nur an der Spitze dunkel. Supraanalplatte dreieckig und besonders beim Männchen scharf zugespitzt. Phallus nahe der Mitte des rechtwinkelig abgebogenen Distalteiles deutlich eingeschnürt, apikal wieder etwas verbreitert und mit 3 bis 4 kräftigen Zähnen bewehrt, der Dorsalrand mit 3 bis 4 kleineren Zähnen, der Kaudalrand unbewehrt. Medialrand des linken Hypophallus mit 2 kleinen, dicht beisammen stehenden Zähnchen. Körpermasse siehe folgende Tabelle :

		Körper Länge in mm	Pronotum		Elytren Länge
			Länge	Breite	
Mabwe, 585 m	♀	35	12,5	3,2	18
Kilwezi, 750 m	♂	32-35	10-10,5	2-2,1	25-26,5
Lusinga, 1.760 m	♂	—	9-10	1,9-2	27-29,5
	♀	24-28	8-11	2,3-2,8	13,5-17,5
Ganza, 860 m	♀	28	10,8	2,7	16,5

		Körper Länge in mm	Pronotum		Elytren Länge
			Länge	Breite	
Munoi, 890 m	♂	39	12,5	2,5	31
	♀	30-33	11,5-12,5	3-3,1	18-20
Kaziba, 1.140 m	♂	33-38	10,5-11	2-2,2	27-30
	♀	30-32	10,3-11,5	2,7-3	17-19
Gorges de la Pelenge, 1.150 m	♂	—	9-10,5	2,1-2,2	29
	♀	27-29	10,3-11,2	2,8-3	15-17,5
Kabwe, 1.320 m	♂	34	10	2	29
Mubale, 1.480 m	♂	30	9,8	2	29
	♀	28	9,5	2,8	16
[Mitwaba, 1.500 m]	♀	28	11	2,8	17,2
Buye-Bala, 1.750 m	♂	30	8	1,9	27,5
Lubanga, 1.750 m	♂	29	8,5	1,9	28
Karibwe, 1.760 m	♂	30-35	8,5-9	1,9-2	26-28
	♀	25-30	9,8-10,5	2,8-2,9	17
Mukana, 1.810 m	♂	30	8,5	1,9	27

Type : 1 ♂, Kaziba, affl. g. Senze (sous-affl. dr. Lufira), 1.140 m, 8-14.II.1948, lot 1274a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀ vom selben Fundort, 24.II.1948, lot 1329a.

Paratypen : 5 ♂, 3 ♀, 3 Larven, Kaziba, affl. g. Senze (sous-affl. dr. Lufira), 1.140 m, 8-14.II, 15-26.II und 19.II.1948, lots 1274a, 1313 a und

1330a; 3 ♂, 14 ♀, 4 Larven, Lusinga, 1.760 m, 28.V.1945, 25.III, 10.IV, 25.IV und 14.VII.1947, 22-23.IV.1949, lots 100a, 217a, 314a, 589a und 2540a; 1 ♀, riv. Kilolomatambo (affl. Lusinga), 17.VII.1945, lot 232; 2 ♂, 9 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 22.V-6.VI, 6-20.VI und 21-23.VI.1947, lots 429a, 467a und 529a; 1 ♂, 3 ♀, 3 Larven, Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 6-15.VI, 15-21.VI und 22-24.VI.1948, lots 1685a, 1688a, 1712a und 1737a; 1 ♂, 1 ♀, riv. Mubale, 1.480 m, 1-20.V.1947, lot 325a; 1 ♂, 2 ♀, riv. Karibwe (affl. Lusinga), 1.760 m, 16.IV.1947, lot 14a; 1 ♂, 1 Larve, Buye-Bala, 1.750 m,

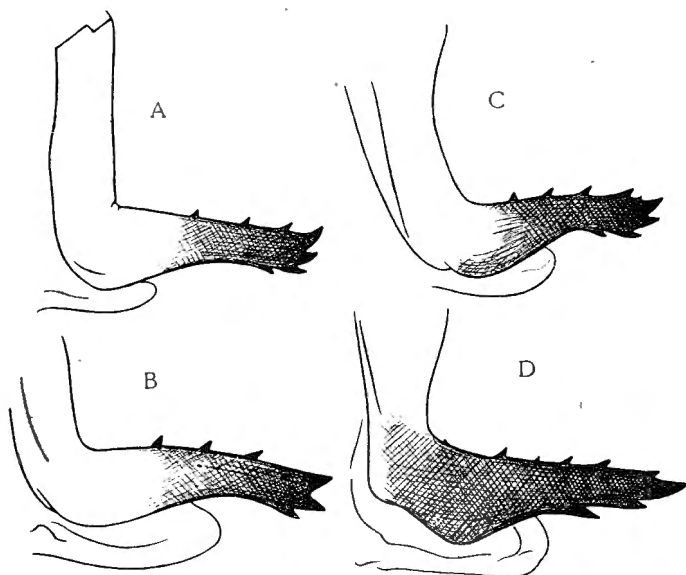


FIG. 21. — Phallus (Penis) von *Miomantis*: A-C, *wittei* n. sp.; D, *hosia* REHN.

25-31.III.1948, lot 1456a; 2 ♂, 1 Larve, Kilwezi, 750 m, 9-14.VIII und 2-21.VIII.1948, lots 1786a und 1800a; 1 ♂, 2 Larven, Lubanga, affl. Senze, 1.750 m, 5.IV.1948, lot 1537a; 1 ♂, 1 Larve, Kabwe s/Muye, 1.320 m, 29.IV und 26.IV-5.V.1948, lots 1557a und 1560a; 1 ♂, Karibwe (affl. Lusinga), 1.760 m, 16.IV.1947, lot 14a; 1 ♂, 1 Larve, Mukana (Lusinga), 1.810 m, 12-20.I.1948 und 18-19.III.1948, lots 1203a und 1425a; 1 ♀, 1 Larve, Ganza, 860 m, 30.V-10.VI.1949, lot 2679a; 1 ♀, [Mitwaba, 1.500 m, 1947], lot 1393a; 1 ♀, 2 Larven, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 27-30.XI.1948 und 1.II.1949, lots 1986a und 2300a; 5 Larven, [Dipidi, 1.700 m, 22.IV.1947], lot 303a; 1 Larve Masombwé, 1.120 m, 6-9.VII.1948, lot 1755a.

Nächstverwandte mit *M. hosia* REHN, von ihr aber durch die unregelmässig halbkugeligen, nicht zur konischen Form neigenden, auch am Ventrolateralrande stark bauchig gekrümmten Augen und den apikal verbreiterten, am Kaudalrande nicht gezähnten Phallus unterschieden (vergl. Fig. 22, D). Von der ihr ebenfalls sehr ähnlichen *M. büttneri* (GIGLIO-TOS) durch das

Vorhandensein eines opaken Schulterstreifens der männlichen Elytren, von *M. brunni* (GIGLIO-TOS) durch die halbkugelig verrundeten Augen sowie die fast immer geschwärzten grossen Innendornen der Vorderfemora und von *M. lacualis* (GIGLIO-TOS) ebenfalls durch die nicht kegelförmigen Augen, die breiteren Elytren des Weibchens und die Form des Phallus unterschieden.

Gen. **ISCHNOMANTIS** STÅL.

43. — **Ischnomantis fatiloqua** (STÅL).

1 ♂, 6 ♀, Lusinga, 1.760 m, 7-20.VI.1945, lot 191, 14.VII.1947, lot 589a; 18.IV.1949, lot 2512a, 22.IV.1949, lot 2547a und Juni 1949, lot 2783a; 1 ♂, [Mitwaba, 1.500 m, 16.VII.1947], lot 317a; 1 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 6-20.VI.1947, lot 467a; 1 Larve, Buye-Bala, 1.750 m, 25-31.III.1948, lot 1456a; 1 Larve, riv. Kamitungulu (affl. Lusinga), 1.700 m, 4-7.III.1947, lot 3a.

Die Körpermasse der vorliegenden Stücke betragen : Körper L. ♂ 100 mm, ♀ 90-110 mm, Pronotum L. ♂ 27-28 mm, ♀ 32-34 mm, Elytren L. ♂ 68 mm, ♀ 24-25 mm, Supraanalplatte L. ♂ 23 mm, ♀ 27 mm. Die Vordercoxen tragen mediobasal 2 braune Flecken, die durch eine grössere helle Makel getrennt sind. Die Vordertibien sind medial fast ganz geschwärzt.

Subfam. **THESPINÆ**.

Gen. **HOPLOCORYPHA** STÅL.

Die Gattung *Hoplocorypha* STÅL würde ebenfalls dringend einer Revision bedürfen, zumal die von GIGLIO-TOS (Tierreich, 1927), für die Art-Systematik herangezogenen Merkmale als äusserst variabel taxonomisch zum Grossteil nicht oder nur mit Vorsicht zu verwerten sind. So kann die Färbung innerhalb einer Art vom hellen Gelbbraun bis zum russigen Schwarz variieren, wobei die schwarzen Stücke möglicherweise von Örtlichkeiten stammen, die von einem Steppenbrand heimgesucht wurden (ähnlich bedingte Schwärzfärbung ist ja von Orthopteren bekannt). Weiters erweist sich beim Vorliegen einer grösseren Serie die Ausbildung der Zähnchen oder Läppchen am Hinterrande des 2. und 3. Abdominaltergits des Weibchens in Grösse und Form als sehr variabel und schliesslich ist auch die Form der Supraanalplatte artlich nicht absolut konstant, wenn sie auch ein verhältnismässig brauchbares Merkmal abgibt. Es wäre daher notwendig, die Gattung auf möglichst breiter Basis zu revidieren, wobei in erster Linie der männliche Kopulationsapparat heranzuziehen wäre, der hier bei manchen Arten bezüglich des Penis-Baues allerdings auch eine ungewöhnlich grosse Varia-

tionsbreite aufweist. Leider fehlt mir derzeit für derartige Untersuchungen, die sich natürlich auf die typischen Stücke gründen müssten, das nötige umfangreiche Originalmaterial.

44. — **Hoplocorypha lacualis** GIGLIO-TOS.

(Fig. 22, A.)

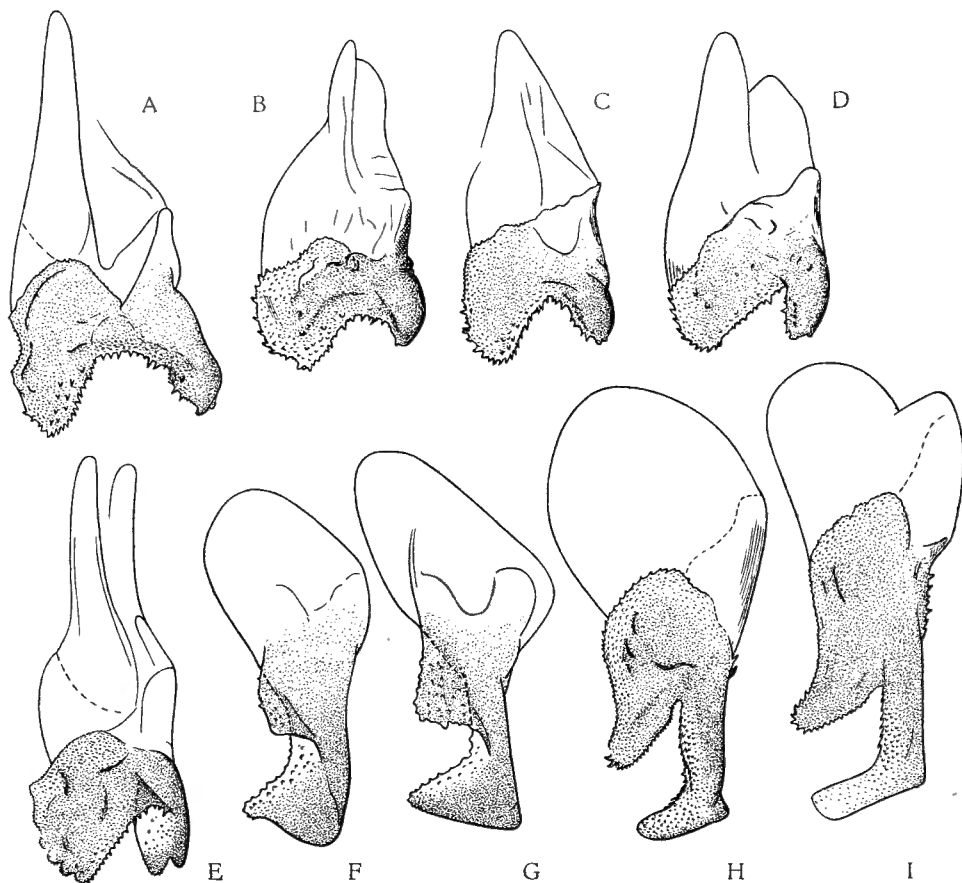


FIG. 22. — Phallus (Penis) von *Hoplocorypha* :

A, *lacualis* GIGLIO-TOS; B-D, *nigra* GIGLIO-TOS (der Reihe nach von Kilwezi, Gorges de la Pelenge und Munoi); E, *congica* GIGLIO-TOS; F-G, *wittei* n. sp. (von Mabwe, schwarze und braune Form); H-I, *hamulifera* n. sp. (von Mabwe und Kilwezi).

4 ♂, 18 ♀, 2 Larven, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 18-23.IX, 24.IX, 13.X, 1-4.XI, 6-7.XI und 15.IX-6.XI.1947, lots 769a, 771a, 825a, 926a, 960a und 768a; 1 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-23.VI.1947, lot 529a; 1 ♀, riv. Kateke, sous-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1947, lot 1087a.

Färbung von bräunlichgelb über gelblichbraun und rötlichbraun bis schwarzbraun. Nebenaugenhöcker flach, stumpf, kaum vorragend. Elytren des Männchens mit schwarzem Costalfeld und gelblich- bis grünlichweissem Costalrandstreifen, das Discoidalfeld bräunlich, einfarbig und subopak bis schwarzbraun. Prosternum beiderseits mit einer Reihe schwarzer Submarginalpunkte, basal schwarz punktiert. Vorderfemora des Weibchens mit einem breiten medioventralen schwarzen Längsband, das nur die Basis und einen schmalen Dorsalrandstreifen, der sich distal etwas verbreitert, freilässt, beim Männchen nur mit einem bräunlichen Längsstreifen. Vordertibien medioapikal geschwärzt. 2. und 3. Abdominaltergit des Weibchens mit einem mehr oder weniger grossen, sehr variablen Medianlobus am Hinterrande, die übrigen Tergite mit spitzigem Medianzähnen. Supraanalplatte distal leicht gerundet, aber stark verengt, terminal mehr oder weniger stumpfwinkelig ausgeschnitten. Phallus kurz und gedrunken, der chitinige Teil breiter als lang, mit 2 fast gleich langen und auch an Breite nur wenig verschiedenen, derb gezähnten Endloben, der Mediodorsallobus mit einem Endzahn. Körper L. ♂ 40-42 mm, ♀ 54-58 mm; Pronotum L. ♂ 14-15 mm, ♀ 20-23 mm, B. ♂ 2-2,2 mm, ♀ 3,8-4 mm; Metazone L. ♂ 10-11 mm, ♀ 13-14,5 mm; Elytren L. ♂ 20-21 mm.

45. — *Hoplocorypha nigra* GIGLIO-TOS.

(Fig. 22, B-D.)

4 ♂, 7 ♀, Kilwezi, 750 m, 9-14.VIII, 2-21.VIII und 16-21.VIII.1948, lots 1786a, 1799a, 1800a und 1803a; 4 ♂, 5 ♀, 1 Larve, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 16.IV., 22.V-6.VI, 6-20.VI und 21-23.VI.1947, lots 257a, 429a, 467a und 529a; 1 ♂, 4 ♀, 1 Larve, Munoi, bif. Lupiala (affl. dr. Lufira), 899 m, 28.V-15.VI, 6-15.VI, 15-21.VI und 22-24.VI.1948, lots 1657a, 1685a, 1712a und 1737a; 10 ♀, 1 Larve, Mabwe (lac Upemba), 585 m, 21-28.VIII, 1-8.IX, 9.IX.1947, 22.XI.1948 und 24-31.XII.1948, lots 719a, 733a, 763a, 1970a und 2138a; 4 ♀, 2 Larven, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX-6.XI, 18-23.IX und 25.X.1947, lots 768a, 769a und 877a; 1 ♂, 1 ♀, Kabwe s/Muye, 1.320 m, 16-25.V.1948, lot 1628a; 2 ♀, 1 Larve, Ganza, 860 m, 30.V-10.VI und 12-18.VI.1949, lot 2679a und 2685a; 1 ♀, Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947, lot 984a; 1 ♀, Lusinga, 1.760 m, 25.III.1947, lot 100a; 1 Larve, riv. Mubale, 1-20.V.1947, lot 325a; 1 Larve, riv. Kamitungulu (affl. Lusinga), 1.700 m, 4-7.III.1947, lot 3a.

Das Männchen dieser meist vollständig schwarzen und wie verrusst aussehenden, seltener hell bräunlichen Art war bisher noch unbekannt. Es stimmt in Färbung und Form mit dem Weibchen vollständig überein, ist jedoch wesentlich kleiner. Nebenaugenhöcker wie beim Weibchen mässig stark vorragend, breit, zugespitzt. Die Flugorgane lassen das Abdomenende unbedeckt und sind, besonders an der Basis und im Costalfeld, das eines hellen Randstreifens meist entbehrt, dunkel schwarzbraun und opak, selte-

ner heller braun, im Discoidalfeld der Elytren sowie im Discoidal- und Analfeld des Alæ aufgehellt und subtransparent, die Elytren zeigen keine Fleckung. Fangbeine bei schwarzen Stücken vollständig schwarz, bei hellen Stücken die Femora medioventral mit Ausnahme der Basis und des apikalen Viertels oder Fünftels breit geschwärzt und daher ähnlich gefärbt wie bei *lacualis* und *congica*. Discoidaldornen der Vorderfemora grösstenteils hell. Abdominaltergite des Weibchens durchwegs nur mit einem kleinen Medianzahn am Hinterrande. Supraanalplatte etwas länger als an der Basis breit, distalwärts ziemlich stark verengt und apikal beim Weibchen mehr oder weniger tief stumpfwinkelig ausgeschnitten, bisweilen auch fast abgerundet, beim Männchen gerade oder leicht sinuiert abgestutzt, mit verrundeten Ecken. Phallus kurz und gedrunken, die beiden Endloben kürzer und nicht so stark ausladend wie bei *lacualis*, derb gezähnt, der Lateroventrallobus wenigstens doppelt so breit wie der Mediodorsallobus, ersterer im Gegensatz zu *lacualis* meist am ganzen Lateralrande gezähnt, letzterer ohne deutliches Endzähnnchen (bei der sehr ähnlichen *congica* GIGLIO-TOS ist der ebenfalls breite Lateroventrallobus am Lateralrande mehrfach gelappt, aber absolut ungezähnt, sondern nur fein, scharf und gleichmässig granuliert). Körper L. ♂ 33-34 mm, ♀ 40-47 mm; Pronotum L. ♂ 10,5-12 mm, ♀ 14-18 mm, B. ♂ 1,7-1,8 mm, ♀ 2,3-3 mm; Metazone L. ♂ 7,8-8 mm, ♀ 9-11,5 mm; Elytren L. ♂ 17-19,5 mm.

46. — **Hoplocorypha wittei** n. sp.

(Fig. 22, F-G.)

Der folgenden *H. hamulifera* sehr ähnlich und mit ihr auch nahe verwandt, aber kleiner. Allgemeinfärbung stumpf heller oder dunkler bräunlich. Nebenaugenhöcker wesentlich stärker ohrenartig vorragend als bei *hamulifera*, zugespitzt, zitzenförmig. Pronotum fein, scharf und mehr oder weniger dicht granuliert, die Körnchen lateral in Längsreihen geordnet, die Metazone in beiden Geschlechtern deutlich länger als die Vordercoxen, mit einem Mediankiel und jederseits von diesem mit einem deutlichen Lateralkiel. Prosternum lateral und basal schwarz punktiert, hinter den Coxalgruben nicht geschwärzt. Elytren des Männchens einfarbig heller oder dunkler bräunlich, das Costalfeld schwarz, mit breitem, weisslichem Costalrandstreifen, das Discoidalfeld subtransparent. Weibchen flüggellos. Vorderfemora des Weibchens medioventral geschwärzt, diese Schwärzung proximal, oft schon vom 1. Discoidaldorn an, allmählich erlöschend, lateral mehr oder weniger dunkel gefleckt. Vorderfemora des Männchens medial mit mehr oder weniger deutlichem braunem Längswisch, in der Gegend der Krallenfurche oder wenigstens an der Basis des 1. Discoidaldorns stets mit einem schwärzlichen Fleck. Vordertibien medioapikal geschwärzt. Abdominaltergite des Weibchens in der Mitte des Hinterrandes mit einem Zähnchen, die des 2. und 3. Tergits verrundet. Supraanalplatte länger als

breit, dorsal gekielt, distalwärts gerundet verschmälert, terminal beim Weibchen schärfer, beim Männchen stumpfer zugespitzt. Phallus schlank, der chitinige Teil etwa doppelt so lang wie breit, apikal breit dreieckig hakenförmig abgeknickt, basal mit flügelartigem, rechtwinkeligem Fortsatz. Körper L. ♂ 35-40 mm, ♀ 37-50 mm; Pronotum L. ♂ 11,5-12,5 mm, ♀ 12,5-17 mm, B. ♂ 2 mm, ♀ 2,2-3 mm; Metazone L. ♂ 8-8,8 mm, ♀ 8,5-11,8 mm; Elytren L. ♂ 17,5-18 mm; Vordercoxen L. ♂ 6 mm, ♀ 6,3-8,3 mm.

Type : 1 ♂, Mabwe, 585 m, 3-12.I.1949, lot 2168a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀, Mabwe, 585 m, 13-20.I.1949, lot 2221a.

Paratypen : 3 ♂, 2 ♀, Mabwe, 585 m, 27-30.XI.1948, lot 1986a.

Mit *foliata* und *punctata* verwandt, die Elytren des Männchens jedoch im Discoidalfeld nicht gefleckt, ausserdem kleiner als *punctata* und im Gegensatz zu *foliata* das 2. und 3. Abdominaltergit des Weibchens ohne Medianlobus am Hinterrande. Überdies durch die Form der Supraanalplatte und des Phallus sowie die Färbung der Vorderfemora gut charakterisiert.

47. — **Hoplocorypha hamulifera** n. sp.

(Fig. 22, H-I.)

Verhältnismässig gross. Allgemeinfärbung rötlich gelbbraun bis schwarzbraun. Nebenaugenhöcker relativ breit und nicht sehr stark vorragend, aber zugespitzt. Pronotum mässig schlank, dicht und scharf granuliert, die Körnchen bei hellen Weibchen meist schwarz; Metazone beim Weibchen etwas, beim Männchen bedeutend länger als die Vordercoxen, mit Mediankiel und oft unvollständigen Seitenkielen, der Seitenrand fein und dicht gezähnt. Prosternum beim Weibchen hinter den Coxalgruben in grösserer oder geringerer Ausdehnung geschwärzt. Elytren des Männchens kürzer als das Abdomen, das Costalfeld dunkelbraun oder schwarz, mit weisslichem Costalrand, das Discoidalfeld submembranös, einfarbig bräunlich bis schwärzlich. Weibchen wie alle Arten der Gattung nur mit Flügelrudimenten an den Hinterecken der Tergite. Fangbeine lateral oft dunkel gefleckt oder punktiert, die Femora medial beim Weibchen in der Distalhälfte bis etwas hinter den 1. Discoidaldorn geschwärzt, das präapikale Borstenfeld in diese Schwärzung einbezogen oder von ihr isoliert, beim Männchen in der Umgebung der Krallenfurche meist nur verwaschen gebräunt. Vordertibien des Weibchens wenigstens medioapikal geschwärzt. 2. und 3. Abdominaltergit des Weibchens in der Mitte des Hinterrandes mit einem in der Grösse sehr variablen, mehrfach gekielten Läppchen, dieses meist klein und stumpf zahnförmig, bisweilen aber auch gross, gerundet und einen grossen Teil des Hinterrandes einnehmend, die übrigen Tergite mit Medianzähnen. Supraanalplatte länger als breit, breit zungenförmig, distalwärts leicht

gerundet verengt, terminal abgerundet. Phallus langgestreckt, mit sehr ungleich langen Endloben, der eine kurz lappenförmig mit gezähntem Rande, der andere lang, mit geradem, am Medialrande gezähntem Basalteil, dann hakenförmig unter stumpfem Winkel abgeknickt, der Apikalteil stumpf und am Rande ungezähnt. Linker Hypophallus mit derb gezähntem, schlankem Apikalfortsatz. Körper L. ♂ 39-45 mm, ♀ 45-70 mm; Pronotum L. ♂ 14,3-16 mm, ♀ 17-24 mm, B. ♂ 2,3-2,4 mm, ♀ 3,2-4,3 mm; Metazone L. ♂ 10-11 mm, ♀ 10,2-15 mm; Elytren L. ♂ 19,5-23 mm; Vordercoxen L. ♂ 7-8 mm, ♀ 9,5-13,5 mm.

Type : 1 ♂, Mabwe (lac Upemba), 585 m, 1-8.IX.1947, lot 733a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀, Mabwe, 585 m, 1-8.IX.1947, lot 733a.

Paratypen : 3 ♂, 20 ♀, Mabwe, 585 m, 1-12.VIII, 21-28.VIII und 1-8.IX.1947, lot 660a, 719a und 733a; 2 ♂, 1 ♀, Kilwezi, 750 m, 9-14 und 16-21.VIII.1948, lots 1786a und 1799a; 3 ♀, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 18-23.IX und 16.X.1947, lots 769a und 842a; 1 ♀, Lusinga, 1.760 m, 25.III und 18.VII-8.VIII.1947, lots 100a und 592a.

Nächstverwandt mit *foliata* GIGLIO-TOS und *punctata* GIGLIO-TOS, von beiden jedoch durch die distal geschwärzten Vorderfemora und die Form der Supraanalplatte unterschieden, die nicht dreieckig, sondern mehr oval ist.

Subfam. VATINÆ.

Gen. **POPA** STÅL.

48. — **Popa undata** (FABRICIUS).

1 ♂, Kaswabilenga, 700 m, 1-4.XI.1947, lot 926a; 2 Larven, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-23.VI.1947, lot 529a; 1 Larve, Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 6-15.VI.1948, lot 1688a.

Gen. **DANURIA** STÅL.

49. — **Danuria barbozæ** I. BOLIVAR.

7 ♂, 2 ♀, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 18-23.IX, 24.IX, 13.X und 15.IX-6.XI.1947, lot 769a, 771a, 825a und 768a; 1 ♂, 3 ♀, 1 Larve, Kilwezi (affl. dr. Lufira), 750 m, 9-14 und 2-21.VIII.1948, lots 1785a und 1800a; 4 ♀, 2 Larven, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 22.V-6.VI, 6-20.VI und 21-23.VI.1947, lots 429a, 467a und 529a; 1 ♀, 10 Larven, Munoi bif. Lupiala, 890 m, 6-15 und 22-24.VI.1948, lots 1688a und 1773a; 1 ♀, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 28.XI-2.XII.1948, lot 1993a; 1 ♀, Kankunda, 1.300 m,

19-24.XI.1947, lot 984a; ferner 22 Larven von Ganza, 860 m, Kabwe s/Muye, 1.320 m, Mukana, 1.810 m, Mubale, 1.480 m, und Lusinga, 1.760 m.

Eine im Gebiet anscheinend häufige Art. Ihr bisher noch unbeschriebenes Männchen hat ein wesentlich feiner granuliertes Pronotum als das Weibchen. Die Elytren sind im Costal- und Discoidalfeld entlang dem Radius opak, die Alæ dunkel braunviolett mit hellen Queradern. Das Subapikalläppchen der Mittelfemora ist beim Männchen kaum angedeutet, während es beim Weibchen stets gut entwickelt und fast immer zweispitzig ist. Die Abdominaltergite sind beim Männchen apikal breit schwarz gerandet. Körper L. ♂ 73-82 mm, ♀ 78-87 mm; Pronotum L. ♂ 21-23 mm, ♀ 25-28 mm, B. ♂ 4-4,5 mm, ♀ 5,5-6 mm; Elytren L. ♂ 45-48 mm, ♀ 16,5-18,5 mm.

Subfam. SIBYLLINÆ.

Gen. **SIBYLLA** STÅL.

50. — **Sibylla pannulata** KARSCH.

2 Larven, Mabwe (lac Upemba), 585 m, 1-12.VIII und 4-8.IX.1947, lots 660a und 737a.

Subfam. EMPUSINÆ.

Gen. **HEMIEMPUSA** SAUSSURE-ZEHNTNER.

51. — **Hemiempusa capensis** (BURMEISTER).

1 ♀, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 1-11.I.1949, lot 2179a; 1 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 22.V-6.VI.1947, lot 429a.

Subfam. HYMENOPODINÆ.

Gen. **PHYLLOCRANIA** BURMEISTER.

52. — **Phyllocrania paradoxa** BURMEISTER.

1 ♀, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 1-11.I.1949, lot 2179a; 2 Larven, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 22.V-6.VI und 21-23.VI.1947, lot 429a und 529a; 1 Larve, Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 6-15.VI.1948, lot 1688a; 1 Larve, Lusinga (riv. Kamitungulu), 1.760 m, 13.VI.1945, lot 128a; 1 Larve, Mabwe (lac Upemba), 585 m, 21-28.VIII.1947, lot 719a.

Gen. **OTOMANTIS** I. BOLIVAR.53. — **Otomantis capirica** GIGLIO-TOS.

1 ♂, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX-6.XI.1947, lot 768a; 1 ♀, Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947, lot 984a.

Die Elytren des ♂ sind 23 mm lang, also etwas länger, als GIGLIO-TOS angibt.

Gen. **PSEUDOCREOBOTRA** SAUSSURE.54. — **Pseudocreobotra ocellata** (PALISOT).

1 ♂, 1 ♀, Kanonga, 675 m, 14-23.II.1949, lot 2317a; 1 ♂, 1 ♀, Ganza, 860 m, 30.V-10.VI und 4-6.VII.1949, lots 2679a und 2758a; 1 ♂, 1 ♀, Lusinga, riv. Kamitungulu, 1.760 m, 13.VI.1945 und 18.VII-8.VIII.1947, lots 121 und 592a; 2 ♀, 2 Larven, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 26.VIII.1947, 13-16.XII.1948, 12-19.I.1949, 1.II.1949, lots 722a, 2071a, 2214a und 2300a; 1 ♀, [Kabenga, 1.240 m, 31.III.1949], lot 2484a; 1 ♀, Buye-Bala, 1.750 m, 25-31.III.1948, lot 1456a; 1 ♀, Kabwekanono, 1.850 m, 30.IX.1948, lot 1859a.

In der Grösse sehr variabel : Körper L. ♂ 25-31 mm, ♀ 27-39 mm; Pronotum L. ♂ 5-6 mm, ♀ 5,5-7 mm, B. ♂ 5-7,5 mm, ♀ 6-7,5 mm; Elytren L. ♂ 27-31 mm, ♀ 23-33 mm.

55. — **Pseudocreobotra wahlbergi** STÅL.

1 ♀, [Mitwaba, 1.500 m, 1947], lot 1393a.

PSEUDOPHYLLINÆ

VON

MAX BEIER (Wien)

Zabalius major (BR. v. W.).

1 ♀, P.N.U., Lusinga (riv. Kamitungulu), 1.760 m, 13.VI.1945, lot 128.

Zabalius orientalis (KARSCH).

1 ♀, P.N.U., Kaziba, 1.140 m, 5-20.II.1948, lot 1261a.

Acauloplax exigua KARSCH.

1 ♀, P.N.U., gorges de la Pelenge, 1.150 m, 6-20.VI.1947, lot 467a.

Cymatomera denticollis SCHAUM.

1 ♀, P.N.U., Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX-6.XI.1947, lot 768a;
1 ♀, P.N.U., Mabwe, 585 m, 17-27.XII.1948, lot 2133a.

Cymatomera pallidipes BR. v. W.

1 ♀, P.N.U., Mabwe (lac Upemba), 585 m, 1-8.IX.1947, lot 733a; 1 ♂,
P.N.U., Kilwezi, affl. dr. Lufira, 750 m, 16-21.VIII.1948, lot 1803a.

ALPHABETISCHES REGISTER.

A. — GATTUNGEN UND UNTERGATTUNGEN.

	Seite.		Seite.
<i>Agrionopsis</i> WERNER	56	<i>Nesogalepsus</i> nov. gen. ...	32
<i>Cilnia</i> STÅL	61	<i>Onychogalepsus</i> nov. subgen. ...	7
<i>Danuria</i> STÅL	71	<i>Otomantis</i> I. BOLIVAR	73
<i>Dystacta</i> SAUSSURE	46	<i>Oxyothespis</i> SAUSSURE	56
<i>Entella</i> STÅL	46	<i>Paragalepsus</i> BEIER (subgen.) ...	20
<i>Galepsus</i> STÅL	5	<i>Phyllocrania</i> BURMEISTER	72
<i>Galepsus</i> s. str. STÅL (subgen.) .	21	<i>Plastogalepsus</i> nov. gen. ...	32
<i>Gonypetella</i> GIGLIO-TOS	49	<i>Polyspilota</i> BURMEISTER	57
<i>Hapalomantis</i> STÅL	49	<i>Popa</i> STÅL	71
<i>Hemimpusa</i> SAUSSURE-ZEHNTNER ...	72	<i>Pseudocreobotra</i> SAUSSURE	73
<i>Hoplocorypha</i> STÅL	66	<i>Pseudogalepsus</i> nov. gen. ...	29
<i>Ischnomantis</i> STÅL	66	<i>Pyrgomantis</i> GERSTAECKER	34
<i>Leptocola</i> GERSTAECKER	57	<i>Sibylla</i> STÅL	72
<i>Ligaria</i> STÅL	49	<i>Sphodromantis</i> STÅL	58
<i>Lygdamia</i> STÅL (subgen.)	23	<i>Statilia</i> STÅL	61
<i>Mantis</i> LINNÉ	59	<i>Syngalepsus</i> nov. subgen.	18
<i>Miomantis</i> SAUSSURE	62	<i>Tarachina</i> WERNER	50
		<i>Tarachodes</i> BURMEISTER	4
		<i>Tenodera</i> BURMEISTER	61
		<i>Theopompella</i> GIGLIO-TOS	46

B. — ARTEN.

<i>acuticeps</i> (<i>Oxyothespis</i> SJÖSTEDT) ...	56	<i>centralis</i> (<i>Sphodromantis</i> REHN) ..	58
<i>æruginea</i> [<i>Polyspilota</i> (GOEZE)] .	57	<i>congica</i> (<i>Agrionopsis</i> GIGLIO-TOS) ...	57
<i>alticeps</i> [<i>Dystacta</i> (SCHAUM)] ...	46	<i>congica</i> (<i>Pyrgomantis</i> GIGLIO-TOS) ...	40
<i>apicalis</i> [<i>Statilia</i> (SAUSSURE)] ...	61	<i>congica</i> (<i>Tarachina</i> n. sp.) ...	53
<i>barbozæ</i> (<i>Danuria</i> I. BOLIVAR) ...	71	<i>culminans</i> [<i>Galepsus</i> (L.) n. sp.] .	24
<i>bokiana</i> [<i>Tenodera</i> (<i>Tenodera</i>) (GIGLIO-TOS)] ..	61	<i>curta</i> (<i>Pyrgomantis</i> <i>simillima</i> n. ssp.) .	41
<i>brevipennis</i> (<i>Tarachina</i> n. sp.) ...	54	<i>damaranus</i> [<i>Galepsus</i> (O.) GIGLIO-TOS]	14
<i>cacuminatus</i> [<i>Galepsus</i> (L.) n. sp.] ...	26	<i>decipiens</i> [<i>Galepsus</i> (O.) sp. vic. BEIER]	14
<i>capensis</i> [<i>Hemimpusa</i> (BURMEISTER)]	72	<i>denigratus</i> [<i>Galepsus</i> (S.) n. sp.] ..	19
<i>capirica</i> (<i>Otomantis</i> GIGLIO-TOS) .	73	<i>denticollis</i> (<i>Cymatomera</i> SCHAUM) ...	74
<i>capitata</i> [<i>Tenodera</i> (<i>Epitenodera</i>) SAUSSURE] ..	61	<i>exigua</i> (<i>Acauloplax</i> KARSCH) ...	74
		<i>fatiloqua</i> [<i>Ischnomantis</i> (STÅL)] ..	66

	Seite.		Seite.
<i>femoralis</i> (<i>Cilnia humeralis</i> ssp. WERNER)	61	<i>pallidipes</i> (<i>Cymatomera</i> BR. v. W.) ...	74
<i>fumipennis</i> [<i>Galepsus</i> (O.) n. sp.] ...	10	<i>pannulata</i> (<i>Sibylla</i> KARSCH)	72
<i>fusca</i> (<i>Theopompella</i> GIGLIO-TOS) ...	46	<i>paradoxa</i> (<i>Phyllocrania</i> BURMEISTER). ...	72
		<i>personata</i> (<i>Entella</i> n. sp.)	48
<i>gastrica</i> [<i>Sphodromantis</i> (STÅL)] ..	59	<i>religiosa</i> (<i>Mantis</i> LINNÉ)	59
<i>gibber</i> (<i>Tarachodes</i> n. sp.)	4	<i>rhodesicus</i> [<i>Galepsus</i> (O.) n. sp.] ..	12
<i>hamulifera</i> (<i>Hoplocorypha</i> n. sp.) ...	70	<i>sanctus</i> [<i>Tarachodes</i> (SAUSSURE)] ...	4
<i>humeralis</i> (<i>Cilnia</i> ssp. <i>femoralis</i> WERNER)	61	<i>schoutedeni</i> [<i>Ligaria</i> (<i>Megacanthopus</i>) (CHOPARD)]	49
<i>insignis</i> (<i>Mantis</i> n. sp.)	60	<i>scutata</i> [<i>Sphodromantis</i> (<i>Rhomboderella</i>) (I. BOLIVAR)] ..	59
<i>katangica</i> [<i>Hapalomantis</i> (<i>Bolbira</i>) BEIER]	49	<i>seriepunctata</i> (<i>Leptocola</i> KARSCH) ...	57
<i>kilimandjarica</i> (<i>Gonypetella</i> f. <i>similis</i> GIGLIO-TOS)	49	<i>seriepunctata</i> (<i>Tarachina</i> n. sp.) ..	52
<i>lacualis</i> (<i>Hoplocorypha</i> GIGLIO-TOS) ..	67	<i>signatifrons</i> (<i>Pyrgomantis</i> n. sp.)	38
<i>major</i> [<i>Zabalius</i> (BR. v. W.)]	74	<i>signatus</i> [<i>Galepsus</i> (L.) n. sp.]	28
<i>maurus</i> [<i>Tarachodes</i> (STÅL)]	4	<i>simillima curta</i> (<i>Pyrgomantis</i> n. ssp.)	41
<i>meridionalis</i> [<i>Galepsus</i> (O.) (SAUSSURE)]	10	<i>simillima</i> (<i>Pyrgomantis</i> n. sp.)	41
<i>mitrata</i> (<i>Pyrgomantis</i> n. sp.)	37	<i>stanleyana</i> [<i>Leptocola</i> (WESTWOOD)] ..	57
<i>modesta</i> (<i>Agrionopsis</i> WERNER) ..	56	<i>stegmanni</i> (<i>Entella</i> REHN)	46
<i>natalensis</i> (<i>Mantis</i> STÅL)	60	<i>sudanensis</i> [<i>Galepsus</i> (O.) n. sp.]	13
<i>nigra</i> (<i>Hoplocorypha</i> GIGLIO-TOS) ...	68	<i>supervacaneus</i> [<i>Galepsus</i> (O.) n. sp.] ..	13
<i>nyassana</i> [<i>Mantis</i> (GIGLIO-TOS)]	59	<i>transvaalensis</i> [<i>Galepsus</i> (O.) n. sp.] ..	11
<i>ocellata</i> [<i>Pseudocreobotra</i> (PALISOT)] ...	73	<i>undata</i> [<i>Popa</i> (FABRICIUS)] ..	71
<i>orientalis</i> [<i>Zabalius</i> (KARSCH)]	74	<i>victoriana</i> (<i>Mantis</i> WERNER)	60
		<i>wahlbergi</i> (<i>Pseudocreobotra</i> STÅL) ...	73
		<i>wittei</i> [<i>Galepsus</i> (O.) n. sp.] ..	14
		<i>wittei</i> (<i>Hoplocorypha</i> n. sp.)	69
		<i>wittei</i> (<i>Miomantis</i> n. sp.)	62
		<i>zernyi</i> (<i>Tarachina</i> n. sp.)	50

INHALT

	Seite.
VORWOERT	3
Subfam. MANTINÆ	4
Subgen. nov. <i>Onychogalepsus</i>	7
Subgen. nov. <i>Syngalepsus</i>	18
Subgen. nov. <i>Paragalepsus</i>	20
Gen. nov. <i>Pseudogalepsus</i>	29
Gen. nov. <i>Plastogalepsus</i>	32
Gen. nov. <i>Nesogalepsus</i>	32
Subfam. THESPINÆ	66
Subfam. VATINÆ	71
Subfam. SIBYLLINÆ	72
Subfam. EMPUSINÆ	72
Subfam. HYMENOPODINÆ	72
Subfam. PSEUDOPHYLLINÆ	74
ALPHABETISCHES REGISTER	75

